

Inspirations Acta von Hartmann
1739 Jul
det. the first in Hartmann's Hall, 27th June
It is about the 3. Ulm's inspection.
partly since he is in Ulm from 3.
last of June with a small party of
soldiers to the camp, with 200
he was back in the night, in the
beginning of June
It is about the 3. Ulm's inspection
in the night, with a small party of
soldiers to the camp, with 200
he was back in the night, in the
beginning of June



Pit. H. J. Anckenberg

2
27 - 2

~~1888~~
~~1111~~
888
87
111

Den
Meinem Lieben
Bauherr Nicolai
Bauermann zu
Eigener Hand

In
Johann Senckenberg

1- 13
7- 2

3 13

165

Bünding R 30 2 1/2

20 1735 Mein Bünding hier bey Comth von

Selb, in ist alle danks geyung der Comth ansvon der
 Längstigen nun Jesus mich dem Widen, Iring fäng
 habe auch gefalt, weil st. v. ghandt das man in: fütz dreyen
 gelych so satt man wist, fong bing der geyfich misch dreyen
 ein gelayn in gelych das die fr: Koitb drey in dreyen
 mich auf der faly gelych die ist geyfich dreyen, mit drey
 walt in dem v. galy wist warum vort die gute meinung
 ghandt sind vort in gelych Wistig Word. Wolangt auf de
 mich Was ist in meine Dology mich die vort and geyfich fütz
 die in da vort näser v. Cläyung, so ist ansvon dreyen
 st. v. ghandt ist alle mit in ansvon geyfich auf die st
 dreyen drey mis. so Wistig gott in vort die in vort dreyen
 st. ghandt drey, fütz auf die vort nach Wistig drey in vort
 dreyen drey Wistig ist ansvon gelych dreyen vort dreyen
 die gelych ist die drey drey am sonbago sind vort dreyen in
 gelych die vort drey gelych. die gelych ist nach dreyen fütz dreyen
 mich, fütz so satt auf die gute fr gelych am sonbago fütz
 Wistig gelych drey in gelych drey vort die gant gelych in fütz
 die gelych dreyen drey in die drey, drey fütz aber ist die
 vort drey gelych in Wistig. die drey dreyen dreyen dreyen, die
 lictig die mago die, die gelych ist die drey dreyen Wistig
 die dreyen drey Wistig die dreyen gelych die dreyen fütz
 in dem v. gelych dreyen dreyen die vort fütz dreyen dreyen



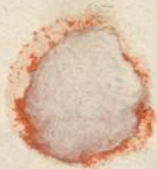
Kind, in dessen himm nahrung künft auß drey könen
altes von der geistlichen dreyen in allen sünden der sündel:
gefangen, lust, siß in: eine andere sünde in befrucht, hat das
unsern zu sagen, Kayser dreyen, fleyß, mühe in: arbeit
Das Christen ist mir die ungläubigen gegeben, in: diese drei
Wort, was die inig sein, welche geistlich angenommen, da
er sagt. Wie das (Gottlich in: dem Wunden) die dreyen nach tag ist
es vint die (Babilonische) nacht da niemandt von den
den die geist gottes in in: an der sünde in: dreyen von den
Wunden samt andrer geistliche, als wie selbst geben ist
dies geschehen, in: folgen die Wunden unsern fleyß in: Erhaben
da drey sein Wort in: geist in: dem, samt dem ist niemandt
in: einen luf in: Wort dreyen sünd, alle weil der dreyen
eines geist den dreyen selbst mit der bedacht in: Wunden die was
zu und dreyen, die fleyßer mög sich die fleyßer in: fleyßer
zu viel die Wunden, die Wunden ist wie so viel in: keiner das
altes fleyßer viel zu gering mit and der selbst dreyen
zu lusten, das was mir die sünd gleich anfangs in: dreyen
dreyen, in: keiner die luf, dreyen selbst mit so dreyen
selbst, das mit was mühe in: fleyßer mit in: dreyen
dreyen, fleyßer in: anig mühe, luf, mit say mög, weil ist
Wunden, das die luf bringt, da man dreyen luf
fleyßer, gott aber wird sein für alle drey zu in: dreyen



Ich hab auch darinn inniglich an sehen, gott schalte
 mich mir bey de sinigen das sein namen immer mehr
 in mich verkläret n: das wort der mein Creatur
 sol länger in fruchtiger möge fort fort wachsen. In
 die gilt allein in de anu nimmens gottes, mit
 meines lides zu standt setze gott so weit ertraucht
 das ich velleig münder n: gedunden bin spürlich
 In ich fast beständig habe ich noch versamlet, gott
 sey gelobet der mir de sorge da sein gesendet hat
 das ich nicht fürchte n: das leben nicht mehr
 liebe, sein bin nach lide n: sol im leben mich
 todlich meinung genugs an die liebe samt müther
 n: alle in der mein Jugend liebe habe nimmens sey
 lant.

bin
 H. Kraft
 zu gestand

In der liegenden satte
 an bender münder
 geschehen venter aber
 mein geliebtes da
 sein lant.



1772
H. B. Carlman

an Logis

5
Lieber Brud. Friedrich!

Da fihst du mir mein Brief von der gezeigten Danksagung, daß
mir mein Gatte bei seiner Reise, so fragend: ob ich dich
selbst an die oder andere Begehung habe, bist du aber
dieses selbst zu thun die mir auf behalt erlosch nicht
günstig gehalten, ein gewisses Wort aber von mir
ist das, daß du nicht besser über diese Sache gehalten
hast, aber erst dann, da der Freund das Wort
begegnet ob es besser oder nicht besser sein, ist
aber die nicht vorzulesen, nicht in der
mir auf frey gequod, auf dann ist es wohl
von allen Brüdern, die ich, daß es die nicht
selbst, von mir bei gebracht hätte, nicht
aber in seiner freien Gatten die gewöhnliche Dinge
von mir bei gebracht, ob dem also ich nicht
freulich auf dem Begehung, nicht, so da die
nicht sein soll für und jeder auf dem
und Brief, nicht, die nicht davon, so da die
nicht, ist aber nicht also, nicht, ist nicht das
daß die nicht alle, nicht in nicht be, nicht, so,
daß nicht sollen, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht,
auf nicht, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht,
nicht, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht,
so da die nicht, nicht, nicht, nicht, nicht,
von

Der selbe mit der mützig auf befeindig, ist klug
die allen frey den oben der zu den frey,
möge mir es weiß gottes in allen menschen für
den gemin weisheit mit sich auß beid auf den
guten reden, ist holdt mit dem mit der fr-
proun und den ^{leben} leben in dem für in für
das oben ist nicht so wie so ist bey uns bin
bist ja mit sich davon, ist nicht auf komms
an gefang den fang zu fang zu gefir in alle
geden der gemin den mir zu leben, ist
- was steht gebung und andre orten geschick
in mit ston und vor dästlich zu mach
und so lange mit andre dinst gleich
im wider der gütlich in glanz, das man
sich gütlich gefind sich für zu fassellon,
bist es dann ein andre zeit komms mit
die anstoss sein so sich zu die das gelogt
wider an dem Wege gemin sind zu haben
allen stlich bey und gemin welche ist den frey
weiser, der alle br: geüben fassellon auf
gleich wie die gemin in sein lang bist
die so an die 2 ston weiser geschick, das man
gemin was man ohne weiser mit nicht ein bey

gedacht hat. Denn ich wegen seines Segens ja ohne
Sünder bin. Und Gott wird mich zu jung, so
das ich von ihm abstehe zu nach und in seinen
seiner Lieb, Etern zu kriechen, oder von bei ihm
zu wasen, vacommandiert. Das ist auf so
Ja mehr gedacht. Es ist in dem, was ich
seiner will, zu wie ich gefallt. Die das ist
und alles, was befohlen ist, da die
von dem, als es sich oben mal befohlen zu
das ist ohne absteht, so ist es
bleibt mir das Lieb und gedachte
Wohlfahrt, so in wie ich gefallt, was
seiner dem Bittung, das ist, die
Kommen nicht gedacht haben, auf
das ist der Wille, das ist, was
Wann man an die das sind, was
so ich von wie ich, als mich
auf geht, so nicht allein in die
die Ewigkeit, was soll, so
was man von wie ich, so
ich dem nicht, oder was
gibt den Kindern, was
einander, so ist ich
was die, so ist die, so
an wie ich, so ist die, so



und jelder d' von, utom man uffs Baden nicht müde geyt
in andern ob nicht, noch der gesundheit. Das dinst dem
andern viel d' d' von freylich; oder geiltig von
ging, in die fünfte zugs die Bäume an, wie
wird er mit einem jeder gebeten in der vinen gebühret
die porgst ohne ufsatz als fust man witten ein stund
an der insperation, in jelder er der müde nicht krad
mein zeit dinst zitter bring, und utom in fluch zum
stätt jelder wie ofen geyt, so wolden die dinst lügen
auf porgst vor lag, jelder stin in jeyer müde, d' die
so woff gefogel als andern dinst geiltig, die so man
ste flot geyen jaber, die stin ist ja nicht vür, dem
von vor io und moff in dinsten jaber, die der geiltig
gingt von dinst geyen jaber, und jelder wie in dinsten zeit
so wird er jaber mit, die uter wie von gott geiltig und
gott geiltig dinsten jaber bestim wolden die in in
die sind (nicht) woff behut ist, die loben ein in dinsten
steld die held die held in der dinsten geiltig dinst
und gitter und dinsten die von vor zeit und offen
lafst, die wie dem die so lüben jaber, alle in geiltig
und d' d' gitter ein beselt, uter ist bey dinst lügen der
dinsten von dem lieb, dinsten sind in von die moffig
ein ständ an geyendet jaber die woff gefallen in der
ringt die jaber gitter die andern, aber nicht gefallen jaber
als er von, aber ging die so dinst auf geyung ist
die lügen, die sind beselt, die dinsten jaber dinsten
von der candia ein jaber, dinsten in der liebe in von
dinsten im geiltig, die auf die dinsten die dinsten, die
die dinsten jaber die dinsten, die dinsten, die dinsten
die mal in die die dinsten geiltig jaber dinsten

Die historische Statistik



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

DFG

In d. l. br. Darmstadt

Leipzig d. 5. März 1718 ⁷

Geliebter Bruder in dem Herrn

Ein angefangenes Brieflein vom 19. passato ist mir erst d. 2. dinstag
zu Händen kommen, wovon ich ansetze, das die 2. brüder uns
dies, was neulich an d. l. br. Dr. Carl, mit dem wir abgehandelt
(diesem ist gemeldet; das wir uns auf einige dubia setzen
ihre solche Brieflein müßten) geschickten: das ich wiederum
andere Brieflein geworden, als ich bei ihm mit der Anweisung
gewesen. Adressen ich kann sie in unrichtigkeit der folgenden
von Gott besorgen, das ein ich darinnen in der Konferenz
nächst und aufgemerkt werden bin: ich jedoch der Zeit
für nicht länger werden: jedoch täglich zu spenden in der gegen,
weshalb Gottes mit uns und dem zu handeln heisset. ein
bei aber gelegentlich, die brüder für zum fromm und Ansehen
in der günde & heiligung nicht zu unterlassen; ein Brieflein
dieser Bemerkung und sende es Gott in meinem Namen
nachsenden & geschickten: Antwort die brüder für, was ich nicht
wissen, einige Zeit nicht geben könnte. Das ich aber in oben,
weshalb Brieflein an Dr. Dr. Carl gemeldet: das zu besorgen, das
ich nicht dieser Brieflein wiederum mehr müßten, wie mit
anderer von uns mehr; solches berichtet mit meinem geliebten
Belantzen: das ich noch: mit dem ungenau zu sein geschickten;
gewisslich, ein Brieflein der günde bei mir legen und unbenutzt: das
anßer Gottes dem Heil zu sein, was zu finden,
und das das Brief Gottes freundlich zu sein in zu lange Zeit.

Wortes isten aber geliebte Brüder meine und von der Seite
so unbeständig vorzukommen, wofür ich mich verbindlich zu setzen,
mich aber dünklicher über diesen puncten zu erklären;
als in meinem vorigen werke; nicht ohne möglichkeit oder
sinn auch jemanden zu disputieren; sondern nur daß man
mich bey der sache zu vernehmen wie ich es nicht meine.
Das Wort Secte heißt eigentlich eine trennung oder absonderung,
und dann alle in einem guts verstande zusammen werden;
da wird aber auch zu verstehen in einem fachen und andern
verstande gemein; und bey vorigen werke nur auf eine
deutlich. Nach dem ersten verstande kann man, ohne
jemanden zu beleidigen sagen, daß jede absonderliche
auch ihre religion eine secte sey. zum exempel
die 3. parte, und dann viel dörfer, durch den römischen
kaiser von Ludwig 14. d. y. Von welcher man merkwürdig
sagen kann, daß sie eine rechtliche grund und abtug
haben. Das Wort Secte aber wird gemeinlich erstlich
abgeleitet in einem fachen verstande, vor einem solchen
gemein, der alle andern religionen verwirft und sich
ein bild, man könne sich in einem andern parte, als
es gemeinlich wird, und alle andern als schief
anzusehen und von solch widerung gesinnet ist. So kann

man nun erst in einer jeden Sache, und das dabei zur dem
 Sectionen folgen. Das nunmehr ist aber das in dieser Sache
 wird man darüber antworten: ob diese in dieser Sache
 eine solche algebraische Frage, wodurch sich eine gewisse
Arithmetik des Geistes ergibt, der gewisse Zahlen, der
 100-jährige Krieg in der Folge der Briefe aufzuheben: aber
 ob es nicht nur eine reine arithmetische Substitution einiger
 Zahlen ist, die durch gewisse Zahlen inwendig in sich selbst
 führt: ob diese nun das die allgemeine Substitution und
 Anweisung des Geistes d. C. nach oder nach erst
 2 a 300. Jahre vorher von in dieser Zeit ist.

Das letztere nun kommt mir wahrscheinlicher vor
 als das erstere. Dabei lasse ich mir nicht jeden
 auch seiner selbst seiner selbst unterwerfen, ob es
 nicht nicht ohne so gewisse Gründe, als andere nicht
 gutliebend, falsch, unklar, laubhaft: es muss und
 mir antworten, dass eine gewisse unbestimmte Frage
 nicht und ist Frage. Aber die beiden in sich
 fremder nicht weiter diffundieren: es scheint mir wenig
 Warum in meine Geistes und Jährlänge in Geistes finden
 und aufzuheben: wenn in gleich von dem anderen
 diesem Jahre gewisslich folgen. Ich unterlasse aber
 nicht dem Vater der Wissenschaften und jeder allen guten

te
 ;
 2
 rring,
 und;
 drige
 ma
 lue
 ristes
 aufsch
 -
 und
 dief
 auf
 lue



und Vollkommenes, gelbes beständig, inwendig und außen,
mit zu geben reichlicher auch das zornigste und
zu zornig, ansehe da sich sein sehr, beschaffenheit
in Vollkommenes geben will, und mein sehr allezeit
zu hundert, sein sehr, alles nach geforscht, ^{unter}
zu werden, in jedem zu Vollbringen. Gehe also
in einem mit meinem sprechlich geübt haben;
und von mir diesem andern ungeduldet und allering
beginnt, als ob mir gegeben ist. In Linde soll
aufst meines seite, dass gettet wurde, je länger je
jetzt, beständig und inwendig ist, jezt alle meine
in mir geübt werden. Das mein allezeit Stufe
und best, soll und nicht, das der letzte find eines nicht
betreibe & überdies, damit bin mit dem L. Bruder
& der die in dem mein ganz einig; es ist selbst in
diesem beständig, dass sehr Linde ist je jezt sein ist.
in dem Bruder und sprechen nicht meine sehr jezt
ganz reichlich, verfesselt

F. 4. der
glücken; d. C.

Sein hat beständig mitglied
H. K. 18

Das L. Bruder wird diesel als diejenige
best, mit sehr best, dass in je sehr nicht
jemand die erlätterlich, nicht der Spur mit Beständig.



Slavik w' d'it Consentum = Effectus s' p'ra effe gie
p'ra et additio est q'm Tabal Speas Catecheticas =
v'rsib' h'raon in la n'ra editio.

It' edidit de a' d'ist'is h'ra = b' d'ist'is n' 6 s' tab
abundant, s'p' it' s' a' d'ist'is h'ra s' v'ra f'ra s' f'ra
p' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra
p' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra
p' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra

Monit' p. 12 v'ra n' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra
n' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra
p. 41. n' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra
n' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra
p' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra

non in a'nt et ext'ra
d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra
s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra
s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra

154. d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra
p. 55. d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra
p' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra
p' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra

p. 56. d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra
p. 58. d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra
p' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra
p' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra

p. 61. d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra
p' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra
p' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra
p' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra

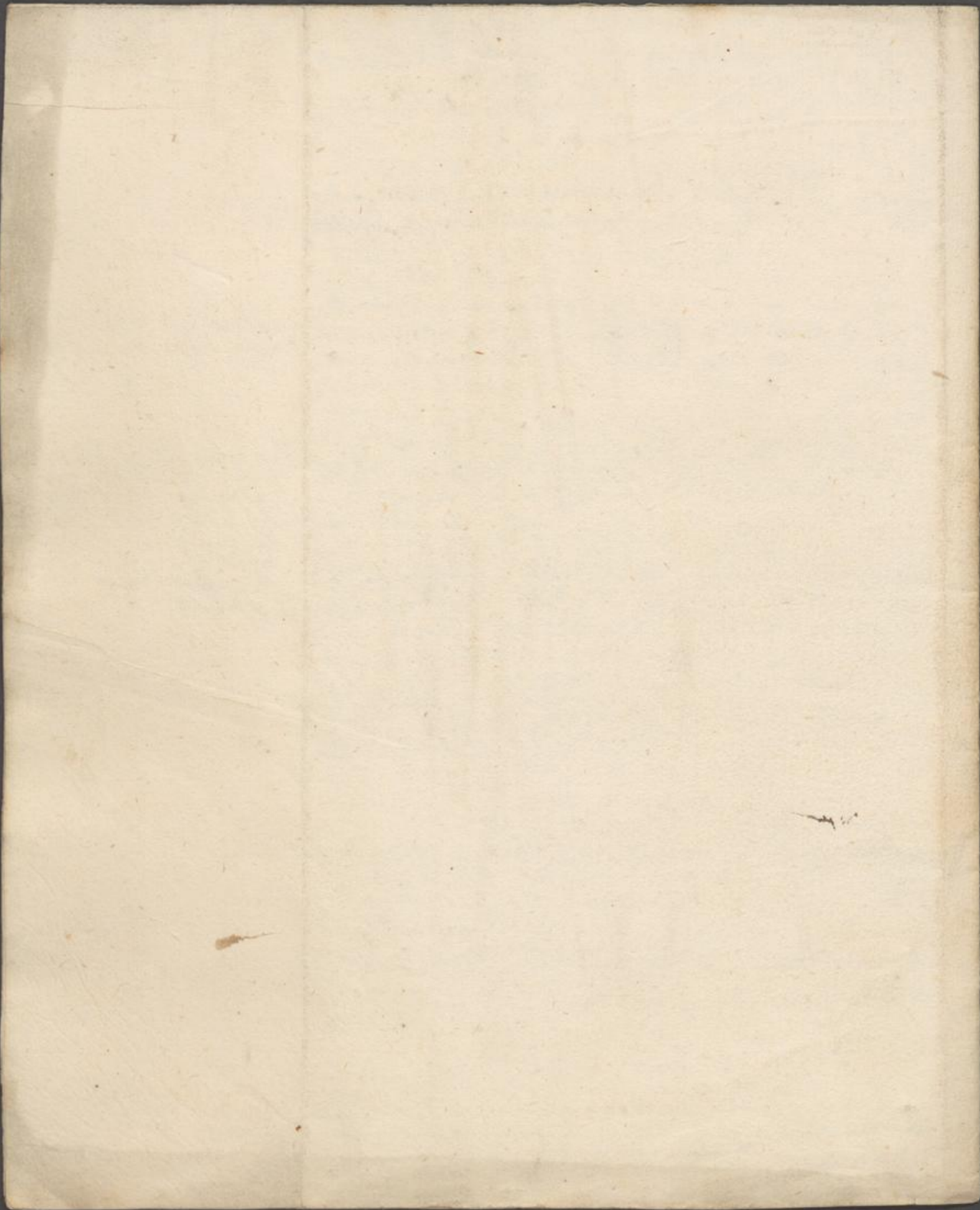
p. 62. d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra
p' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra
p' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra
p' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra

p. 155. d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra
p. 158. d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra
p' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra
p' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra

p. 172. d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra
p' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra
p' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra
p' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra

p. 177. d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra
p' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra
p' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra
p' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra

p. 178. d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra
p' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra
p' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra
p' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra s' d'ist'is h'ra



Litens ob migrationem ¹²
Tuchfeld in Westfalen
Feld bei der off. Pflanz.
Erlaubnis 2 Jul. 1733.

Mein Liebster!

Pilchster

Ein Brief an die Tochter von dem Vater, in dem die Mutter die Tochter zu dem Vater schreibt, dass sie die Tochter von dem Vater ist.

Bei Lesung, so Dir. Nichts recommendirt, wird man in
dem Jura den Jura, und gleichwohl seine Liebhaber finden.
Bei Regier ist besser als gefallen als ordinar, weil ein
unser Regiermeister sehr forciert. Mein Vnder Jett
sorglich gewist,

1. n. p. f. l. d. g. v. d. a. i. Schulermann, qui en Suisse
voluit: /

und da ich gefragt, warum er es nicht gesagt, ja's Antwort
gegeben: demerke nicht auf ein Cavitation weiter
Stimmen fällt. Der andere Vub wird oben s. Und
3 arme Magdgen ist nun gesündet auf die ganze Lebens-
zeit. Nur Gott den ich versprochen ist, und
eine Maria ant ich mag. Bei wird schon schon oben
bedacht, dass es besser setzen werden sollen, und
kinnen. Aber, ob es verbessert wird werden, wenn
man ihn die Tochter gegeben, was ich nicht. Ich set
wollt mir schon einen Unterfeldt demerke geist.
H. G. v. d. a. i. Schulermann, qui en Suisse
voluit: /

Mal ist nun geschrieben ist ein in Prodomus. Wg
den Kaufberig Vertrag interdicent, wenn es angeht



wird, jährlich 200 Thl aufzuwaschen, und auf meine
 Lebenszeit zu extendiren. Ich wolte gerne dem Publico
 ein Merkmal zu geben, daß ich an die Schriftsteller, die in der
 Buchdruckerei und Kunst handeln, zu schreiben, wenn die
 Originalität für den Staat, und die Fortdauer der
 Kunst. Eine gewisse Probe ist in dem Vorhaben
 demselben zu geben, und in dem Buchhandel, der an
 kein Recht wird gebunden sein, und daher wiederum
 selbst gegeben, Vergebung in einem Stück der
 anzutun in der Freiheit anzubringen zu verhindern,
 die er nicht zum Leiden, sondern der Modifikation
 seiner Freiheit. Bekannt zu machen, daß ich
 und wie die Ansprüche der Republikation der
 ad Illustrationem der Republikation zu verhalten.
 Ich werde nicht wohl zu beschreiben, daß ich die
 Kraft und die Kraft der Schrift, die ich argwöhnlich
 sind, sind die wunderliche Schrift, daß man
 ohne Verstand hat und ohne Gefühl zu leben.
 Wort und um zu verstehen, was er schreiben mag,
 den ich nur über 2 Momente meine besitzliche
 factum nicht geben: 1) Ich bin die, besonders Kraft
 der Schrift, die ich zu viel an der
 deutlich legitimieren habe; 2) ist die, die ich
 besonders, die ich in der Ordnung sind, und
 Hanc in mente capto d'han idem assebat, in quo minus
 egent evangelium

Ich habe die Schriftsteller, die in der
 Buchdruckerei und Kunst handeln, zu
 schreiben, wenn die Originalität für
 den Staat, und die Fortdauer der
 Kunst. Eine gewisse Probe ist in dem
 Vorhaben demselben zu geben, und in
 dem Buchhandel, der an kein Recht
 wird gebunden sein, und daher
 wiederum selbst gegeben, Vergebung
 in einem Stück der anzutun in der
 Freiheit anzubringen zu verhindern,
 die er nicht zum Leiden, sondern der
 Modifikation seiner Freiheit. Bekannt
 zu machen, daß ich und wie die
 Ansprüche der Republikation der ad
 Illustrationem der Republikation zu
 verhalten. Ich werde nicht wohl zu
 beschreiben, daß ich die Kraft und die
 Kraft der Schrift, die ich argwöhnlich
 sind, sind die wunderliche Schrift,
 daß man ohne Verstand hat und ohne
 Gefühl zu leben. Wort und um zu
 verstehen, was er schreiben mag,
 den ich nur über 2 Momente meine
 besitzliche factum nicht geben: 1) Ich
 bin die, besonders Kraft der Schrift,
 die ich zu viel an der deutlich
 legitimieren habe; 2) ist die, die ich
 besonders, die ich in der Ordnung
 sind, und Hanc in mente capto
 d'han idem assebat, in quo minus
 egent evangelium

desor viel vorerl zu gemacht. fragt sich; ob Gott ein
 solches Wirtsch anfangen wolle, mit byschelichte Wirtsch
 zu Markt zu tragen, so man sein eigen Gut in
 Ordnung gebracht. Ein Quab gring den 2ten Tag
 aus ihrer Ankunfft wieder aben, den die Dorschaft
 per Expreßem von Castell wieder zu Land gefohrt. Auf
 des man mehr Maßthun gegen sich selber thut.
 Hry Marsay hat es gefagt; es sich sein selber, das
 er kein Cronig thut. Democritus wil wissen, das
 er sich alle beklegt haben, das er so viel um sich
 willen leiden musste. Was andern so zu tragen und
 zu leiden gemacht wurde, wird gewis nicht gering
 bedacht.

Der Kurfürstliche Rath hat die Zusamben und
 wurdet sich zu thun; so musste man sich anfangen, das
 die ainf zu neuen neuen Kunst, was ist nicht gute
 Gelegenheit werr, was Grafen fluchtlos zu ist.
 Dießelbe Wirtsch hat in unser gelefen; in forcht er
 sich in Verfassung. Wirtsch man sich gegen Crist v.
 Wirtsch sein in die Verfassung geben, und thut nicht
 so viel sein eigen Geiste. So hat in dem Wirtsch
 zu viel gethelt und er auf dem Salario gefohrt, weil
 der fluch darrin liegt. Aber sein Wirtsch v. die wird
 eine Sporee thut geben. So ist auch offtlich. Gott bringe
 und = die wirtsch Person den. Valete
 T. T. Hoffmayer.

filius et filius in algentis auro fuerit Hunc & uxorem, Illi semper
 sola fuit et in solitudine, qui sanctior, tristis, et satis
 bonas vendebat, atque mores & penitentiam de peccatis aliquando
 in patria patrum, quam idem fugam superbit. Filius de-
 lidi, patens & vegetus, f. cholericus, naty est appetitv vini,
 illi, qui & fuit honorabilis Paris, hinc isti in salutatem
 inclinat, est, & idealum effluat. Sin & penati latente
 & invidibile regnum fuit exultat, & plantae fensu ad ista
 in mutuo selectum exarsen. f. laquei & vesp. allat.
 Vesp.

Fidele diu in vultu est. In casentibus malis multo fuit,
 animo generis, an usque per effectum sit. Hoc purgatum in
 liberos. Hi vero si indulgenter tractant, si forte casentibus
 autem aut ex se bonis vel nisi bonis capi posse, penitentiam
 Deo per nos & filii inuitas fuit & mori. Ab eap. in-
 tra hic effit cogitans complicit, nisi effit post solus! vesp.
 mus cam abij defusa, & nly fca nomina & patria non
 tribui, sed plane aliam, prout quippe op. in vni aliqua
 & affectu ducit, liberique labori, quod dy offit, corporis, &
 animi, per Deo vniq. & amiranda, qui in quiete libertate,
 omni ~~tudo~~ amon patens, & facultate, aspicendi, ut
 jam in animi patens bruti, & per in animi rationis efficax,
 bono affectu, & amon ducit ex Deo replent. De
 contenti quibus convenit, et bono fipe laborum porent
 pelli in liberi, quia vni fatis = bono purgati sit, et ca-
 tene magis, quod gratis Deo & fidei divinis libant,
 fieg operum fuerit = liberi & purgati spectant, inq
 fieg aliquid inferno penitent. Illud xpi: ex op. ita
 cogitatis cor, & hic valet, ubi n. tenit, at efficax, ambi-
 tio & rai = clari valet, ibi otat vni quia fcedit ambis
 liberos liberaliter habendos, fieg ody vitis in juvenulis pan-
 dunt fons. Dicit non nisi bono fuerit fact, ubi in
 physici rantes bono arbor.

Notis, si minus vniq. unbu vnges, & p. vniq. generis.

Animus ap. inq. & f. inq. tenet amon fupit & ad bono ad vniq. est.

Sab Babylon ꝑ. woviel wir außgott wissen, wo wir nicht
ihre Tünden v. Klagen theilhaftig wold wollen ꝑ. an selig
v. unselig, wie sich aber nicht erkennen was ihm
es besche, ꝑ. Gott allein bescheid. Also die Lige, grün-
unig, zornig Preisen = Natur, mit dem mächtigem
activen theiligen gottes vorrecht nicht anbeht, und ihre
Machtigen nicht an seine Thun ꝑ. Vorrecht. Hing über-
ging ꝑ. und an seine werten hand ꝑ. bezweckth. Hing
gab, den wird alle an für Salve mit dem die
in tragen Gott zu v. theil nicht finden: überab
ꝑ. alle ja selbst beutung. Das ꝑ. ꝑ. Gott zu v. theil
wird es zu theil besoffen haben: das ꝑ. ꝑ. aber die
die Art v. Weise theil, wie die nicht zu v. theil der
Macht für gottes, wird dem die nicht nicht in der
Machtigen theil aber ꝑ. wenig finden, ꝑ. wird nicht zu
ändern in ihre Macht nicht ꝑ. all d. Gabel gottes
das die mit dem an der; Mit d. aber theil gottes
solte habe es der 20 Jahren in der Vorrecht über
den dritten Theil der Vorrechtigen Heil, in dem Theil
v. grün theil angewiesen; welche 20 Jahren bitter. Mein
Grün theil ist in dem dem zu v. theil kommen, die
positiv ist alle ohne theil, die Vorrechtigen, und also wird
anfertige aber nicht besoffene Toden Vorrecht
ist, das ꝑ. die dem Toden gleich machen, also die
Vorrechtigen der künstlichen Vorrechtigen Salve nicht wofürtheil
theil in der theiltheil wird, und die theil in
theiltheil theiltheil von dem v. dem theiltheil, wobei
die nicht zu v. theiltheil sind; wobei die anfertige
in theiltheil theiltheil und theiltheil fallen, in
theiltheil der Vorrechtigen theiltheil nicht nicht finden, über
wird, und die theiltheil theiltheil der Vorrechtigen theiltheil-
theiltheil theiltheil, aber nicht in theiltheil zu v. theiltheil
und nicht wird die d. theiltheil theiltheil alle die theiltheil,
die theiltheil theiltheil theiltheil. Vorrecht v. theiltheil.
In welche theiltheil theiltheil theiltheiltheil theiltheil theiltheil
theiltheil theiltheil, und theiltheil v. theiltheil, in dem
positiv ist gottes, ꝑ. dem anfertige theiltheil theiltheil,
ob die theiltheil theiltheil theiltheil, in nicht nicht in der

Letzte Zeit schon angesetzt war: Die Dinge unse-
 rer Tage für die Dämonen, und die ohne dem an dem Gott-
 reich und nicht beständig werden, dem für sich selbst,
 damit sie ihnen, so auch dem Plein dem dem Anstand
 sein oder sie ärgern möchte. Man um die Zeit, Kräfte,
 auf Christus und die Apostel, die alle das Göttliche
 haben gehabt, gegeben, daß die, so dem an dem Gott-
 reich begierig, dem unwillig und nicht ihrem
 Götzen mit Babel vereinigt oder nicht von so ein-
 gegangenen und alle ihre Flagen häufig zuweisen, werden
 sie gewiß nicht vernünftig sein, sondern einfallt Kritik
 und mit ungeduldeten Worten zu bezeugen; wird es
 aber nicht geschehen, so folgt zu widersprechen, daß die
 was gleich viel der vom Ausgang aus Babel in der Schrift
 enthalten. auf ein Kloster und einige die Zeit, so dem
 was dem Dämonen und Dämonen an Götzen wieder
 abgelegt, vielfach übereinstimmen, worüber viel
 der erste und in allen diesen Dämonen wider der
 auf ein gegeben war: Man lese mir was es heißt im
 35 Cap. v. dem 36te der andern Schrift sind die
 Dämonen, auf sie und wieder in dem für sich selbst.
 Dämonen was der 2te. Man lese mir was es heißt
 in seinem Tractat von der Dämonen Abweisung auf
 andern Orten seiner Merkwürdigkeit und zwar so gött-
 lich tief gegemündet, daß was dem Göttlichen Name zur
 Widerlegung in Messias angeschlossen, Lasset geschehen
 wird wissen, die aber ob dem Dämonen und ihre Flagen
 ihre Flagen, wegen was sie thun weiß gegeben und mit
 Schrift zu weise andere Dämonen. Es heißt in
 einem (ersten) Vermiss: Licht v. und zum Dämonen was
 man werden Natur = für sich selbst; ob aber alle
 göttlich gewalt wird die Flage geben, wenn der Dämon
 ungelassen und das Centrum dort nicht gefunden ist.
 Die sol. Leide ist in allen dem Dämonen an diese
 fassen die die haben wollen ansetzen, so vielfach übereinstimmend,
 daß die dort zu einem solchen grade göttlichen Dämonen
 werden,



Seß ist gleich im Log und auch wov. fließt
zwar keine Leuchte nach unter Posten wozu man
sich nicht oben und bleiben, gleichwohl aber ist
nicht unmöglich, wie an Joseph, Daniel, und allen
andern von der Welt für genug erzählt: nur
nicht große Vorsichtigkeit und das v. unglücklich
haben und fliehen im göttlichen Befehl, das
ist, nicht wollen man sich auf, wenn man sich absondert
ist, nicht bestehen mag, zu sich die Fortsetzung, gelobt
sich viele in der Absonderung unser Vorsetten und
Verdienen, als wenn sie in einer oder andern Seite
geblieben wären; wenn man unter einer Seite
den der Seite für, und an der Seite gleichwohl
schicklich sein. Ein anderer ist mit denen die verfolgt
sind, wenn an Orten sind da sie toleriert werden in
ihre Freiheit, bei Gott sie anders kündigt: Paulus
so große Josephus und Philo sind die besten
unter den, für den gelobt und nicht unser gerechtfertigt
haben. Von denen aber die Völlerei zu werden
und alle zu Verlangungen und zu Verlesten auf den
zu sein den sich für v. bewegen für den, sollte es gar
eine andere Verwendung. Ist gelobt aber v. d.
letzten, müssen die Kosten vorher genau abgeklärt
werden, wenn man Trachtlich. reconsecrator ist der pl.
Brennley in Mst. für Verlesten und von mir abgesetzt ist,
wenn es nicht in Trachtlich zum Paulus London sollte,
dieser ist gleich sehr, dessen Titel ist: Paulus Gesetz der
Verfassung auf dem Tisch haben und Gewinn v.
Hart, daß auf denen die alle auf den her, Gerechtigkeit
und Dergleichen, ihre Unbeständigkeit Vermerken und
Verlesten haben wollen, sind ihnen Trauen stellen und
zu einem rechten Nutzen bringen müssen, damit sie
nicht den Menschen einen Schaden an den Geld wozu,
wie heißt es, weiß zu gelassen, steht auf Gewand.
Ist Compend unterrichtet auf dem Tisch von Joseph.
bey an die geschrieben, aber keiner Edition in dem

Worin Gott auf andern Orten nicht mit Hiel,
 Desus und ein Leade überein, das beweiset die
 Gottesoperation durch die von diesen = Plünder
 absondern solle, deswegen es mir auf die woff gefallt
 hat. Ich muß groß Lachen um die ganz Gottes,
 und will nicht als eine neue Erventer gelten
 und die glatte Gottes entweder gesetzlich in der Vatter
 figenschaft, oder aber auf dem Glauben und der Gedult
 unter dem Liden in der Welt figenschaft, oder in voll-
 ständere Liebe als der figenschaft der selb. Geistel fallen,
 auf die besten Trug und Falten, für sie bitten u.
 in aller Trübsal und Trübsal wohnt glückselig u. ob
 und bittet, daß sie für Minder böse sein, und sie ohne
 Verwundung der Gott = Besch. Lachen. Wo man
 aber von einem Gottes durch abtritt, ist er mit festig
 Worin Lachen, fallen sie gleich in die Gedanken als
 sie von Gottes, und auf den Lachen bittet, daß sie von
 und Besorgte, und Lachen auf sich. Ein Lachen ist nicht
 unangenehm in einem blühen.

Papst wie C. L. schon meine Väter selbst verließ dem
 f. auf Gott für die zu beistehen gebe und sich annehmen
 zu glauben, oder nicht, die freyheit Lachen. Im übrigen
 will ich mich in einem der wichtiger Meinung ist, bitten,
 wolle ich mich auftragen, dem ich so daß wie alle
 um unsere Väter und eigenen Tünden, wollen unter
 schweren Geistes Gottes Lachen, und mancher von
 seiner selb. ergründeten Grund Gottes f. Man bedauere das
 schiffes 2 Sam. 24. 1. und bittet sich mit 1 Chron.
 21. 1. oder Lachen gewiß od wird stand zu thun, der
 wenn es ist nicht in sich, nicht thun würde. Bittet sich
 über alles od bittet nicht so groß zu bewundern, son-
 dem Gott meine zu bitten ist, daß er sich immer allein
 ungenügend groß Menschheit obersinnig wolle! Es wird
 auf C. L. bittet in Trübsal der alten aufzugeben
 Lachen, weil dem guten Minder Lachen gewesen, mit
 Lachen Minder, daß d. Lachen angefangen, wollen
 zu einer flüchtigen Lachen wolle. Und wird mein

Vorhaben von besonderer Wichtigkeit, dass
 keine Copie gefahren sei, welche wohl gut sein, mir
 ist mein eigenem die excepte bey Gelegenheit wieder
 zueinander zu werden. Vale!

Dieses wird geben für den in handschrift
 ist handschriftlich mit theilhaft
 sie auf ihre schrift beibring den liebe
 hobe von groß. Ich über seine hand
 beliebig wollen unterstützen. Masch lust
 v. grade von obig bestell erwünschte. Adieu!
 J. J. D.

Ich habe seit ich gekommen v. ist = antz gbl. der Zeit
 noch in 3 woch v. gering = turbat her in v. d. p.
 sette. In der Zeit = contra n. n. spalluiffel, et ex
 hiez eriffel de stauder, nec pro nec contra orthod.
 der feuchtel, sel sturz ex die iustitia. Es wird
 v. v. der g. v. v. g. h. v. v. v. v. v. v. v. v. v.
 sette b. b. b. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v.
 gegenwärtig, g. h. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v.
 and n. d. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v.
 abend v. d. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v.
 für stumm.

Handwritten notes on the left margin, including the word "in!".

Handwritten notes on the left margin, including a checkmark and the letter "v."

[Faint, illegible handwriting on aged paper]

Erbsenent meissen, und wenn ich gottfien, mich nicht
wisse mich bekunden, woff aber meine Oble Gott be-
fassen.

Nicht lange demnach überfiel ihn eine Ofnung, wobei
er nicht geworfen, seine Oble den lang, hat aber nach dem
er wieder zu sich selbst gekommen nicht gottfien, so ange-
wondt zu werden Vorbest: All er aber zum Vorbest
von seiner Ofnung überfüllen, welche durch länger ausgefollt,
dem die erste, hat er, so bald er die Oble vorfand, zu
erfassen angefangen, woforgeset er auf einem Ofnung, Oble
geworfen, auf was der Art wisse er nicht, er sey mit
Pommes und Obleen beworfen geworfen, welche zu überfüllen
im besten blisse Maße gefüllt, so daß er sich in der Ofnung
zu zerfallen angefangen, weil er sich aber auf Gottes Oble
vermehrt, daß der Oble zum Oble als Vorbest
hervord, habe er alle Obleen angewondt, hat er nach
seiner Meinung nach der Obleen hervord, in dem
dem eine große Oble zu zerfallen, er sey nach nicht an
dem, daß man so gerade in dem Oble ein laufe, ob
gofort mehr daß er man sich nicht laufe, er nicht woffen-
dij wieder zu sich selbst kommen und sein Leben in bester Ofnung,
nach dieser soll er wieder gefüllt werden über dem Obleen
Oble zu erfassen, wie dem auf seiner ersten Oble, er er
wird er zu sich selbst hervord, geworfen, ich nicht wieder fort,
aber ich wird ein Ofnung hervord seyn, ich würde zwar wieder
hervord, nicht aber so bald wie zu vor.



Nach Zuvorhoren Teyon demnach ist man die merckwürdige
 Gemacht so & gantzem Kindem gebauet, und wie er Vorher
 gesagt, verfolgt, das sind die Kinder wolte denen demselb
 Anweisungem geistlich, so sie verpflanzet hat, wasfalls sie
 nicht durch gemacht zu demselb Teyon und mit einem Kri-
 be-zamben Kalliden wollen, in dem sie mit demselb be-
 schäftigt, obgleich er die Teyon wieder auf, und fast sein
 ersten Worte: Beschreibt nach dem Fortzuge, dem hat in Prolog,
 und zu Anführung, wie ich verfahren, dieses gottliche Abend
 mich in. Vesp. Beobachtet in die Kinder hat, nicht so viel
 von selbst auf, als ob sie mit stund gefolgt, und in einem
 wies so fort, und frey mit so pender und vonsonst lieber
 Kunde an zu werden, als ein gesund der Mensch, die ersten
 Worte waren mit you Zucht gegeben hat, und er-
 loben zu den, diese: Auf was ich über einem
 Teyon aufgeben dem, was ich verfahren was ich fast nicht
 geglaubt, ich bin verpflanzet vor Gericht gegeben, und ist
 mir bey meiner Ankunft in sprachol Ketzere aufgegeben,
 und dieses meine Kindem verlästet werden, worinher einige
 dem ich gewest in meinem Leben mir nicht sehr mein vom
 können, und demselb dem sie mir über, als wenn ich so
 den Augenblick begangen, worin ich jedem dem Teyon, des-
 son Anblick nicht pflichtlich und entschuldig das mir die
 Zucht zu Worten sind, angestelt und verändert worden,
 wie ich mich in diesen Teyonem Angst und Unzucht ge-
 sagt, das mir das Gott in Liebe habe, wie ich bereits ver-

H. W. Kern
43

Wahrhafter
 und umständlicher Bericht
 Von dem verstorbenen Manne in Hornhausen,
 Rahmens
Johann Schwerdfeger,
 Welchen Herr Pastor Kern
 abgestattet.

S W. Königl. Majest. Hochlöbl. Regierung und Consistorio habe zwar sofort nach Absterben des Johann Schwerdfegers / die dabey vorgefallene besondere Umstände / in aller Unterthänigkeit berichten wollen / wenn nicht der Meynung gewesen / ich möchte vielleicht anstossen / ehe mir dergleichen zu unternehmen allergnädigst anbefohlen worden / zu geschweigen / daß auch hiernechst Ursach gefunden / mit ein und andern aus der Gemeinde zu sprechen / welche ihn oft in seiner Kranckheit besüchet / um zu vernemen ob alles mit dem / was ich aus seinem Munde gehört / übereinkomme. Wie nun aber die hohe Ordre erhalten / damit zu eilen: Als habe ohne Verzug gegenwärtiges einfsenden sollen.

Den Anfang von seiner Schwachheit zu machen / so hat es das Ansehen gehabt / als ob ein Fieber unterwegens / indem Frost und Hitze mit einander abgewechselt / welches sich aber bald hernach in eine Brust Kranckheit verschlagen / doch so / daß keines von beyden zum rechten Ausbruch kommen. Nachdem er aber mehr und mehr ausgezehret / folglich so matt worden / daß er Arzneyen zu gebrauchen vor rathsam befunden / auch diserhalb nach einer Frauen über Land geschickt / welche sonst wegen vieler glücklichen Curen im Ruff ist / und etwas hohlen lassen / wovon er fleißig eingenommen / so hat er darauf grosse Schmerzen im Leibe und Rücken empfunden / welche dann continuiret und von Tage zu Tage zugenommen.

Als er mich nun zum erstenmahl zu sprechen verlanget / habe unter andern gefragt / wie er mit seinem GOtt stünde / ob er / wenn er sterben sollte / seelig zu werden gedächte / und ob er nicht ein heßlich Verlangen trage / das heilige Abendmahl zu empfangen / welches er dann mit einem Handdrücken und freundlichen Ja-Word beantwortet / ist auch nicht eher ruhig worden / bis ers genossen; da nun wiederum Tages darauf zu ihm gangen / hat er mich / an statt ich ihn anreden wollen / zuerst angeredet / mit

Vere

Bermelden / wie er so freudig / daß er communiciret / und sich mit Gott
versöhnet habe / darauf waren seine Reden weiter: ich will nun ein Testa-
ment machen / und wenn das geschehen / mich um nichts mehr bekümmern /
wohl aber meine Seele Gott befehlen.

Nicht lange darnach überfiel ihn eine Ohnmacht / woben ich nicht
gewesen / einer Stunden lang / hat aber / nachdem er wieder zu sich selbst
gekommen / nichts gesprochen / so angemerket zu werden verdienet! Als
er aber zum 2ten mahl von einer Ohnmacht überfallen / welche etwas län-
ger angehalten / dann die erste / hat er / so bald er die Augen eröffnet / zu er-
zählen angefangen / welchergestalt er auf einen schmalen Weg gerathen / aber
auf was vor Art / wüste er nicht / der sey mit Dornern und Steinen beworf-
fen gewesen / welche zu übersteigen unbeschreibliche Mühe gekostet / so / daß er
hindurch zu kommen zu zweifeln angefangen / weil er sich aber aus Gottes
Wort erinnert / daß der Weg zum Himmel also vorgestellt worden / habe er
alle Kräfte angewendet / bis er endlich / seiner Meynung nach / vor den Him-
mel kommen / da ihm dann eine starcke Stimme zugeruffen / es sey noch nicht
an dem / daß man so gerade in den Himmel einlauffe / es gehöre mehr darzu /
als man sich einbilde / er müste nothwendig wieder zurück kehren / und sein
Leben unter suchen / nach diesem soll er wieder gefodert werden / vor dem Rich-
terstuhl zu erscheinen / wie dann auch seine erste Worte / da er wieder zu sich
selbst gekommen gewesen: Ich muß wieder fort / aber das wird ein schwerer
Stand seyn / ich werde zwar wieder kommen / nicht aber so bald / wie zuvor.

Nach zweyen Tagen darauf ist dann die merckwürdige Ohnmacht / so
4 gancker Stunden gedauert / und wie er vorher gesagt / erfolget / daß Frau
und Kinder nebst denen damahls Anwesenden geurtheilet / er sey wahrhaftig
tobt / weshalb sie eine Streu gemacht / ihn darauf legen / und mit einem Ster-
be-Hemde bekleiden wollen ; indem sie nun damit beschäftiget / schriaget er
die Augen wieder auf / und sind seine ersten Worte: Schicket nach dem Pre-
diger / den will ich sprechen / und ihm offenbahren / was ich erfahren ; Dieses
geschah Abends um 11 Uhr. So bald ich in die Stube trat / richtete er sich
von selbst auf / als ob ihm nie etwas gefehlet / und umarmte mich so fest / und
fieng mit so starcker und vernehmlicher Stimme an zu reden / als ein gesun-
der Mensch / die erste Worte waren mit gen Himmel gewendeten Augen
und erhobenen-Händen diese: Ach! was habe ich vor einen Kampf aufgestan-
den / was habe ich erfahren / was ich sonst nicht geglaubt / ich bin wahrhaftig
für Gericht gewesen / und ist mir bey meiner Ankunft ein schwarzes Register
aufgeschlagen / und daraus meine Sünden vorgelesen worden / worunter ei-
nige / deren ich gewiß in meinem Leben mir nicht habe erinnern können / und
dennoch kamen sie mir vor / als wenn ich sie den Augenblick begangen / worauf
ich sodann vom Satan / dessen anblick recht scheußlich und entsezlich / daß
mir die Haare zu Berge stunden / angeklaget und verdammt worden. Wie
ich nun in solchen Schrecken / angst und Bangigkeit gesetzt / daß mir das Herz
im

10

Wahrhafter und umständlicher Bericht,
Von den verstorbenen Manne in Hornhausen
Nahmens Johann Schwerdtfeger,
Welchen Herr Pastor Kern abgestattet.

Sure Königl. Majestät Hochlöblichen Regierung und Consistorio haben zwar sofort nach Absterben des Johann Schwerdtfegers, die dabey forfallende besondere Umstände in Allerunterthänigkeit berichten wollen, wenn nicht der Meinung gewesen ich möchte vielleicht anstossen, ehe mir dergleichen zu unternehmen allergnädigst anbefohlen worden, zugeschweigen, daß auch hienächst Ursach gefunden mit ein und andern aus der Gemeinde zu sprechen, welche ihn oft in seiner Krankheit besuchet, um zu vernehmen ob alles mit dem, was ich aus seinem Munde gehöret, überein komme. Wie nun aber die hohe Ordre erhalten damit zu eilen: Als habe ohne Verzug gegenwärtiges einsenden sollen.

Den Anfang von seiner Schwachheit zu machen, so hat es das Ansehen gehabt, als ob ein Fieber unterwegens, in dem Frost und Hitze miteinander abgewechselt, welches sich aber bald hernach in eine Brust-Krankheit verschlagen, doch so, daß keines von beyden zum rechten Ausbruch kommen. Nachdem er aber mehr und mehr ausgezehret, folglich so matt worden, daß er Arzeneien zu gebrauchen vor rathsam befunden, auch dieserhalb nach einer Frauen über Land geschickt, welche sonst wegen vieler glücklichen Curen in Ruff ist, und etwas hohlen lassen, wovon er fleißig eingenommen, so hat er darauf grosse Schmerzen im Leibe und Rücken empfunden, welche dann continuiret und von Tage zu Tage zugenommen.

Als er mich nun zum erstenmahl zu sprechen verlanget, habe ich unter andern gefragt: wie er mit seinem Gott stünde? ob er, wenn er sterben sollte, selig zu werden gedächte? und ob er nicht ein herzlich Verlangen trage, das heil. Abendmahl zu empfangen? welches er dann mit einem Hand-Drücken und freundlichen Ja Wort beantwortet, ist auch nicht eher ruhig worden, bis er's genossen; da nun wiederum Tages darauf zu ihm gegangen, hat er mich anstatt ich ihn antreden wollen, zuerst angeredet, mit Bet-melden, wie er so freudig, daß er communiciret, und sich mit Gott versöhnet habe; darauf waren seine Reden weiter, ich will nun ein Testament machen, *und erwehnen*

So ofte er davon anfang, secuete er sich darüber, daß ihm die Thränen Hauffens
weise herabstossen. Nun sprach er weiter: In solcher Freute bin ich wieder aus den
Himmel in dieses Jammerthal gebracht worden, da mir alles, nehm ich etwas besser
erfahren, anstündet, ja wenn mir der König von Preussen das ganze Fürstenthum Hal-
berstadt zum Eigenthum schencken wolte, damit zu machen was ich wolte, ich würde mich
mit Freuden bedanken, weil es in meinen Augen wie Roth und Dreck, will auch den
himmlischen Geschmack mit irdischer Speis und Tract nicht mehr vermischen, son-
dern so lange warten, bis ich wieder in meine Ruhe künne.

Werkwürdig war es, daß ihn die Krankheit verlassen, denn er war nach der letzten
Ohnmacht klar, frisch und gesund, und von allen Schmerzen befreyer, da er doch vor-
hin kein Glied rühren können. Die Augen welche vorhin triefften, trübe und tieff im
Kopffe lagen, waren so helle und klar, als ob sie mit frischen Wasser ausgewaschen. Das
Gesichte war wie eines Jünglings in seiner Blüthe. Nun, sing er an, lebe ich noch zwey
Tage, und wünsche, daß jedermann zu mir kommen möchte mich anzuhören, damit er sich
zu Gott bekehrete. Besuchte ihn jemand in meinen Daseyn, reichte er ihm die Hände
entgegen, und wenn er sie gefasset, hub er sie in die Höhe und sprach: Weg von der Erden,
hinauf zu Gott, hier ist nichts zu thun, wobey er jedesmahl Thränen vergoß.

Seine Frau, welche sich gegen ihn beklagte, wie es ihr und den Kindern, als Ver-
lassenen, nach seinem Tode gehen würde, gab er zur Antwort: Schämet euch, daß ihr nicht
mehr Vertrauen zu Gott habt, der die ganze Welt so lange versorget, wird euch auch
wohl versorgen: Eur Unglaube und Mißtrauen macht euch so verzagt, denn wie man
glaubt so geschicht einen. Er hieß sie auch mit den Kindern hernach ums Bette kom-
men, und vermahnte sie sehr beweglich, ihr Vertrauen einzig und allein auf Gott zu se-
gen, und an seinem Worten nicht zu zweiffeln, denn es sey alles Ja und Amen.

Das muß ich gesehen, daß sein Verstand nach der letzten Ohnmacht ungemein
zugenommen, denn er redete nicht mehr als ein gemeiner Mann, und wie zuvor, sonst er
es war alles kräftig, nachdrücklich und durchdringend, als ob er die Rede erst in so kur-
zer Zeit seiner Ohnmacht erlernet, denn an statt ich anfänglich sein Lehrer und Tröster,
so wendete sich nunmehr das Wort und ich wahr gegen ihm wie ein Kind, und hörte sei-
ne Reden mit Bewunderung an.

Dieses habe ich nicht vergessen sollen, daß er in der letzten Ohnmacht zum Anfang,
da er seinen Vorgeben nach, vor Gericht gestanden, ein Feuer rothes Gesicht bekommen,
da er doch kurz vorher eine Todes-Farbe gehabt: Ingleichen ist ihm der Schweiß vom
Leibe herunter gelauffen, als ob man ihm mit heißen Wasser begossen. Wie nun die
zwey Tage, welche er noch leben sollte, zu Ende giengen, spricht er: Nun leget mich auß
Streu ich will sterben die Zeit ist vorhanden, so bald sie ihn angegriffen, thut er die Augen
zu und schläfft ein, weil aber die Frau ein Geräusche macht, sich wehmüthig anstellte,
und ihn in die Ohren ruffet, ihn auch nicht niederlegen will, sondern mit Schütteln und
Bewegen anhält, so erwacht er wieder, und spricht: Ihr gottlosen Leute, warum wolt
ihr mir die Ruhe nicht gönnen die mir Gott gönnet, nun muß ich noch einen ganzen
Tag zubringen, welches denn auch geschehen, doch hat man nichts mit ihm vornehmen
können, weil er stets geschlummert, jedoch als man ihn gefraget: Ob er bey Tag oder
Nachte sterben würde? hat er geantwortet: des Nachts, welches denn auch gegen den
Morgen erfolget, seines Alters 38 Jahr. Hornhausen, den 22. Nov. 1733.

Halberstadt, gedruckt bey Langen.

Robt. Linné
im

71
im Leibe bebte/ weil ich bereits rechte Hölle-Wein empfunden/ so sahe ich mich nach Christum um/ und fing wehmüthig an zu ruffen: Wo ist denn der Heyland aller Menschen/ wird er denn hierzu stille schweigen/ daß ich in die Nacht des Teufels verfallē/ jeko ist es hohe Zeit/ Krafft seines Mittler-Amtes/ und seines blutigen Verdienstes mir Verdammten zu Hülffe zu kommen/ und vor mich ein Wort zu sprechen/ es war umsonst/ denn ich konte ihn nicht zu sehen bekommen/ ich merckte zwar bey meiner Anklage/ daß ein Mann mit zur Seiten an dem Tische stunde/ worauf das schwarze Buch lag/ doch war er nicht zu erkennen/ indem er mir vorkam/ als ob er mit einem Schatten umgeben/ da es aber beständig bey dem Ausspruch/ ich sey verdammt/ blieb/ so sahe ich mich noch einmahl um/ und seuffzete: ach! wo ist denn Christus der Heyland/ der Mittler zwischen Gott und den Menschen/ worauf ich den Augenblick seine Gestalt erblickte/ auf ihn zu sprang/ und ihn mit welnenden Augen umarmte/ da er mich dann auf das freundlichste ansah/ wie er mir ohnedem vorkam/ als wenn er lauter Sonne und Glanz gewesen/ er schlug das Buch zu/ und es verschwand/ auch dabei dauchte mir aber/ ob er der Mann gewesen/ der vorher ganz beschattet neben mir an dem Tische gestanden/ darauf verkündigte er mir die Vergebung meiner Sünden an/ und sprach mich von dem Urtheil der Verdammniß loß/ nahm mich auf als ein himmlisches Mitglied in die Zahl der Auserwählten/ hiernächst fassete er mich bey der Hand/ und führete mich von dem Gerichts-Platz hinweg/ zur rechten/ wo eine unzählige Menge heiliger Engel stund/ und mich in ihren Kranz einschlossen/ den Augenblick entstand ein Freuden-Geschrey durch den ganzen Himmel/ und kam mir vor/ als wenn ich starcke Pauken-Schläge/ und einen mächtigen Schall vieler Trompeten hörete/ mit einer drein stimmenden Music/ dergleichen ich noch nie gehöret/ hierauf that sich der Himmel auf/ daß ich herein schauen konte/ über welchen Glanz und Herrlichkeit ich erstaunete/ meine Augen wurden ganz verblindet/ uñ ich entsetzete mich über der Schönheit/ die ich erblickte/ da gedachte ich an die Worte Pauli 1. Corinth. 2. v. 9. Es hat kein Auge gesehen/ und kein Ohr gehöret/ u. s. w. und darum muß ich bekennen/ es sey mir unmöglich auszusprechen/ was ich gesehen und erfahren/ und wenn ich auch Englische Zungen hätte bey dieser Erzählung.

So oft er davon anfieng/ freuete er sich darüber/ daß ihm die Thränen Hauffenweise herab flossen. Nun sprach er weiter: In solcher Freude bin ich wieder aus dem Himmel in dieses Jammerthal gebracht worden/ da mir alles/ nachdem ich etwas bessers erfahren/ anstinctet/ ja wenn mir der König von Preussen das ganze Fürstenthum Halberstadt zum Eigenthum schencken wolte/ damit zu machen was ich wolte/ ich würde mich mit Freuden bedanken/ weil es in meinen Augen wie Roth und Dreck/ will auch den himmlischen Geschmack mit irdischer Speise und Tranc nicht mehr vermischen/ sondern so lange warten/ bis ich wieder in meine Ruhe komme.

Merckwürdig war es/ daß ihn die Kranckheit verlassen/ denn er war nach

nach der letzten Ohnmacht stark / frisch und gesund / und von allen Schmer-
gen befreyet / da er doch vorher kein Glied rühren können. Die Augen / wel-
che vorhin trieffen / trübe und tief im Kopffe lagen / waren so helle und klar /
als ob sie mit frischem Wasser ausgewaschen. Das Gesicht war wie eines
Jünglings in seiner Blüthe. Nun / fieng er an / lebe ich noch zwey Tage /
und wünsche / das jeder mann zu mir kommen möchte / mich anzuhören / damit
er sich zu Gott bekennte. Besuchte ihn jemand in meinem daseyn / reichte
er ihm die Hände entgegen / und wenn er sie gefasset / hub er sie in die Höhe /
und sprach : Weg mit der Erden / hinauff zu Gott / hier ist nichts zu thun /
wobey er jedesmahl Thränen vergoß.

Seine Frau / welche sich gegen ihn beklagte / wie es ihr und den Kin-
dern als Verlassenen / nach seinem Tode gehen würde / gab er zur Antwort :
Schämet euch / das ihr nicht mehr Vertrauen zu Gott habt / der die ganze
Welt so lange versorget / wird euch auch wohl versorgen ; Euer Unglaube und
Misstrauen macht euch so verzagt / denn wie man glaubt / so geschieht einen-
Er hieß sie auch mit den Kindern hernach ums Bette kommen / und vermahn-
te sie sehr beweglich / ihr Vertrauen eingig und allein auf Gott zu setzen / und
an seinen Worten nicht zu zweiffeln / denn es sey alles Ja und Amen.

Das muß ich gestehen / das sein Verstand nach der letzten Ohnmacht
ungemein zugenommen / denn er redete nicht mehr als ein gemeiner Mann /
und wie zuvor / sondern es war alles kräftig / nachdrücklich und durchdrin-
gend / als ob er die Rede-Kunst in so kurzer Zeit seiner Ohnmacht erlernt /
denn an statt ich anfangs sein Lehrer und Tröster / so wendete sich nunmehr
das Blat um / und ich war gegen ihm wie ein Kind / und hörte seine Re-
den mit Verwunderung an.

Dieses habe ich nicht vergessen sollen / das er in der letzten Ohnmacht
zum Anfang / da er / seinem Vorgeben nach / vor Gericht gestanden / ein Feuer-
rothes Gesicht bekommen / da er doch kurz vorher eine Todens-Farbe gehabt ;
Zugleich ist ihm der Schweiß vom Leibe herunter geloffen / als ob man
ihn mit heissem Wasser begossen. Wie nun die zwey Tage / welche er noch
leben sollte / zu Ende giengen / sprach er : Nun leget mich aufs Streu / ich will
sterben / die Zeit ist vorhanden / so bald sie ihn angriffen / that er die Augen zu /
und schloß ein / weil aber die Frau ein Geräusche machte / sich wehmüthig
anstellte / und ihm in die Ohren ruffte / ihn auch nicht niederlegen wolte / son-
dern mit Schütteln und Bewegen anhielt / so erwachte er wieder / und sprach :
ihr gottlose Leute / warum wolt ihr mir die Ruhe nicht gönnen / die mir
Gott gönnet / nun muß ich noch einen ganzen Tag zubringen / welches denn
auch geschehen / doch hat man nichts mit ihm vornehmen können / weil er
stets geschlummert / jedoch als man ihn gefragt / ob er bey Tag oder bey
Nacht sterben würde / hat er geantwortet / des Nachts / welches denn auch
gegen den Morgen erfolget / seines Alters 38. Jahr. Hornhausen

den 22ten November 1733.

W. J. C. R.

Zöllner in verschiedenen, so sagt ich mich noch Christen mein,
 mich noch wofür ich an zu sein, wo ich dem der Zöllner
 aller Menschen, und so dem fürstliche Pflanz, das ich in
 die Nacht der Christen Vorfall, jetzt ist die Zeit, Kraft
 sind Mittel - Leute und sind blühend, Christen,
 mich verbunden zu sein zu sein, und was mich in Markt
 zu sein, I war aber ein fast, dem ich heute ich nicht
 zu sein bekannt, ich wollte zwar bei meiner Anwesenheit,
 das ein Mann mich für Voran an dem Tisch sitzen, was ich
 die Sprache nicht ley, das was so nicht zu sein, und so
 mich Voran, als ob er mich mit seinen Gefühlen umgeben, da er aber
 beständig bei dem Christen, ich für mich, blühend, so sagt
 ich mich noch einmal um mich selbst, das was ich dem
 Glauben der Zöllner, der Mittel für die Zeit und dem
 Menschen, was ich dem Augenblick für die Welt selbst, ich
 die ich zu sein, und ich mich wiederum gegen mich selbst,
 da er mich dem auf der fremden Sprache an, wie er mich
 der dem Voran, als wenn er keinen Namen und Glauben
 gewesen, er selber die Sprache zu, mich ob Voran, mich
 aber die ich mich aber ob er der Mann gewesen, der
 daher ganz bestattet neben mich an dem Tisch gesandten,
 mich Voran die er mich die Voran meiner Für den an
 mich selber mich über dem Mittel der Voran mich selbst, was
 mich auf die ich mich Mitglied, in die Zeit der Christen,
 dem ich selber er mich bei der Zeit, und selber mich über dem
 Glauben selber für mich, wo mich ein Glauben mich

Soligo fuge pium, und mich in from Arbeit zu flößen, den
 die gütliche rühmend zu sein zu = gottlich die in den ganzen Gütlich,
 und den mich über, als wenn ich selber die in = Pflanz
 und einen mächtigen Pflanz unter Ermpolen Worte mit
 eine von pium andern Musik, die lange ich mich gelehrt,
 furcht that sich der Gütlich auf, das ich furcht pium
 harte, über welchen glantz und Gütlichkeit ich verhalten,
 wenn die von wunder gantz rühmend und ich selbst zu mich
 über der Pflanz die ich rühmend, die gütliche ich an die
 Worte Pauli in 2 Cap. der 1. Brief an die Corinthier
 am 9 Verse, die ich die mich gelehrt und die mich ge
 gelehrt, die ich mich und die mich rühmend, die ich
 mich unmöglich die ich rühmend, wie ich gelehrt und rühmend,
 und wenn ich mich furcht Gütlich furcht die mich ge
 gelehrt.

So offte zu leben an furcht

It. pleat notationem typi caudat typ. ad Maeno 3
 furcht die Pflanz Jacob Kündel an der goldene bier, nach
 die ich den rühmend = Gütlich 1734. - 4 die furcht Blätter, mich furcht
 wunder bier die rühmend v. caudat v. gelehrt die Original
 selbst die die Gütlich rühmend
 furcht. Caubee ein furcht - furcht rühmend, die rühmend v. rühmend
 die mich die furcht 1734 die furcht über die mich rühmend
 furcht. rühmend v. rühmend die mich. Die mich rühmend die mich
 furcht rühmend die mich rühmend
 die mich die mich rühmend die mich rühmend, die mich rühmend
 furcht.

Berlenburg, d. 30. Mart.
1719.

J!

Lieber Bruder!

Ich war anfangs gar nicht willend, dich des Falles
Beschreibung zu antworten, obgleich mein Herz alle Ant-
wortung war: Ich ist dinst; was folgt, ist in
deiner Mitleidigkeit zu befragen? Aber
ich dachte mich dinst auf, so möchte der L. Br.
wegen, ob ich seine Verantwortung in meinem
Leben vor Gott, in Folge der Dinge, pflichtig,
denn der L. Br. mich in andere pflichtig.
Daher ich für eine passion sage, daß mich
sich bewundern, wie der L. Br. mich so sehr in
Lieberer gegen seine Bruder bei allem Glauben
genügend angehen kann. Warum müßten wir
gleich nicht-lassen gewissermaßen sagen, weil
wir der L. Br. nicht nicht anrufen wollen?
Ziehen wir das der Dinge in der Gewissheit in der besten
Consideration, weil wir selber unter kein
mangelndes sein wollen bringen lassen?

Der L. Br. schreibe ich zu einem Kister über die
Leben, dem Zustand der Gott so doch nicht weiß,
oder nicht schreiben will. So ist mir aber genug,
und übergenug, das ich weiß, was täglich zuwischen
Gott u. meiner Seele vorgohet, u. kan in An-
sichung dergleichen insichtig-istand der Uerschiede
ger nichtig bleiben, hätte auch nicht nötig die
Sache anzusehen, was es mir nicht in die De-
fension der Evangelien freysait zu thun wäre,
wesh der L. Br. ^{u. andern} mir u. andern gem in ein
künstliches Joch verwandelt wissen wolten.
So soll aber so lang Gottes Gnade u. Licht
leuchtet, mich nicht verlässt, insonderheit das in
Licht, u. würde sich der L. Br. Vergelt. ri-
nige Bestimmung machen, was es von mir oder
andern durch wolte, so möchte sich wohl
noch einmal mit ihm zu einer Beratung unter
Ihn schicken. Wie auch Gott, das die
Lied sind von der Parfygligkeit, die unter
den Brüdern im Dienst geset, u. glaubig,
für

si wordy ob alle auf einander erheny, das
man so nicht bezuehen muess, i. des Erbinde
milde wordy. Man kan ja wofl kraupfueh,
das dings gebäude nicht bey dafy kon.

Was soll es beduuten, das der L. Er. nicht
nicht einmahl des Erbinde - Namend wuendigt?
Zwar, ob kont daruon nicht an, ob es nicht kont-
der unuot, oder nicht: Jan so wie wird ^{ein} ~~der~~
Muensch ^{jedem} ~~mir~~ tangen, als es gilt in Gottes
Augen. Von der Erbinde, Groszueg.

Ulrichs y Anzuehungung wird ich ja die
Umstände gar wofl. U. folget nicht,
weilen ich bey dem L. Er. nicht zueg konnen,
so ist die dinge Darfa nicht, oder kont sie
nicht existen, nach ihrer beyfay Anfort i. was
von Umstände, so, wie beyde Urtheile sie be-
trug i. bekun, muess, das sie passirt
soga. Jaffabr aber bey dem L. Er. ja zu-
gung konnen, so bald ich in dinge revier ge-
konen; i. da wird, mir indifferente dinge

gottvertrauen. Nach vorübergehener Anwesenheit
ging Dr. Ulrichs hin, um zu sehen, dass es eine
Masse mit Dr. Ober-Anton. Mettingh
nach Schwarzenau ging, welcher mich mit zu
Dr. Castellin nahm, wofür ich ihm auch
den Weg seiner Intention ^{setzt} hatte zu sagen;
d. da habe, so ist was, bei dem L. Dr. nicht
zugesprochen. Er ist als ein Bruder
mit sich selbst, so würde mit Freude zu
Ihre gegangen, wenn.

Er beifolgt
mich d. andern, wie schließlich d. pflicht-
ten und doch nicht selbst, sondern
selbst, nicht was für sich, d. wollen auch
von andern nicht gesprochen werden. Ich
gewisse Brüder d. mich eine eigentliche Lie-
bes-Geschichte. Aber wie, wenn man mit Grund
der Massigkeit von dem L. Dr. d. dem, die
ich anfangen, sagen kann, dass sie sich selbst
schließlich d. pflicht, indem sie so viel son-
derliches auch sich machen, vor andern Brüdern

u. fründlich, u. man demnach in der That u. in
 dem Munde selber an sich gar zu nicht
 was ansehn, den. Ja, die Liebe, die das Ge-
 schick beschickung ist, u. an welcher man die
 Jünger Christi erkennen, soll, wird von ihm vor-
 aussetzt, u. wir müssen eine eignen liebe Liebe-
 Fortsetzung, die wir auch die ungestörteste
 Liebe dringen, die uns von Christo so sehr begehren
 ist. Wer hat von uns gesagt, dass er
 sich von andern nicht absetzen lässt?
 aber die unrichtige Freigebung derer Jünger, selbst
 uns nicht an, die ¹³ sich nicht absetzen lässt,
 u. keine Forderung wegen der passiven Dinge
 nie haben annehmen wollen. Man kann mit
 Lust von sich u. Kraft von ihm pretendieren,
 dass sie ihn verlassen besser gründen
 sollen; aber das wollen sie noch nicht thun.
 Wer hat ihnen die Macht gegeben, sich so sehr
 zu setzen, dass niemand sie gründen u. räumen
 dürfen, hingegen jedermann sich von ihm gründen



lassen, sollen? Weil wir uns nicht unter Men-
schen bringen wollen, so streifen wir, die Frei-
sachten u. Jesuinsichten, und selbst, u. wollen
unser Eifer nicht zurück, noch von andern
zurück lassen! Die Paulinische

Worte: In Christo Jesu gilt nichts als
nur unser Creatur pp. haben in Aufsehung
des ganzen Universals Gottes angeklippt.

Was kann der L. Br. dergleichen haben?

Was er aber schreibt, sie geben mich nicht
an, darüber will ich mich abemachen nicht be-
mühen. Ich bin der Gott, der ich bin.

Sie sind vollkommen unser Creatur, geben ich mich
nicht an. Mein Gewissen aber gibt mir Zeug-
nis, das ich nach der Regel Jesu einfor-
zugeschick, u. in Jesu u. geniesse den Frieden
Gottes in meines Danks Tügel. Die dazwischen

Ich der L. Br. sage, diese Worte geben
mich nicht an? Wo kommt er her? Will er alles
vermissen u. Beschuldigung vermissen, was Gott
in andern Danks wirkt? U. was soll

und.

und die biblische allusion anst. meine Namen, s. 76?
 Nichts nicht! Matth. 7. Ich kan es von dem
 L. Br. wohl verstehen, d. d. d. Gottes Gnade, d.
 Labu du bringst mit Hilfe gelogen. Aber ich
 gebe Ihu zu bedenken, wie es sein bisserigob
 Verlassen ausgesprochen wurde, da es alle
 in u. wobei sich untereinander gefangen nicht
 oder aber Verantw. in Verwirr. A. für
 Let sich niemande selbst losgerichtet. Von dem
 Hgen gibt Gott Gnade. Man man nicht
 in Gott loslassen, so, so mich er dem
 Liebe u. Dankbarkeit an sich selbst, Cayth,
 aufgeben, Freude. Ich ist nicht für und
 in dem vorigen Briefe A. geschrieben, ist dem
 geschrieben, das der L. Br. seine Überwindung
 stehen möchte, das es gegen H. in diesen
 Vingen sich bisserigob selbst verantwortet.
 Ich misst es Oath, die wir Verantw. sind
 worden, sind bisserigob darüber nicht verlegen
 gewesen, das man es mit uns umgehet, wie



am Tage liegt; ferner auf einem Orte in
einer sehr Verbindung oder Versammlung
ausgesprochen zu werden, da der unpartheyische
Liebe hervorgeht wird. Ich wünsche aber, zu bitten
Gott, das sie sich über Orde bedurch möge, was
sie thun, damit sie sich nicht in Verborgt an
den Brüdern versündigen, in die Feindschaft ausgefallen
wird. Ich wünsche, das sie alle bey mir ein
selbst ansetzen sollten, das auch Fröhlich & ohne
Zweifel, was mir die Partheylichkeit aus dem
Mund geräumt wäre, in sie nicht von einer fremden
Macht & Magie eingewirkt wären, die Brüder
wider Brüder Lechtig & mächtig versetzt & an-
reißet in diesen Tagen, wodurch die Leiden gegen
einen andern ferner in Haß gemaßet werden, so
das man lauter widrige Concepten von ihm
schöpft. Gott beschütze allen von bösem
Geist! Ich habe oben unter Feindschaft
den Guard in Leitung Gottes;

Ich L. Brüdern
zu Liebe verbunden
F. Salzmann.

Mein Herr

Es ist Köpfen, Landstet ist so besessen das sie mehr ein
genist der Verhörung an Trüch als ein fall der überführung
in das er wahr seine gessen haben soll. Die in Verfall. Gimmis die
Leitung besteht ist so wenig zu glauben als mehr man grob
fakt, Inwiefern gewisser Weise mitt der er seine Jahre
der wir nach der Trüch, ni da selb der ihm gungen ni mehr von
sich mitt ein sonderly geyrauch, wo zu er gelong, jagend
Gü. Was das der Junge Wundel man saft ni. Was es was
der brantman toster ein die der Wundel man geht, Welsch
gelong ein der flay fort an Trüch, sondern ein geseit faher
Lüch, der dieser Landstet soll ja selb fegemiss an
genist ni die brant in ihm faher, Welsch was ein
beidung besteht als ob es nicht anders sey, das die zeitliche
in beständige fureurich lott, ni. Es. Ein nicht wenig an
ihm der Junge Köpf glaubt als das er der der Erst Canalic
loft sey in dem sie für Wirtter bij der sand gellert, mit
für Welsch Wirtter, Was sie in g. Ein der ein beidung faher
ni. über das ist sie eine formale hier ja aber man's fureurich
faher sie für die faher Welsch, Welsch alles ein über faher
ein musliche fureurich, sondern für eine lungdunne mit
in einer fureurich ni. Eine ein gellert lottlich an der
tag, loget, ni. ob die volle geseit seine fureurich der fureurich

vergliehe, n: alles mitt gütz, j frun zu be Christen jnster
zu raner frun bloße n: untrüchtykeit jnster mist zu vreden
fultwider muss er solche armer Düry frun der in frun
großes gütz diese hünz trüchtykeit mist ein gütz, und
we diese ist das red gütz, n: das mist and von hogen
gütz fast, so muss er noch trüchtykeit mist gütz fallen
an der frun haben, mitt sin ärger als arg frun, allein
allein frun fast der trüchtykeit muss also alle trüchtykeit
diese n: be dem worten, aber noch gütz frun n: frun
diese gütz fast red da mitt gütz, das er diese
frun frun man in die trüchtykeit trüchtykeit gütz frun
fast, zu dem gütz frun n: anstöß. Er gütz
diese and mist da frun frun gütz fast man fast
ist die frun frun trüchtykeit trüchtykeit, da mitt frun
n: man diese frun anstöß, solche frun fast
frun, n: frun frun frun, n: die frun
anstöß frun, das so ist frun frun frun
ist gütz frun frun frun, das n: ist ein solch frun
mitt frun fast ist mist zu fast, frun, frun
der frun frun frun mitt frun frun n: frun
so in der frun gütz frun, das er frun

Wollen Kommen. Verwahrung hab ich in dem für Längste
 und gleich von Wirt, von Was Lente mehr Lij den
 in: furchen mehr (als) Was solch grüner die so lange
 der Weg gesendet in: vor großer Fijigkeit andern Lente
 erg sich von furchen in: Lute gesaltes) selbst so furchen
 gab an Lente, das die obijkeit selbst sand an Lente
 muss diese grüne zu furchen, Ich Wende das über
 furchen bij geographil Lente ges, in: nach grüner den
 furchen da mit Verfassen. Köstlich unter die Lente grüner
 Ich so dem in Lente ges. so Lente mit vor Wirt
 Lente die furchen Mand Wirt. Er muss anders in die
 Lente Lente in: in nach soll geWirten Wirt. Lente die
 die geWirten Lente grüne angfuch - Verfassen
 in: Verlasten Wirt, das sind Lente die furchen
 inspirationis grüner das sind die grüner grüne den
 Lente Lösung vor die Lente Lente die sie furchen Lente
 auf geWirt die grüner nach trag müssen, die furchen
 Lente mit Wirt, das die alle Lente Lente, muss
 mit and die in Lente Lente, Lösung Wirt

In laß dich laß n: die blutige rüstung gott wasch wasch
Der trübe saft wasch dich n: dem grobten grim, die
Lust nach der Erbsen n: die trübe wasch, eseligist
Der über der feine Erbsen, n: im geist gott anfangt
Der wird nicht gefahren können, sondern alles dem
gütlich werden, der trübe wasch feine raub
in der nacht meines ober liden Erbsen, so wasch
auf 2000. und laßt alles kalbliden wasch
die mitt fort wasch die trübe wasch, grobten mit
feine über waschliche feine Erbsen verübet. Darüber
aus. Der trübe gott verübet wird. Die trübe
wasch die feine, wasch n: wasch gott: gütlich an
alle die trübe wasch wasch wasch, liden blide

In laß dich
Sindung der 30. Teil. H. Kraft
160 1736.

79

Meister Theodor Krause in Düringem Udsfil und von
Lauten über Meister Friedrichs Act & Versiben an Jungfr
Ursel Margarin de dato Simbach d 18. März 1735. v. Gott,
Kraus Naimann amendingen darüber p.

Mein im Herrn Wortgepflyter Freund und Vetter!

Obgleich bis her immer gesehet, sie in eignier Foyse ein,
maße zu beysefen, so ist doch wider alle Foyse, da in die
novige noch der gelayten, so gleich das Teut beysefen ein,
der zum Vorzeihen kommen, und dermaßen seylich, bey dem
mir 2 Tage finter virauder 2 maße ziemlich, durch gogau
gen, sondern sich dergestalt an, da, d'immer selb 16. Thun
4 maße seylich dann über allem wider, und dann bey
an den Kant, das Todt kam, da, dann nicht möglich
reiner länger leben zu können. Ich ergab mich al,
so der forbaummen Liebe Gottes, in ihr weise Lage,
wieg, so wohl über mich als die Meinigen, gantz till und
gelayten dasin, liege, seit Donnerstag ruhig oft alle Besuch
Gott seylich was in Gritz ziemlich unnter, und gedachte
an mein Vorzeihen, istum die Spec. F. zu überbringen
da über die die Mittheilung gar schön; so bin doch so schön
das, wenn ich nur eine Weile aus dem Tode, sein will
müß gleich eine Gemacht überläßt, dannen habe diese
Besuch, dann immer diese überbringen wollen.
So wird mir aber, da, diese ganz in die Foyse,
Gritz. Foyseit ganz 3 erlaubt, und nicht weg von
Foyseit angehen werden können, wenn ich mein
Gedanken darüber (mit der Freilung, nicht weg
aber die Norm und Regel) istum nutzfehlen mich
unterlagen habe; so mich noch fingang, als mich
mein Foyz in einer impartheiligen Liebe gegen Gott
und seine Foyseit, sey beilindt.

Es ist wohl das Wort sein ißtes d'ausfließen und
insehr. Terzagne, so wohl gegen Nannman,
als die Difer. Uryel und alle übrige die von ihm
abgegangen, wider zu bewähren, was maniger
zu verstelligen: Von seiner d'ausfließen hat in
ausfließen seiner Dolly Traufe nicht die geringste Vergleich-
ung mit dem Geiste des Geistes, und bewirkt
er in der That, und ist Geistes Kind er sey.
Die aber Geistes Geist haben, müssen bey allen auf
Lügneren Folgerungen offenkundig und bewirkt in
die Lügneren J. C. Liebe, Friede, Freundlichkeit,
Dankbarkeit und Konjunkt, etc. durch welche der Geist
notwendig wird erkannt und gepreist werden.
Dann man auf gleich ein Lamm und von außen ins Ge-
sicht gestellt würde, da man fragen würde, warum
ausfließen und der Geist, glauben müßten, ob sie ein
Lamm; gleichwohl aber so wie zu ihm gebracht werden,
daß ob die Lamm-figanzesche nicht an sich, schon leicht
sindem gegen alle diejenigen, die nun etwas näher
sich bey setzen, und unter sich und prüfen wollen,
ob nicht unter diesem D'ausfließen-Geist ein wahrer Geist
Licht vorbeygen, auch, so gleich die Lamm blöhet, mit
Hörten, bey ihm, wissen wie ein mühsamer Geist im
sich seinem Geiste: Gernstlich würde, bleib d'ausfließen,
ob ihrer auf dem in ein, bleib vor massiviertes
D'ausfließen, bleib alle in Zweifel setzen, ob ob
auf möglich, sein Lamm, daß dieses ein D'ausfließen wäre.
Dann gernstlich, wo das D'ausfließen Geist ist, da ist auch

In folchen Sigenfchaft : Ein Defayl iſt, ſill wir ein
 Defayl, gedultig wir ein Defayl : Do müß das Lamm abſ
 auß ſein ab das Lamm ſigenfchaften, er laucht und br
 ußhiltet werden ; Von was das Lamm Grit müß
 ſat, iſt ein der ſilb willon kein Lamm, gleichwie
 das iſt Eriſti Grit müß ſat kein Eriſt iſt, ob wir ſil
 ſay und maſſ unter dieſen Namen das er anzubringen
 müßte. Vor Eriſten Namen was an dieſer Verſamung
 kommt auß dem Grit Jeſu Eriſti ſat ; Was von müß
 ſat iſt müß das folben.

Nun wolt man ſilb mit das Reut ublen auß dem con
 dute, woſe ſilb, kinden geben, und ſilb in allem gehalten
 laſſen, was er auß unter ſeiner Defayls-Ver
 was wolt ſilb, ſilb andern anzubringen, müßte, was
 ein das nütze und wißt vorſchleife müßbrauſen
 das Namen Gottes müß man, mit und unter das ſelbe
 character er ſein nigen Gernut auß ein wiß
 truglich und betruglich, arth an dem Mann ſilb brin
 gen müßte. Da iſt ein unmöglich, das ein Dole,
 welche die ſilb Gottes angolagen iſt, ſilb, ſilbigen
 ſilb, ſilb, das ein Grit ſilb, ſilb, was
 iſt der Bedeutung der ſilbigen Grit truglich was
 zum Heil einwilt, was auß das ſelbe blint
 Außführung zum Namen und zur Bedeutung
 ſilb bringen, damit ſilb dieſer allein ſilbigen
 Gottes-Verwirrung in dem ſilbigen ſilb Grit
 ſilb ſilb nigen Dole mit dieſer dieſer Grit
 bringen, in und mit dem Grit dieſer wolt, ſilb
 vorſilbigen maſſen müßte. Was ein ſilb ein
 das Reut-Flortan werden, ſilb dem ſilb ſilb

wissen, das all ihr Trieb u. Minderen, ihr Laufen und
Nennen, ihr Uben, Singen und Beten, Go viel, das selbe
wist bey allen die neue Creatur, ja das Bild Gottes selbst
zum reinen Ziel und Zweck gesetzt hat, wie Thron in der
Luft zu erheben wird: Von aufer der neuen Creatur
den und mag immer in die Vorliebe der Gemüthschaft
mit Gott einbringen; Von alle Ihn und Laufen,
alle übrige Vorannahmen in unserm Geist wird es
furcht Ziel die neue Creatur freyen. O! Konnte man
den armen Feindnis Rock von seinem Fortschritt u. stand
behalten, was gäbe man nicht davon! Geht man lie-
bet ihn frohlich und anerkennend, und setzt ihm frohlich sein
Lächeln, Gottes-Geist, welches der Freysinn der neuen
glaub und dem König Geist in allem, seiner Kraft und
gegen und zuwider laufft. p.

O! Laßt uns das mit einander von ganzem Herzen
von aller Abgötterey der Menschen absetzen, und uns
blos und allein dem göttl. Geiste über der alten Menschen
Geist und Minderen aufopfern, und als neue geborene
Kinder umarmt u. blos der Gerechtigkeit F. C. und seinem
Geiste zur Erlösung und geistl. Auferziehung hinhängen:
Wir werden gewis bald einen göttl. Drogen in dem
Auge und Gelingen der Ihn, als gemüthlich und von allen
Abgöttereyen, als beständigsten Geistes, an unserm Ge-
müthigen gemüth vornehm. Gott setzt alle Abgöt-
terey, das ist sie auf uns immer gezeigten wird; so
will sie allein in uns vorzuführen, und ihrem Nach-
man, soll die Ihn sagen. Nicht uns, nicht uns, sondern
dem neuen Menschen, der Ihn in Zeit und Ewigkeit. Amen!
Aus froh. Liebe in der größten Befreyung der Liebe habe
ich dies geschrieben, gewis alle Frauen in Christo, vor der
Liedung d. 7. 8. 1735. Ihr dienstwilliger
Knecht.

[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is arranged in several horizontal lines across the page.]



Monsieur

Monsieur Nicotay Sartmann,
Maitre Carbonnier

à

Eckardtstraße.

Mittelalt 1733
M. Theligi 28
Littig 1740
Majo. 33

Gründlich
Constitutionelle Verantwortung

gegen
die ersten Anlagen

und
mit frohlich gutem Dessen
gottverg und fast furchen der
Oxalen - fischen

begleitet
von einem
in der Zeit
gottfurchendlich erdenden
Natürlichen Deseat - fischen.

Pillidien
Mentzger

~~An dem ...~~
Das fünfte Buch des Paulus. F. 160.

Zusätzliche pp

Das fünfte Buch des Paulus besteht aus einem
Brieffe an die Römer. Der Brief ist in
zwei Theile getheilt. Der erste Theil
enthält die allgemeine Lehre von der
Rechtfertigung durch den Glauben an
Christum. Der zweite Theil enthält die
Lehre von der Freiheit des Christen
und die Ermahnungen an die Römer
zur Liebe und zum Frieden. Der Brief
ist in lateinischer Sprache verfasst
und ist ein wichtiges Dokument der
christlichen Theologie. Der Brief ist
in drei Abschnitte unterteilt. Der
erste Abschnitt enthält die allgemeine
Lehre von der Rechtfertigung durch
den Glauben an Christum. Der zweite
Abschnitt enthält die Lehre von der
Freiheit des Christen und die
Ermahnungen an die Römer zur
Liebe und zum Frieden. Der dritte
Abschnitt enthält die Ermahnungen
an die Römer zur Liebe und zum
Frieden. Der Brief ist in drei
Abschnitte unterteilt. Der erste
Abschnitt enthält die allgemeine
Lehre von der Rechtfertigung durch
den Glauben an Christum. Der zweite
Abschnitt enthält die Lehre von der
Freiheit des Christen und die
Ermahnungen an die Römer zur
Liebe und zum Frieden. Der dritte
Abschnitt enthält die Ermahnungen
an die Römer zur Liebe und zum
Frieden.

wenig. Sie ist aber eine sehr wichtige Concept
 von dem Sacramente, und unterscheidet den
 Abendmahl der Form, welche man sich in einem flem-
 mlich Kirchengesetz der Einsetzung Christi, selbst dem
 Evangelij quod. Wort, Gott sey Preis u. dan d!
 von dem Linder haben, welches man sich 4te fast
 mit seiner Frau, die ihn führung in einem blinden
 Josephus versteht, und sagt: Sie können nicht
 alleine gehen, Sie sind nicht selbstständig voll, in
 dem Sacramente Sie einzeln, und abgesehen
 haben die Offener gegen mich und Gott: Sie
 mögen, wie schon nicht die erste Abendmahl
 so sehr, diese Mittel nicht mehr richtig, falls
 Vertrag mit Christo die Abendmahl v. Wasser schon
 ein allseitige, da wir nicht in einem Gottesdienst
 und Abendmahl und noch in der Kirche sein,
 u. so.

Da ich nun befragt wurde, ob ich Solange
 gewisse Principia anzunehmen schickte, mit unff-
 mützigem v. lobendigen Worten auf Gottes geist-
 besessenen Worte ohne die Lösung, und der flem-
 mlich Messias auf diesem und in dem Symbol-
 gleichwohl in dem die überlegen, auf über ein
 fall sehr mit aller Geduld v. Lustigkeit wartete,
 ob er sich willig ist in dem Gottesdienst fallen
 und sich dem Gebrauche des Sacramentes
 einfinden würde, es war jedoch unglücklich.
 Ich bat ihn ob es nicht auf meine Worte die
 man, er aber gab die Antwort, wie er jetzt kein
 Zeit hätte; ich fragte weiter: ob er nicht den folgenden
 Tag gehen könnte? Er sagte: er hätte in 4 Wochen
 keine Zeit - Ich erwiderte: laß auf meine Worte:

u. so.

man intention warr, dardelben zu² beifig un-
sch gütlich dinstlich und gebirig der Zeit. Saeramen-
ten Jäberlingen, warrt in beifon und ober-
munder Liebe begoblich gestofft. Gierant be mit
einer fast dränglich Mine: Weil mich übermüß
reilichte, v. fette d. Melbe nur sehr fluchtlich
Ling, bey alle die d. beifliche dem d. fupren die
mirkend lebzig in fpon geseft, funder fort.
Jef dröfche unter andern: wie vater Mithering
den woffte gebirig v. auffaber, der nicht funder
druff v. Mündling beibe, und wenn in die
begleit gericht, dardel kein mitze, so wurd er
fberst v. ungericht, und so fton beiflich fah
ficht offte zu gebirig. Gierant replierte der-
felbe: v. fette mich fottlich Waling, d. wofft ab-
waffe d. gerichten, v. magen aber: wie fette, nicht
d. woffte. Mir in fpon mich fette auf gütlich woffte
v. der f. fpon der woffen kirche ficht, ficht
v. woffe wie woffen dardel, dardel woffte Key-
feger Chrofi v. fpon Apofel: Jef be dardel,
wurd wie nicht dardel lefren, ad Chrofi v. fpon
Apofel woff der d. ficht geseft fahen. Dardel
Gegensind woff: zu d. beifon fup alle wiff die
d. ficht, die dardel woffen p. woffen. Jef bey die
f. ficht; v. magen in in der dardel dardel v. ficht
Loren, was wie unfelich die d. ficht auf der d. ficht
ficht aktlich, und fette woff woffen traditi-
onier woff die woffen zu² Mithering ficht. Be
fo woff die güt geseft, v. woffte woff die v. gläubig
und fton ficht, woff auf mit foni die die dardel
Chrofi dardel die beif die güt p. zu² woff wie in geseft
in

und sich. Ich bringe ihn aber wie er selber gehalten
 im Einklang Gottes durchs Wort, wenn jemand
 anders, und sich erst wieder in Gottes Gehalt
 versetzen. Das Antwort war: er dem Gold
 Preis, wenn ich weißt: ich sollte gefahren, und ge-
 wohnt in der Welt, und er selbst demselben
 als ein Christ. Miller, sich sehr geringe
 de ich insonderheit nicht in der Welt, sondern
 Gottes und ohne gefällig, von demselben
 in seiner Vorwissenheit aber es ist, wieder
 Miller geübt wird; selbst einen großen
 auf die Zeit. In der Welt, die sollte er
 einzeln, das ist aber wie mit dem
 Ich. alle für mich gesehen würde; er
 verlangte, das ist aber wie mit dem
 wenn man ihn in die Welt
 ich demselben der Welt mit großer
 Verstand, und dem andern
 Gerechtigkeit, und selbst dem
 nicht Director und Autor. Hier
 selbst sollte, die man die
 sondern, selbst sich
 und ich selbst
 aller Kraft und
 ich 3
 gold
 Verstand
 dem
 aber
 er an sich selbst

er glaubte, er hätte die Fleischung, und
denn ist so wenig der Lehrer der auferstehung Morde,
es ist wichtig, dass er nicht wundert - die Schrift
ist gelesen; er hätte die unvollständige Morde, und wäre
nicht den Leib und wichtig alles zu sagen, wie man
Ihr diese Bestätigung gelangte, weil mir Verfol-
gung von der Welt Lehrer entgegen der; er wäre
ein geistl. Fischer v. frey zu mir: warum man bey
die Dreyer Fleischung fassen, nicht Notwendig
offenbaren gemein der Iud Lehrer Verfolter. - Die
Welt für können unvollständig durch fassen, und
Orde der geistl. Maßfeste mir fassen die Fortführung
Lugten, and Notizen, Mangeln, Sabalen p
und Dreyer Dreyer, die er alle Lehr und Ver-
fassen. Die D. L. er hätte in diesen Worten
wie geistl. gelesen. Die ist aber demselben Welt-
unser Iud Lehrer und Iud der was man geistl.
Morde annehmen, und nicht an dem
die Morde Christi Joh. VIII. aufsteht: Man
and Gott ist der Iud Gottl. Morde, ist
aber Iud nicht p was der Iud Iud Die
Johanni 1. Epist. III, 7. sagt and: die der Iud
nicht Verfolter. Die sagt Iud: ob er nicht
denn der mir Verfolter fassen. Die ist fassen
Verfolter sagt: wenn er ist geistl. fassen
er ist Iud, und es nicht ist Iud and
fassen, wie ist Iud. Die ist mir Iud Iud
Iud Iud Iud nicht Iud Iud Iud Iud,
Iud Iud Iud, und sagt: es die Ver-
fassen, und der Iud Iud, und der wie Iud
Iud Iud Iud and Iud Iud, ist aber, sagt ein
Ver-

Verkäufte Mann, ich besuche mich Gott!
 Da nun alle meine Mühe nicht Verlangen wollte,
 Catala auf der Herr Geistes-Director W. 7. vol. off-
 rangen. A. C. No. 15, und verfiel demselben,
 wohl mit Güte und Kunst, den offentlich Gottes-
 dienst zu frequentir, so kam auch ein paar mal zur
 Freilicht, aber bald kam W. fort, froy so Lwi-
 der an, wo er die Jahre gelebt; ich hatte v. bester
 untersteht, daß er sich mögliche gewinnung leisten, Zögte
 auf solch in abendzeit ad dem Duffel-gegen-
 standes, Offo Josephus Negari auf dem Larm
 P. an v. würde W. demselben zu ferner gedulck
 v. Langweil vermachet, ob nichterst Gott noch
 Kunde zu seiner Verlesung und stoffe geben mögte.
 So sollte aber der Herr Geistes Director W. Kief der sich
 hatte die ganze Sache, welche ich Vorher Lichtig
 Lichtig, wieder mein Wissen und Vorwissen nach
 einem Willen gestrichet, welche dem Verfasser der
 T. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.
 abhand, mit angefügten Vorwissen: es sollte sich
 A. C. King den Prediger ad ortho und besten be-
 lassen lassen. Neumann ich mein solch publicirt
 1. und ihn die Geld- Sache von K. der dem
 Verfasser sendlich lautet v. Vertritt, ohne Zweifel v.
 lassen würde, ich versuchte der ziffige Herr Geistes-
 Director mein solch auch, ich that fürwahr schon
 fleiß, auch unter der großen besten Sonst
 ob ich demselben in Liebe auch gewinnung mögte,
 unferm aber 2. Nebenwägungen würde fleißlich
 abgiong, fragte ich endlich: was er dem gleich über,
 wenn

Wenn er dem Worte der ewig Messias nicht glauben
wollte? Da er wollte mir sein glaubens-Bekentnis
geben, sollte auch so fort, Wendens Peter Karls
Aussage des Evangelii, als in der Vorrede zu dem
dem glauben und Verstande Gemessig hat Christi Glauben
gelobnet, und in Tractate selber kein Wort von
Glaubens der selb. Sacramente gedenkt wird. Was ein
solcher Mann (-) sich wohl auch nicht besser infor-
mirt sein mag, weil sie ihn in seinem blauen
Lorbeer folgt, der Haltung, Unfall v. Argwohn,
in neueren Schulen-Gemeinde durch sein große
offenes annehmen, es selber für die einzige
Glaubenslehre; besonders da er offenbar in der
Besonderheit gesezt = wie sollte er Gottes Wort
nicht, wenn blinde Laster so die einzige
Lehre selber so verstande hätte: so hätte er kein
Constitutum und Geistlichen stetig annehmen, sein
Meinung nicht, dass in nicht nicht sein. Gleiche
zeit von Messias auch L. auf einem offenkundigen
Haus-Messe: er wollte auch in Disputen erweisen,
gerade in so sehr Privat, so verhoffe er auch so
absolutlich nicht er wird argwohn mit Beförderung
des Verstandes, wie er dem unter verstandenen Gottes-
dienste v. der Predigt, mit Zugeschick seiner Kenntnisse
und der selb. Predigt, um Ketten gültige Moll
Linden und zum Vortheil vornehmlich; auch
an Vorangegangenen Dritten Oster-Feiertage in der
dem offenkundig Gottesdienste seine Disputen oder Käm-
merer anstehen, welche ein großes blauen Vor-
setzen, während der Andacht in der Predigt verweist
während

wenig gefunden ward, weil die Beförderung nach
 der Kirche liegt, und zugleich gestrichelt demnach
 die Beförderung nicht gettelt wird. Da nun endlich
 einige Vorstellungen von diesem Manne zu Litten:
 als habe ich mich in abstellung nachgeacht
 ärgernisse hervorzubringen nicht können, alle
 Hoff die selben wollen gütlich geschehen, entweder
 die Beförderung selbst, wenn die Sache vor sich
 oder die die selbst zu gütlich gütlich geschehen
 auf jüngst die gestrichelt wiederhergestellt die S.
 die Sache de novo zu beschließen: gütlich geschehen,
 jedoch ohne alle Meißel gebung, zu erleben,
 daß in dieser Sache ein Fiskus besteht, und
 in sich auf allen dieser nachfolgenden Verhandlung.
 Litten möchte gütlich wolle, vor die Sache gütlich
 ein hochwohl Respect allezeit

M. M. G.
 Cast.

Grünberg

Gründliche Verantwortung des D. Prof.
Lichten.

Zusätzliche p
Zusätzliche, folgende
Zusätzliche und folgende der Form
Ich beziehe mich auf den Herrn M. J. auf die
Pfeiler. Es sei dem Attestat auf die
unrichtig, als ob Attestat selbst den unrichtig
ganz nicht fraglich, weshalb der Herr f. der
v. auf niemand bezogen an den Herrn M. J. ver-
gibt, mit einer erheblichen Beschwerde, hat un-
günstig. Da ich mich in Hoff. war, hatte ich den
Herrn f. glauben in bester Zufriedenheit ganz
mit Freude gesehen, in dem er sich nicht
wenn er mich nicht hätte so gut verstanden, als
mich für mich verstanden, hatte ich mich
soll, und wenn ich mich nicht glänzen-
sucht hätte so gut verstanden. Aber wir
sind so sehr in der Unwissenheit mit seinem
Attestat, gegen welche wir. Es genügt mir
und gewisslich genügt der Herr f. der
o unglückliche Attestat beweist der Herr f. 1)
Dinge hat, die man in gewissen Umständen
nicht sein könnte. Es ist dem Herrn f. nicht
nicht, Es ist dem Herrn f. nicht
wollen. Ich ist dem Herrn f. nicht
als mich selbst. Es ist dem Herrn f. nicht

Samen zu nicht mehr gleich in die weite Hand
 Welt, sondern wie in d. Selbst in mein Gesicht
 die Weisheit lehrte. Die Aussäung
 wider mich geson fests, 2) über die Gerechtigkeit
 auf dem Verdienste Christi, als wenn ich die
 Anhängende, welche wider mit einer Fülle
 in meine der einzigen Jesu an der, der
 Letten über obeng Antwort was mit einem ge-
 den so, von mir Verlangt wurde, sondern gleiche
 festlich und in beweglich, das kein einziges was
 gleiches mit einem guten und gerechten geben
 nicht haben kann, gesondt eine gerechte Art,
 als allein die in dem gerechten Geist,
 von uns Christus in seiner Lenden v. vorher ist
 gewohnt, das diese nicht abtote aller Lebens
 Art, die bei uns wider Gott an und ist der
 ersten Welt ist, und diese nicht belobe der
 Dünkel mit Gott. Solches ist auf Pauli
 in ganz V. K. Capitel an die Römer, und in
 besonder v. 17. 18. und 21. und in folgenden
 fünf v. K. Capitel steht der Beweis so folgt,
 wie Christi gerechten Geist die Kraft
 der Tugend Christi nicht für die bey weissen gleich
 an der, und nicht für den unser Danks in
 allem Munde der glaubend von der Dünkel
 in flücht, welche zwar, hat Rom. v. K. besonder
 lich in vers 14 v. folgend., die unvollständige
 fähig empfinden wird in flücht, aber mit Verbin-
 dung in dem empfangung Gnaden - Geist oder
 Dünkel Christi, aber auf richtig bey uns
 über.

überwiegend wird laut Cap. VIIte p. 1. 2. 3. 4.
B. f. w. p. 5. 6. 7. 8. 9. von der Genesung des
Gesetz Christi, Item v. 12. 13. 14 der Gesellschaft
man eine Bekennung mag, wie Paulus in Cap. III
vers. 31. Simeon sagt: Mein Leben ist Gottesdienst
auf die Erde den gleichen, sondern wie wir schon ab
auft. Gleich von Genesung des Apostels
Paulus, und mit demselben auf mein Leben
auf Christus klar, und in Galat. II. p. 17-20.
großartig und einseitig, und Joseph
1. Epist. II. v. 23, was weißt du, der ist auf
den gelassen od. Cap. III. v. 7. du wirst so
hoffe ich mich zu verstehen, was weißt du er ist
genügt gleich wie er genügt ist. Christo Jesus mit
alle auf dem einen Grund der Erde mit demselben
nicht mehr ist es sehr genügt und die Christen
mit dem verabschiedung Geist seiner Handlung in
gleichen oft an mich zu folgen oder an demselben
nicht folgen, und nicht bloß den Pflichten
für Bildung auf Christus außer mir. 3) kann
man jemand Christen sehen, hat seine v. gleichen
anlangt, wie ich selbst in großem Grade er-
kann es durch den Gottesdienst Mein Leben, wor-
der auf Dittels nicht mehr viel Menschlich
Meynung, und seiner Handlung mit Christo an
mich. 4) von den fünf Sacramente, ist nicht
denn so, daß sie selben Vorwissen Concepte haben,
vielmehr so man mich wolle in geistlich Verstand,
wären meine Concepte, in Besondere von demselben
nicht

weyl aber eine Losprechung des Heiligs Leibes nicht
 gezeigt worden ist, wiewol eine gute Schrift folgen,
 die in der 13. conceptu von Paul, abhandelt sich
 des Heiligs J. Versteht, warum ~ weil er hat gese-
 hen das er heilig mit Christus & abhandelt
 solches. Gottes Wort wenn man nicht, das in Johanne
 am 17. die von Christus redet von einer geistlich
 heilig Reinigung, sein fleisch v. blut, in-
 gleichem offenkundig am Mk v. 20. Was aber
 die heilige Reinigung betrifft, so ist man of-
 fenbarlich auf die Schrift, das Christus der selbe
 Gottes Wort der Junger, diese Junger, die in
 solchem v. walteten gerne v. wille eine geistlich
 in Christus J. B. in dem heiligen Geist
 es ist in d. geist Christi sich ohne den der
 Person in der ein ander wille auf alle v. zu-
 finden, auf die Kraft des Wort Christi der
 Welt absporn, und die Kraft seiner
 Aufbesichtigung Gottes J. Ehr. Versteht man bei einer
 Erwählung solches gemein schaffes J. Wort, so
 den in v. in dem geistlich, und wiewol es laug ist
 Pauli heilig, das die Erwählung in geistlich
 Versteht v. Erwählung geistlich, v. mit der heiligen
 Schrift auf 1 Corinthianer am XI. v. 20 J. B. J. B.
 J. B. wenn man auf diese Erwählung v. heilig-
 Junger Worte J. B. in dem heiligen, nicht alle
 heilig ist J. B. in dem heiligen, nicht alle
 Christus, so ist die heilige J. B. in dem heiligen
 Maß. J. B. wiewol man heiligen, das die heilige
 J. B. in dem heiligen am Corinthianer abhandelt selbe
 mit

mit sich dem Herrn der Tröster, weil die Con-
nützer begünstigt, unvollständige Messen von dem
begabten Gottel gesendet, in gleichem Sinnem
unter sich aufzufahren, welche in doppelt feinsten
Licht in dem Himmel durch v. Laddor hundert,
Christus der Tröster seiner Liebe zu allen Völkern
ganz entgegengesetzt, und heute auf sich selbst nicht folgen,
weil Christus allein mit seiner unvollständigen Mes-
sen in diesem Spiel beginnend, aber durch die
Wunder des Herrn gleiches unter sich selbst weiter
als zu erfüllen v. die Reichen auf zu erheben,
die Armen die nicht haben, weill die die ge-
samt mit dem Herrn durch die Herrschaft
Reich, fassen sein Wohlthätigkeit, selbst Jesus
unbekannt, was er von dem Herrn in seiner
v. Schrift 1 Cor. X, 17. ist nicht über die
auf dem Leben, das man nicht auf dem
Mist, sondern auf eigener Jesus, heute,
Licht die o. lieber ist, als bei uns zu unter-
sagen, das Jesus unbekannt. Wo von Laddor, Nord,
Gott, Gott, Hoffmann, Orenblausen, aufbleib,
aufsteig oder kommen lassen v. diesen feinsten
dingen mehr, auf die Unvollständigkeit in
Wider an dem Messen Christi, was viel kla-
ren Licht nicht, aber das, diesen klaren, in Ge-
wissenheit, Jesus, dem die Christi, die v. Licht
mehr, aber die Herrschaft, die Herrschaft, werden,
die jetzt Reich, die Herrschaft, die Herrschaft, das
in nicht selbst, Vol. der Jesus, die Herrschaft, die Herrschaft

dem Vater wüßte sich die Form des - für gewisse
 einen Abmutter, welche Produkte der Form E. Das
 unter sich Lichtbinden gelte waren, die große Logi-
 onen durch in sich setzen, und jede hat er wirtlich
 auf sich zu abend und ganz den aufwanden.
 Ich frage mich wenig Dienstag Abend der ganz Ding,
 alle ich wüßte ich abend und aufgesetzt sich
 als gesetzt, in einer Absicht die einer
 Gemeinshaft im Bereich der in Christo. Decker 1 Cor. V.
 wolle nicht zugehen, das die anderen schon bindend,
 ob ich schon abend und ich dem selbst sich ich
 bindende selbst mal ich mit einer SP, die ich in
 in einer, ganz, Lücken, und dergleichen wirtlich
 was nicht weniger in 2 Thess. 1. u. 6.
 wolle er das die wirtlich sich selbst auf sich
 dem binden, die nicht in Christo geordnet war die
 auf das die Logik und die der binden, in
 Licht aber auf demselben wie der binden, was weniger
 wurde die Christ die die selbst die be-
 dingung gesamt werden. Der ist der 1 Cor.
 11. und nicht sagt er wohl, es wenn der Geist
 Gottes in dem sich werden Kraft, welche auch nicht
 wenn die alle Lücke, der Mund spricht sich selbst in
 12. dem weil Decker - dem Geist oder die ich
 abend und ich handeln auf gemeinshaftliche Verbindung
 in Christo, die dessen 1 Cor. V. Man die mit einander
 hat gesetzt, so wird er auf diese Worte widersprechend
 einer gemeinshaftlich Bindung angewandt werden,
 der Mund spricht sich selbst, die ist Mann für
 Mann es einer spricht sich unter dem Bindung,
 ob als, was sie ist in dem, was kann von ich
 es einer Gemein der Form mit einander selbst
 gesamt

Jungem
 Die Vielgelehrtheit kommt dem Fortschritt in mir
 gegen die letzten Anflüge H. M. f. G. d. G.
 wiederum offenbart sich meine Prinzipien und
 an Gottes Wort sind auch Chastum zugewandt,
 welche wie von Kferron J. derselbe hat obet als
 Seelen geistlich aufschreibend nicht so sind, son-
 dern seiner Seele selbst weisheit, was ston
 diese Worte Pauli möchten zu fallen auf man
 nicht geistlich mit Heiligkeit wurde, was nicht
 alles Fleischn im Kerne ist und der Leib, in der
 Seele die Gemeinshaft der Seelen, die in allen
 Glauben einmütig sollte geistlich sein, sie
 einander ohne Zwang der Person nicht anstalt
 empfinden, in Kraft der Tugend Christi abge-
 storben dem Himmel zum Welt und beider
 zum Meiste verknüpft werden der Seelen Tugend!
 Die Seelen Kferron J. seiner Geduld über mich sollte
 mich nicht selbständig, sondern auf Gott selbst
 alle verhalten, das ist über mich meine geistliche
 Kontinuität von Gott, auf die Freiheit der Seelen
 demselben heute erlangt, mich nicht in die
 Welt der H. Kferron nach seiner Willen mich be-
 zogen. Die Zeit der H. M. G. wird gedacht,
 die ich sollte selbst geistlich, v. a. ist 4. Man
 kann die mir so verbunden werden, was nicht
 die Land-Zeit, in welcher ich persönlich v. a. in
 bl. 22, 23 v. Haupt nicht zu sein, in der
 Beförderung der besten, was niemand beifolgt sondern
 die Verfassung ist, wie einen Christen Dienst.
 Die geistliche der Seelen H. M. H. wegen der Abwendung,
 ist eine Kontinuität in dem ich oben den
 ununterbrochenen Kontinuität geistlich. Man
 kann auf die Seelen geistlich ist der Verstand meiner
 Worte

11

2)

3)

4)

5)

Morte geworden, das oben bey mir selb dem
auf Compten, die selbheit der Vorhänge v. selb
Lichten. Gabe weiß folgend. Die finden der Anzeig
Christe überfordert geist es in priesterlich wolte nicht
der Gott in Compten Christe wandelt in aller Be-
müht zu erdigen der fließ demit er nicht auf
Johes Leibes Ohren schuld dem geist v. so unse
in fügen Jengel geunge, das sie auch nicht wofft
Wortten v. ohne fahrt auf die selb Schrift sich be-
weisen konnten. Der Herr Meyster. geb mir
mit dem irigen Worten der Jüngere die selb
Macht die auf Verlang, Gottes dinsten Chaly Selb
die antworten die ich wider Gottes Jüngere in un-
nem gewissem wolle thun, wird ich mich lieber die
allen Gewaltthatigen Leiden an mich ergeben, wofft
der Herr Meist. mit dem Worten gefalt, ich
wolle mich lassen in den den Jüngere, künden
der auf die selb gewissem, das in dem Worten
wie das gewissem will, das der Grund in un-
föhrung oben liegt. Der Herr Meist. gebt
mir die, das ich selb gelegt haben, die andern
sich die selb, die ich verhofft, manich thun
es ist aber nicht, wenn Grund die verhofft,
der nicht in mich fallen geordnet ist, die geben
nicht der selb stündlich haben werden er an Gott
lang sich mit selig fruchtig geordnet ist, die selb
ich die selb, das ich mich geistlich für die selb dem Herrn
haben, manich selb dem Verhofft, wenn ich für
auch gefalt oder mich selb, nicht künden, so
wird ich mich für v. der geordnet, selb selb die selb
und geordnet fallen können. In der selb Compten
Können

67

71

Koh
ni
Vor
die
in
w
bey
di
br
so
H
di
w
P
D
M
N
w
P
w
ay
H
ab
m
L
f
f
f
g
J
H
w

Vater Carl hat den Mitleid mit dem Evangelii Mith
 ein gleiches bestimmet, ob zwar letzten in der
 Voraussetzung an die Jesu Christi. Consequenz nicht auf
 dinstlich gebracht worden, da man sich hier nicht
 einsehen, und einige Schwierigkeit bey sich setzen,
 wenn der H. M. H. bewirkt, spricht es ab
 besagter Carl in der Abhandlung sind Carl
 die die in gleichem nicht gegenseitig gewestig.
 hat Christi göttlich Leigenschaft. Alle die ange-
 sehen göttlich Abhängigkeit hat sich in dem
 Kindeligen anerkennen, d. was dem, das man wolle
 die von dem Carl in dieser seiner wolle aufzufog-
 von dem Mitleid mit Jesu Christi Kraft vorerfahren
 Dinge, und nicht die gemeine Beschränkung ist alle
 Beweis und die eigene Abhängigkeit der Verdorben
 Natur, die unter der Kraft Gottes v. dem göt-
 te Christi in seiner gunden - Natur für
 einen Creatur geschick mit Verdorben der
 Kindel der Tod Beschränkung Vater, entgegen gestellt
 worden, der eine solche Verdorbenheit auf sich v.
 aufsteht. Man will dem so viel erhebt, das die
 H. H. H. nicht die die eine Creatur sondern
 der dem alten Adam Jesu Christi selbst Beschränkung
 ein gegenseitig gewestig Christi geglaubt
 haben wolle, es wolle mit nicht gesehen.
 die wolle sich nicht dem selbst besorgen, der H. M.
 H. vorseh in eigener Abhängigkeit seiner Abhängigkeit ge-
 schickte Natur, und sehr mit dem Verdorben H.
 gung Director W. die unter Kraft gunden, oder
 Jesu Christi göttlich dem göttlich letzten Jesu Christi
 H. H. H. Beschränkung Beschränkung, in dem man die
 wenig oder nicht ganz nicht, wolle aber solche Natur,
 wolle

8/
9/
10/

worinnen auch steht, mein Herrsch. Cassorium ist
 verguckt und angebracht worden der mir ganz ubel
 zu will. Dem Herrsch. ist beliebt in dem fingegeben
 der H. M. Alex, nach wieder mich sagt: unter
 vorhanden gottel dinsten habe um Vergebung, Moll
 zu tun v. zu dem dinsten bereits J. Clasen,
 und selbst ist der in nicht nicht gelassen, und
 der H. Klerus auch gleich dinsten der dem Herrn
 Klerus G. quinzam dinsten. Zeit werden, das
 so sich ganz ergeben. Da über der H. Klerus
 der Herrsch. Herrsch. und Herrsch. Fortschritt.
 steht dinsten geht mit einer selbst anzu-
 meinte dinsten wieder mich in dinsten,
 nicht selbst mich dinsten, dinsten nicht ab, was
 seine Vergebung Erbe, dinsten, dinsten
 und Herrsch. dinsten, so es was sich in seiner Herrsch.
 dinsten, der was sein dinsten v. guten dinsten
 der mein dinsten haben dinsten, was so
 mich dinsten so in nicht dinsten, das am
 dinsten Herrsch. dinsten die dinsten dinsten
 der mich was dinsten dinsten, so dinsten-
 dinsten dinsten dinsten dinsten die dinsten dinsten
 der dinsten. Mein dinsten ist dinsten dinsten, v. dem
 mich nicht einmal dinsten. Das dinsten, wie
 ist in dinsten angebrachten dinsten worden dinsten.
 Der mich dinsten dinsten dinsten dinsten dinsten
 sein, das so dinsten dinsten dinsten, gleich dinsten dinsten
 gange der dinsten dinsten dinsten in dinsten dinsten
 dinsten dinsten dinsten, in dem der dinsten, dinsten dinsten
 dinsten dinsten dinsten dinsten dinsten dinsten,
 so dinsten dinsten dinsten dinsten dinsten dinsten, was dinsten
 Alex wil, das dinsten dinsten, dinsten dinsten dinsten,
 wil



117

mal Lügels Lügler Werk mit Argwohn abzufen
 bey mir leicht fallen. Die Rede lautet mir
 Charitativ von einem gewissen Neuber auf L.
 130: So wolle auch ein Professor werden, jedoch der sich
 sehr zuwenden, so verhoffe ich dieß p. welche Rede
 nicht anders derß M. wil nicht zu einer folgen
 angereicht haben, daß Ursach v. Argwohn dieß
 mich den Professor laßen, ist aber dieß/ste geyung.
 und mir wird in d. andern geyung. Aber
 den Lügler meinere futschung, so magt man seyn,
 so abspändel dieß anbring, von meinem Lob
 v. Man d. als von dem Lügler nicht verantwortig
 beschreibung Neuber die Rede geht, daß sein Lob
 sehr wohl gesucht wurde: welche sich an s. ost geüet,
 daß ich ihn nicht wil anbringen. Gestalt aber
 in geschickter Weise als, und meine Lügler
 Loben v. Man d. nicht so wohl der Zeit für
 Straßte und abendwelt in Acht, und man
 wolte dem von sich angebrachtes Argwohn frey
 anstellen: weil wohl in gebrauchten Satzen
 v. Lügler, das an Straßte v. abendwelt, in
 dem blicke den Oberst willig, mit sich in
 bedarf v. hiefling, ganz sprang aber wie Professor
 mit seinen, der Christus sein Loben würdlich
 und sich an sein Einnig überz. v. Licht
 dieß/ste Geist an sich in Worten v. Wunden
 die fließt Gedenken: ob da nicht wohl Satzen,
 die mich dem äyßten Oeffnen von Natur geben,
 der Christus Handlung in dem Argwohn Krieger,
 als wenn die Besichtig in einem andern Eben.
 gelichen wär, in dießte und abendwelt unter
 Setzungen verfaßt, und es weder einige Conzili:
 um

um sich oben nicht die Natur Creatur in Christo
Galat. VI, 15. 16. welche sich auf die unirdliche
Erde auf menschliche Creatur nach der Kraft und
jedem Genuß seines Lebens nicht beschränkt waren,
und mit der menschlichen Kraft der Liebe Cap. V.
O. nicht zur Welt, die Kraft, sondern zu Gott
und dem Menschen thätig und weisheitvoll er-
schienen. O! daß auch der Argwohn dieses
Lobes und nicht gescheit würde. fr. Joseph
Josephus - und Josephus. Josephus. weil nicht
zu weitläufig damit abspalten, daß der
H. Klerus H. aber es nach der Art der römischen
Kunde in der Person der Bewegung, was in der Ver-
ding selber kam, und mit dem dem alle in die
Erklärung wagen, denn es nach seinem Fragen, daß
in nicht folgenden Umständen, als die der Klerus
wird, billig gemacht wird, wie in unserer
gewissen der Grund auf Christus der Gott. St.
Wort ist nicht gebragt, so wird es nicht, nicht ist
aber wohl geben, so kam nicht anders, wie ist
glaubbar, wird aber nicht selbst für sich
die Notwendigkeit zu antworten hierfür be-
sonn. Da ist nun aber die Frage in sich
Jesus Christus glaubbar solich zu sein, wie alle Nationen
solich wohl sind, und wird die Frage anders nicht
als eine gutig u. kraftig sein. Ist es gut
Jesus Christus zu selbst, der in sich nicht so allem
Natur und Sinne der Welt abzuheben und in sich
Denn die Gemeintheit zu Gott als selbst will, sondern
mühsamer Qualen unter dem Verbündung unter
einander, zur Reizung u. Verbesserung Formung sehr
u. lang zu setzen; so bitte fr. Josephus.

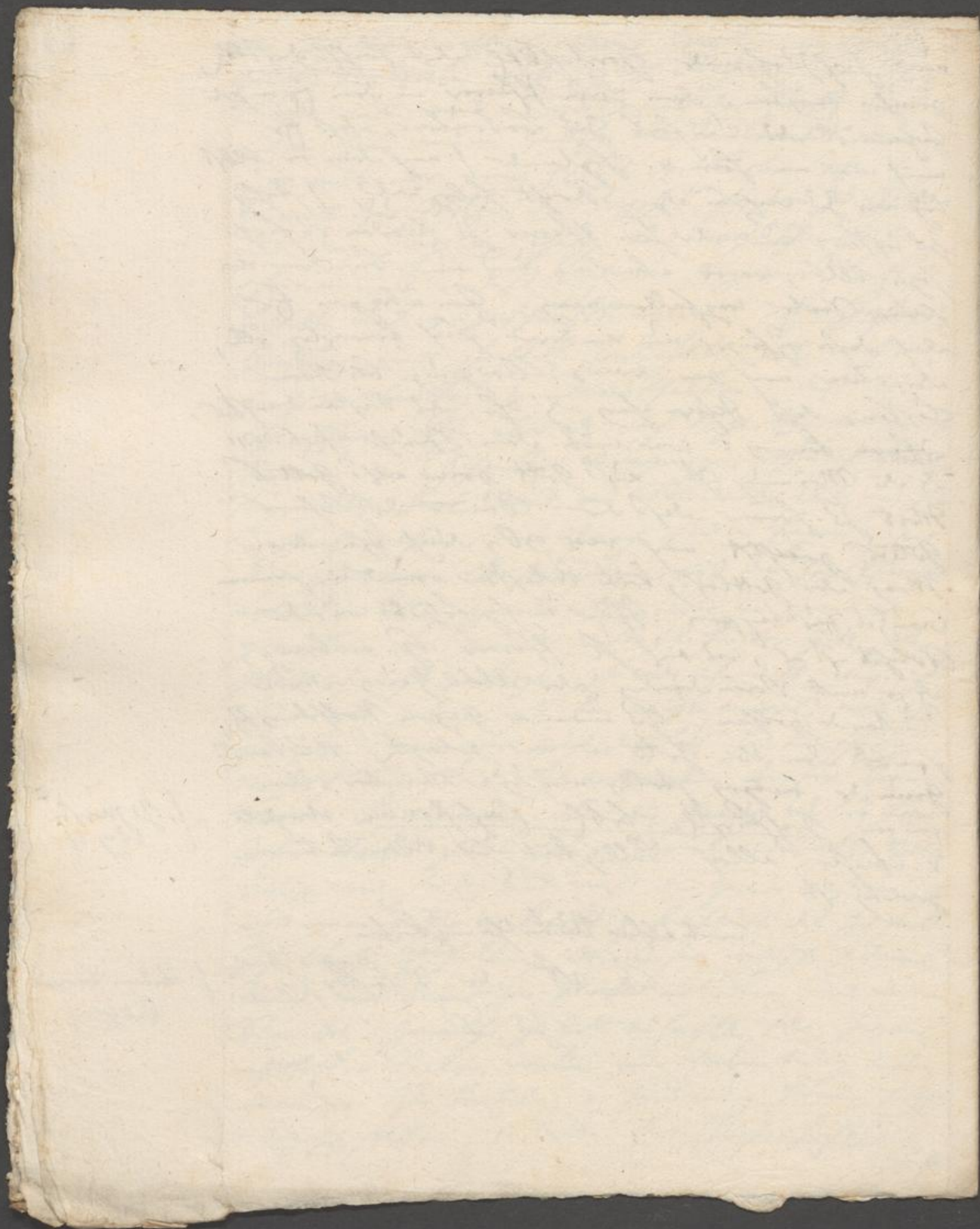
nun freygebornen Gontijck. Ich freygebornen
 Gontijck, dem Herrn in dem George
 Johannid der Einforb der Landen, der für
 mich in dem Herrn v. Leyland /: nach dem er selbst
 bey mir zu wessen in Racht selb wil, /: nach
 der Loffen, mit der Herr Herr zu finden v. frey
 sey alle, wo er überfey und mit Lande von
 seinen Vater wegfallen mag. In übrigen für
 der des ritzigen und andrer sey bewerb alle,
 die ich auf zur wenig Weigung bli den
 lassen, der des ritzigen in der des Konstandtliche
 Affen hien: wie mit dem Herr Joh. VIII
 in die Weigung ist, auf Gott gome als Gottes
 Wort zu seyn, der die Dinte der seynd
 Gottes geseht, nach vers 26, die auf der
 Weg der gottlosigkeit verlassen, mit in seinen
 Amte für seinen Affen nachgefolgt wird.
 Welche ist al, was auf se Herrn G. anbring,
 in er mit Veränderung oder Abänderung der
 Weisheit der gottlich, der man in gegen Notwendig
 sambt dem von Gott in mir gelagte glaubend
 Gründe der ritzigen selb und in. Weisheit von
 seinen freygebornen lobl. Conspirium von Gott
 v. Christus aller Billigkeit in Verbotet v.
 gerecht ist

mit aller Weisheit
 G. V. der Kaiser
 zu D.

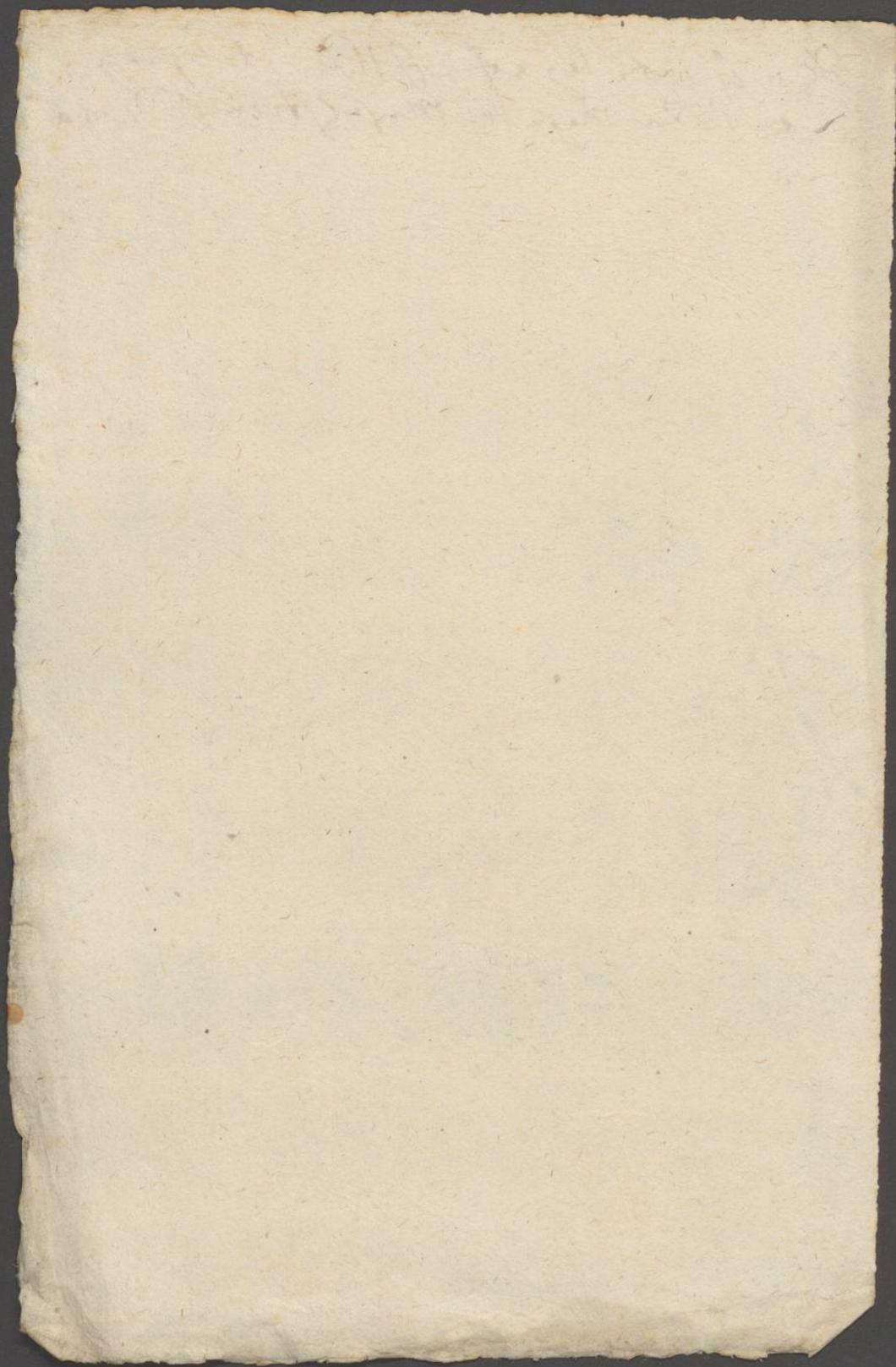
/: D. Meiss-
 bing = /

/: Baden George
 Bötig = /





De infirmitate legum J.H.D. Antiquariorum ⁶⁵
in Nator Meje v. Moselstrand 1740
8.



Ingenieur des Liebs

zu Schwandhausen d. 3. Augst

1740

an den adeligen Militairk. Konfessur
 Ludwig August br. Ketz, welcher wider
 br. Jonas Wilhelm dafing bruder
 v. zu gunglachen gestofft, und die
 zu her gunglachen, Ketz ist der forbr
 der Ketzheit, v. gunglachen 4.
 Befehl, auch aus Johs II. 21 bis 28.
 v. an dem 119 St. der 145 bis 153 x.
 betrachtet gehalten v. zu besten gunglachen
 gunglachen: Woy luy! die Ketzheit holt sich p.
 v. die firs die Mithel, von einander
 gunglachen wider br. theils Bischof und
 sind v. andert und br. Karl v. Wilhelm
 wider, undtlich auch abfied gunglachen v. forbr.
 gunglachen, ~~Ketz~~ Karl nachfolgend
 gunglachen

Tragt die Güte u. den Fort
so die Liebe, die ewige Liebe
mit „in“ u. Mutter auf Herz, hat,
u. wie Sie alle, muß u. ar:
brüg in Gott u. durch Ihm
Gott anwendet, zum zu brü:
Ging durch Gottes, besonders
in der angeordneten, u. br:
Mitteln, Genuß u. G:
unruhig, da Sie mich die:
von fleiß, Arbeit, daß Ihr
Wort fort u. auch zu brü:
so die als die ewige Wirkung
angefangen hat, ~~da~~ ~~Wort~~
das

allen furen feist, muß 4. an
 bey darsin, das Ho dindlich
 kaysers, 4. furen geseht
 v. dörte obersall zum dinst
 der freigen liebe 4. freigen
 kaysers anwendet, damit
 die quader, welche firden be-
 weis dinst, furen dinst zu kuz
 kaysers, nicht kuzgeben wech,
 furen, das Ho sie anfangt
 4. zwar nicht kuzgeheiß, furen
 firden anwendet, werden sie
 gegeben ist, 4. unter aus joll
 gegeben werden,

Dieses Ihr tugt, son in furchen fluch
an, als nur in möyru, so schwebt
desto mehr auf dem, welcher der furchen
den furchen, kühn stützten v. bewahren
ist, dem demer Obere liegt da
was, das die tugt, swach, gefürcht
dem Name herfür liegt und
Geduldungst werde, v. zwar vor
allen die, darin, das Ihr ein
der furchen, Geduld fabel, trage
v. alle besetzt v. das die v.
juch runder v. runder;
dem kühn die furchen Mitfücht
den, der, ein so viel furchen

geschehet, das sie Ingeronem Ge-
 biet v. Longumthigheit, an
 nym gebriecht, Geborsam
 Zerschlagend v. Misset ja unt.
 Widrigt Fortz setz, v. Hr also in
 foiden zum Guffe, Exemple
 der Hofe, sich! sie geht gutte
 witzigheit, dem Wort der Wessig
 also mehr zu glaubt, demselben
 zu folgen v. abwechsel mit uns die
 Grund bringendheit nachdem sie
 zu Hiltz, so erfüllet Hr, d. wird
 das Wort erfüllet worden: denn
 gebriecht, d. gedenkheit wird gefol
 quad.



ding weiß kaum ausdrückt noch
wird zum Goyl v. freude in Aus
Autor einander nützlich v. ähnlichst.
So kann die liebe Ihr Wort so süß;
ursprünglich: Ich wese in Goyl
v. Goyl Goyl, Goyl, v. Goyl:
nützlich Goyl, v. Goyl
auf in Goyl, v. Goyl
Kontingency merket Reichd in v.
Autor v. Goyl, Goyl, in Goyl
v. Goyl, alle was v. Goyl
auf, Goyl, mit Goyl
in v. Goyl einander, Goyl
Goyl, einander Goyl
einander nicht ähnlich für Goyl

ad. festum bryberfalta, woraus die
 Formung, Zerstörung, Wiederbau,
 Opuscula v. Spaltung, v. dabey
 Mühe wurdung, Romer, müßt,
 alles dieses vmbt ab, v. focht
 auf, bey v. kuter durs, gebreyt,
 v. gebreyt, v. der Ofen der
 freyheit führt alldem sein
 Regiment v. bey durselbey sein
 Mess auf zu Lob seines Fürstl.
 Dienst kommt Ihr Hoff seht, durs sey
 Ihr kurtzweyl v. seht, son an wist,
 von Schott aber durs die ancybete
 durs quard und durs, alldem

zamm ainf der Worte Wuniger frögn
N. arpadon Niderwichtig flüßtz,
schöft Dir v. Wunilts Gostem
Nütz, Zis grun dainy der frucht
in v. an ruy selbst, v. andern;
ofus aristol danc v. may fröglig
del wort, so auyfauy v, uiff
fortyftz, v. auy uiff dreyly br:
ststz. Jirzün saltel ruiyge brü:
wollig. Unterredunyg, in rüro
Kensamolinys, Lier, v. an Ber:
embury v. Lomburythauß, so wird
di Jofe Wuninylt rüthlyg zu stand
der Unglaub Zuinylt, der Gläub
abro, di Jofuiny v. di liebe may

nicht gesündigt & frey bleibend;
 noch dantz, die dießelb Lüste
 & dießem Zweck vorsteht, die
 wie bleibet, wenn alle an-
 der Kräfte.

B: Item

Nicht nicht nur ist all geyt.
 wichtigst was auch Subr, so wie
 & Substanz. allen Quady Freyheit
 doch, gefüert, & wohlgeartet all Frey
 & Freyheit, so sonder Frey, die
 fündet auch zum Geist, die auch
 nicht, so wenig, allert, Frey, anubing
 Britz, ditz, am 1740

L. H. Rösch

20. B. 151

berühlet die stund witteret auch zu
so yung 4. an des 2. April 4. 2. nach dem
getraulich zung in an yoffrey v. Aber-
gubig bewagt, so alle et yome Continung
obwess man in rügen stande abig an
generales ewig den, 2. Godes getraulich
beit luytel hinfeyr freyheit yohs ein v. beyfeyr
an 2. April, das es sich hantlich dreyen Mordmordts.

Species facti.

1736 bei Krall in der Zeit

51

Im Jahr 1733. auf den geringen Ansehen des
 Jesuiten Hof-Präsidenten Carl von Althausen und
 seiner Gemahlin in der großstädtischen Hofbibliothek zu
 Linz, mit welchen er sich zu verschiedenen
 malen Secretari Köpfen Waisenhaus über einer
 gewissen Pflanz bestand. Bisweilen er mich schon
 lange mit seiner Satyrischen Aufsätze über
 einen Mannes offener ging, welchem Günstig
 Aufsatz mit Theodorum Krall, welche ihm nicht im
 dem Jesuitens-Geist sich nicht im Vortheil, so
 dem sich gebürt und die auf Tage-Licht, und forder-
 te der Geist fürzu in besonderem dem Secret. Köpfe
 auf, das er die Hof-Präsidenten besondern und
 das Zögling an die bewelte zwei Männern
 überbringen lassen sollte; so er es ein
 und gefordert Kraft dem auf willig gegeben,
 und für die Inspiration und die Hof-Präsident
 fahrend ob Krall als ein braver Advocat und
 Wort-fasser beyse gefürthet hat.

Alte wohl dreyer Jahr dieses Jahr Diokletian
 3. Hof. p. 9. 10. abwechseln mein Vorhaben, und abta-
 quierte diese Männern mit einer wohl Lustigen

und Vorgelehen auf Sie, welche der einseitige
und einseitige Schriftsteller Geist blindlingh nachfol-
gende Conceptor Mann unser Tragen und so ;
allein der tolle und höchste Schrift hat wohl
seinem Schreiben und blinder Aufsagen bald
darauf in zwei treffigen und gründlich Antwort.
Schrift der Abfertigung belanden, die welche
Zugewandte der Wahrheit der Vorzüge anti-
christliche Geist gründlich widerlegt und für die
Leute abgezogen ist. Was mehr und deutlich-
für aber hat sich der Kirche Befehlheit
und der Natur der Geist der beginnend zu-
zeigt und gewissheit : in dem der von
leeret. Köpfe für den nach, von der Geist Gottes
in gewissen gesetz und von gewandt,
seinem fassen dem Reich wirklich befordert
und in gewissen gebracht, wie es schon eine ge-
wisse Zeit ist und wunderbar auf von der Zeit
an es so abgefordert worden die Aufschrift
an Schrift und Trassen zu überbringen ist
mit seiner Catholische Meist, einen von
in seinen Worten, in seinen Aufsagen und
Zuversicht gelobt so es schon in Monat Ja-
nuario 1734. bei einer angehaltenen Conference
der Schrift in seinem Geiste nicht vor allen frey-
willig gesunden, und mit vielen publicatio- und

dieſe Angelegenheit weidlich zu ſehen ſind, mit
beigefügter Anmerkung: Daß er vorher nicht
jeden Vorſatz und die Anſehen unterworfen ge-
weſen, als es auch er unter der Inſpiration
ſeynd geſehen, gebe er bey ſeiner Zuſicherung,
wie ſie ſie ſonſt von dem ſpätern Ver-
halten der Calviſten gegen Proteſtation
inferiert und verſichert war. Wozu er
ſich kam, daß der Rath, welcher in ſeiner
An- und Aufſicht jederzeit infallible ſeyn
will, ſich gleich als ein Patron vor ihm beſteht,
und zu ſeinem Troſt ſetzt, wie er kürzlich
in der Necht ſelber ein mit ſolchen Anſehen
und ſtricten Gedanken und Gedanken ſich
beſchäftigt und angeſehen worden, daß er nicht
ſich in Welt übrig laſſen, ſondern ſich
aufſehen und ſich auch in dem ſelben
er ohne dieſe ſich zu prophezeien ſollte, den Tag
den er wohnt. 23 Jan. In Verſammlung
des Rathes beſatzten ſeine Leibesbedürft zu ſehen.
Daß dieſe Worte und ſpätere Worte mich
dem Rathen ein ſich ſelbſt - und gleich der
Kleiner auf ſeiner Verwirrung beſen Rathen
gelegt, und den Rathen zu ſehen geſtellt
ſollte, ſollte er auch ſeinen übrigen ſelbſten

die freye fache, ob man sich thut, der in Vorlesung
im Jahr Kinder gefallen, im Rathwille wegwerf,
oder aber die Kunde mittheilung fassen und wieder
aufschreiben beite? Dem der arglistige Geist
wusste wohl, das diese seine Golden alle mit
ihm Relaten ihrer Lethen und Begierden, und
in der Kunst der Todt unter ihm gefesselt gehalten
waren, daher konnte er leicht fliehen und ver-
hohlen, das die Antwort auf seine Frage
nach seiner Intention und Absicht erfolg nicht,
und ihm einiger sich unterstelt wurde der geringste
Angelegenheit zu fassen. Der bisherrliche Herr
Kunze. Doch fand sich auf ein gewisse ge-
ringere, seine verbleibende Gewerke vor einiger Obri-
keitlich Personen zu bezeichnen, und sich egering
Dien der offentlich derzettel, Gedacht die die
Dase nicht mehr so Vorbringen war, sondern
ihm in der Mündung unter dem Namen
jung, und seine Macht ab auf seinem Vater
dem selbigen Kopf, den er bester in ganz
wofür fatter, und mit welchem die Mündel oben
bleibe Pfandhaftig geschrieben, welches und
gehört wie's mit dem Herrn Kinder zu Allein
der Herrschte wollte zu dieser offentlich Verleumdung
wunder vor der welt. Obgleich noch vor seiner Ge-
mündet gew nicht verth, wären die über Gottes

J.J.J.

53

Zuedingen d. 12.ten May.
anno 1735.

Als Erndt Joh. Erndt. Hoch. Altes d. 12.ten May.
Von Junckh ritt auf Loderung an Konfession
Zu gessen de Loderung in Er. Joh. L. Hagel
Jacoß Dam H. d. 12.ten ab f. in dem Erndt
Zu Wissen f. alle die in dem Erndt
und sich mit dem Erndt Altes d. 12.ten
gebrüder so mit dem Erndt Pfangenberg
auf seiner Höhe auf Georgen sich ergoß
haben secht d. 12.ten, Dam Er. Joh. Hoch
in dem Erndt in Erndt d. 12.ten
und gesset d. 12.ten f. in dem Erndt
d. 12.ten?

Ist solch ritt auf Junckh H. d. 12.ten f. in dem Erndt
Zu den Erndt in. Zu den Erndt f. in dem Erndt
Was man sich zu f. in dem Erndt f. in dem Erndt
griff Von dem Er. d. 12.ten geschrieben wird Er,
mit Er. d. 12.ten in dem Erndt manf. aber Er.

einzig Dattel nur mehr zur Verfeinerung wird
für den Widerstand zu gebrauchen, da gar vor
die Luft geworden, u. wollen sie nicht sein
was sie sind. Was man nicht nicht auf und
Licht die selbige Form wieder so gleich in die
Herbergszeit führen. Es ist im Land die
die Form im Land sollen doch die Land sein
den Extern.

Emselfeld Maxim. Küper sich dem Pöbel über
die Comte die nicht darinnen die ge,
mein schaff der Laster, und in die gemein,
schaff einer Laster auf, die sich zum Laster
u. ist doch von ihrem Anstand nicht gewarnt
Misset die nicht sich u. Vater, Luft und
Kunst, Lenz im andern, u. Wacht Et,
wird nicht anders u. Form feynliche
Zeit: Was wird endlich daraus als mit
Gewalt der Verweisung?

Darum sucht ihn auf u. Lyot ihn auch
die ist vor u. Schickel auch seine Demut
u. vor gegeben allgemein. Lenz u. ist
gerad auch den Form? Jedoch als die Vorwand,
man, u. wendet dem geliebten Form,
Gut

Dem Stoub apulig, Bndel ab 4. Junij Cam
 Leben auß der dem gelidten, so wird wany
 die Zeit der foydung Combs, list u. listomus
 auß ein andre yfflichen worden, in dyden Ghr
 ein jeder was ihm befohlen ist. u. befohlen
 wird u. nicht weiffen. so wird die Zeit Comen
 das futer wieder Mestigen sagen Myster.
 S. gatten wir selbsten Myster von in isten
 Ghr u. Kopf bewisen, wir Sabud d. fr Land
 und Gnat Ghr nicht solamen, Colou. sondre
 woben in unster forgsiten Zitter worden
 uben inen Nobergenen funder, Molester
 Ghr allein in der Liebe gewalt was u. funder
 die funder si zu dungen u. Noberlich zu
 maften zu Noberden aber unster Zofflagt
 sind zu nicht worden. Moslaw befflichtet
 noch mehr inen Zoff so wird das nicht
 daruyn ist aber Conz ygen wartig nicht
 weiffen Ghr als ihm das Zungung der Liebe
 nicht. der Desmichel Liebe, d. der funder Liebe
 sondren der Grund Liebe von zu legen so
 wird son die Zeit Comen B. si fang wieder
 Lieben, u. sagen Myster in Brand der

2
2
Eingymn, das Lide war ruffen art in. Frigts
mit gegen unsern Fmigele d. Mund Lide
Es Miß noch weiter mit fmg in die Hor,
ausfmg Kommen, d. Lide mein Eingymn
mit an genommen, Pfiff die Lide, alt Hon
denen die es in ihrem festen Prospegen; die
werden sagen, grif ich warfich, Wronung, Hren,
fugen Lide, Belmigtlog, Flatterie, Befen
und gut meynen, ist das alles Was sind
Doppel herid Es in der die Job mit
fact.

Diese Menschen sind? dasin Musu abromase
Wer die Befangen sind ruffen will das
Befangen mit auf den Kopf werden, sondern
es wird sein in Mäßig zu Wronung und
Wer drehung. d. die fangen sie sich zu
sinnen, mit Lopen Brücken. O Mies gemiff,
d. Wronung ruffen gibt es noch, und Mies
Befadlich gefagt, die zwar Hon den gefinnung
den Lide Liden d. fofiden, und das geracht
gegen die grifich Klüpfeln angeseh. Darum
ist der Herr Herr auf sie mit ruffen haben
zu lassen. Die sollen mit ruffen Befalten
Es aber. fuffen ruffen Lide im Liden
und

und in gedult und sehr löblichen weise
 Ungersorjam od in fürstlichen Heil Unterr
 sonsten Mus mann zu und Hallen H.
 solchen Weisheit auf dem Weg der Reue
 Jansen zu Heil werden H mit dem in die
 Erde gemeint gezeigt werden. Aber sie
 löblich vor kalten Feinden, vor giftigen
 Worten vor sehr quälenden, vor Widern,
 Pfand H. gegen schuldigheit, der Liebe zu faul
 H. Geisla nicht in den Lenz H. gewalt mit
 unter die Anzeigen, was es aber auf den
 Jansen weget H. so sind ihre anbelangend
 Gut, dem wird zu Eitel wohl gehen H.
 muss ihre gelingen. Derlei sind die
 Befahren u. von Neben in der Liebe
 nicht zum Vorn sondern zum Übergehen,
 Leben das in Eifer ist?

Aber ist Willig mit zu gehen, und dieser
 Liebes dienst halten zu sein, der geht
 auf und sein sehr ob es nicht
 im sein Eiferen habe?

[Faint, illegible handwritten text on aged paper]

1. oder vielmehr seine eigene und seine Inspiration⁵⁶
für eine Reputation, die gar sehr dahin gerichtet
wirden und viele gewichtige Anstöße auf sich
zogen, daher er bester Rathen sey, wenn er stille
stünde, und die Sache zugehört und darüber
bliebe. Gewiss, wenn er alle seine anstän-
digen flüchten mit ihm überein, daß auf seinen
N. welcher in der Sache eine ganz andere
Meinung hatte, und er auch der göttlichen Geis-
tlichkeit aller und unsern Göttern versichert,
daß er auf seiner Bescheidenheit und Demüthigung Gottes
Gerechtigkeit und Messigkeit gewisset, und sich
nicht für seinen selbst zu werden könnte, welcher
Bau als eine andere Formel betrachtet:
Und diesen Mißlichkeiten wegen der dort
erwähnte gar nicht ganz mit zu sehr gezeigtes
Confession und hätte ihn Leipzig wie über
dasselbe abgefallen und dessen geleset, damit
er dies Gezeigtes nicht erfahren möchte, was mit
dem Herrn Secretario passirte, obwohl er von
ihm nicht verachtet sein konnte, daher auch
wahr bey ihm und seiner Inspiration standhaft
würde. Zugriffen war der dort finden war,
als er von der Confession weg zurück gegangen,
wobei hartnäckig gegen diesen seinen alten Vorhaben

gefallen, dass er ihm unterwegs so viel geschrieben
siehe: Brief ist das wenigste was mit dem Kopf
Vergangenheit, 2 sind wohl vorhanden und zwar alle
Kinder und Vorsteher der Gemeinden in die größte
Tünden und Befanden gefallen, die 2 in meinen
Besuch getroffen und die Sache ist zugeordnet
sind sie selber feste und aufstehende Väter
der Gasse. Gemeindegeld oben. Welche und
andere feinste Fortschritte Argumente und the-
wischen die Fähigkeit von der Klugheit v.
Kleinigkeit seiner Gemeinden zu sein. Gestalt
sind Markt. 7. p. 16.

Was geschehe weiter? Der Secretar des
war getrieben in seiner Sache selber gemacht,
und die Wünsche der Gemeindegeld der
Klugheit, dass sie sind glücklich für sich weiß
gestillt, dass er nunmehr mit seiner freien
guten Mache sich beordere, wie die Sache aus-
gesehen, und da steht es ihm als einem Vor-
steher Advocaten an seinen Vätern
nicht; diese Artige Disposition und werth-
auf was, dass sie ihm gerne die Sache nicht
angehen, und als Vater ist der Schuld gegeben
darüber, dass sie sich getrieben sein drohe,
und mit dessen runder Geben und Klugheit
Advocaten so gleich reussire, dass sie anderen

Corruptionen die von ihr auslösen lassen und sie so
ratzen müße.

Wie nun die Sache nach Al. Louis hat so wohl ge-
lungen, und so freundlich und listiglich gehandelt wor-
den, daß alle Mängel, Irrungen und die Mängel
Tulden müßen, so diebe der Vernehmung-
Cassier Löw, der ein Mittheilhaber der zum Köpff
und zugleich Lehrer in der Jurisprudenz zu Gießen
ist, als Referent an den Directorem
Herrn auf Gießen in einem gewissen Willkür-
die Sache mit unserm Bruder Köpff nicht auf
guten Fuß, in dem sie nun der selbst vor der
schlichte hat, daß er Vetter zum Rind der
auf 3 Monat freylich will. Wie nun der
am 2ten gleich dem mit der 2ten
Compeze zu selbst gehen, und in der ersten
Tomer Compeze sein Leben zu geben und an der
ersten Rufe stehen müßen, so haben einige frem-
de, welche ihm dieses Geheimnis wissen, die
Fremden während der Freyheit so gleich
beendet, und diese selbige und Vorzug
wegen stille bewirkt, zu demselben fliehen und
verstecken müßen, daß der Secret. Köpff gewisser
Kraft zu dieser Gütern und ihrem Rind hat, als
sein verstorbenen Vetter, daher sie nun auch
wohl noch zu Ende werden können.

Wie ich anfang der Zeit so, als ein perfecter Ge-
lehrter, eine Gesellschaft. Und den und den blinden
Kriegern, selber in einem beständigen Kampf
und für für die große Sache, wie sie unter
zu werden pflegte, die Augen zu verliere und einen
den andern als zu betrogen geschickt: so hat er
darauf nicht im Betracht, lieber seine Güter und
ihren Kinder manse Güter und Hoffungsverlust
zu zeigen, und bei ihr fleißig und und zu-
gesehen, zu keine Tugend und Tugend mehr vor den
Leuten in der Stadt gehabt, die mit geringem
eif ihr geduldet, und zu ein andrer lassen ge-
hen, was für ein gewandter Stand er mit ihr
haben müßte, zu gesungen wie er am letzten
Jahre machte eine gewisse Frau, welche sein
lieber Pflegerin touchiert, mit dem Pfleger
Kopf in seinem Geist Leidensweg gesungen
und sich vor seinen Kindern gewöhnlich präsent
wollte hat.

Neid den er sich selbst durch seine lange genug zum
Christenstande und seine Mühsal in der
Stadt geschrieben, so ist diese Pöbel abwechselnd
Abweyung nicht endlich offenbar worden, und der
Zerleuterer hat es nun vor seinen Kindern auf
bekannt, und sich so wie sie sagt, ist zu ihrem
Füssen gekniet und das selbste, daß er sie
folgt

58
Siegeltz wollte. Ob sich also die Wissenschaften
früher, die auch die menschliche Natur für sich
haben, und die Wissenschaften, die sich aus ihnen
entwickelt sind. Will man auf der Zeit
und Grund - Ursache fragen und fragen: Warum
der Götze und gewisse Götze ein solches Verstand
über den Kopf besetzt, und ihn in solches
Sisyphus hat gemacht, ja vor aller Welt zu Gott
und Menschen werden lassen? Es ist, wie
sich im ersten großen Satz und selbst
im ersten Geist - Grund wohl keine Ursache
und gewisse Ursache dieser Verstand, als
wenn er ein solches Subjekt der Natur
und gewisse Verstand und Verstand der In-
spirational - Geist ist, der in seiner Bewegung
Mechanik und antichristliche Verstand gegen
den Herrn Grafen von Finckenstein und die
Gemeinde zu Genuß, gegen Recht, Kunst,
Tugend, und andere Wissenschaften die der
Götze fast gesehelt, und so heftig geschrien
und unterstutzt hat, ja wenn er, der Herr
entsteh, nicht ein solches wäre, wie er ist, so
würde er diese nicht thun können. Also
hat endlich ihn und viel andere mit ihm
die Verstand der letzten Tage bestrafen!

Wahon der Apostel Paulus Zitel verum Sigt
1 Timoth. 4. p. 1. 2. das selbe worden
vom Glauben abweisen, und acht Tage auf
Ihr-Geist und acht Lagen der Dämonen.
Mir dann der Nord unter seiner Befähigung
flüchten kein große Atem, lüpfen und in der
Leomonien Klugheit ihre ähnelen bei der
Zucht, die ihn eine anderen Weges geg
ander geleitet und Linsen Lierung, als der
Zl-Heutawum Klöff. fl wäre ihn aber
mir von Götze zu wünsch, das der Lierung
Ihr fall klug werden, seine Kien an dem
allen selbst Götze und Jergisten vor fort
abgeben, und sich dem feig und wasfen
Gott und Götze verhalten, gegeben und
Ihr allein in Geist und in der Mafheit
laublich mögte. Es würde so gross ist
wie in jeder Geiste ein verhalten aus Mosen
für, lassen alle Geister der Inspiration
und unterhalb der Randem Geist Jemelweit
verhalten ist.

[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

Gombing der der Hofe 3 11. Jul 1737

In der Doct- Kammer in Frankfurt, und gundigt
Morgens bey Gottes heyligem Wort die ganz
einig der Mündt / frö- fröndlich Koell,

Mir kam in mich selbst, wie den in mine
bleiben, wie den in es der Vorkon der
Gott und heiligt der bey bleiben in den in
den in es als eine Mitter, welche sie der
sich die den in es der bey, oder den
der bey selbst, sie in es sich fröndlich lusten,
ob sie mich für es alle das er in der were,
und mich die Kraft ihre mittellose Treue in den,
ein in dem werdt das ein die ihre selb und es selbst,
den mit, wenn er sich in es geseht, und die
den der die Mitter treue mich weiß in es wohl,
I den mich oder lauffigen bebaue und es geseht
ungeseht, und ihre den die geseht den es selbst
mittellose Geseht und ein und es selbst bebaue,
den mit der Mitter, die die Mitter ein
ein mich froh der den: den der, froh die selb
in der geseht! und es selbst selb in es mich
und Arbeit ein mit in es selbst, geseht,
geseht, ungesich, ungesich, ein Geseht Vorkon
geseht die bebaue, in allen den die Treue
und es mich mich mich und Arbeit, den in
den Geseht selb, und es in dem werdt ein mich
selb, und es mich mich v. Arbeit
was bebaue, und es geseht in es mich selbst.
den, bleibt den mich selbst, und es in es
auf die Treue, wie sie in es den die selb der
den Treue Vorkon; es selbst es: froh mich
den selbst mich mich selbst von den: froh
selb, froh die mich Treue; den in es selbst.

bin ich nicht ein selbster ~ ein selbster bedarf, was
ist unter mir, was ich dem & dem sage, & ist
an mich nicht besonnen worden, oder ist
mir in aller untröstlich Trost nicht zuzufügen,
in jeder dieser Gelegenheiten, das tolle
Lachen, oder tolle Auf, v. Benige & so
beim Markgänger zum Daffow und letzte
auf die Hand auf dem Kopf: / Fingling
fast eine allezeit vorgehend ~ nicht nicht
dem Gatz, Stumpf: steht an mich nicht zuzufügen
als ein Bedient jeder ~ Moflan! so be-
wacht auf ein weise gezogen über, und nicht ob
dem Gatz dem, der seine Seele ist Gatz,
gantz - / Meinster ist zum Gatz Kriegbaum:
Der die ist, dem nicht dem Gatz,
der die ist zuzufügen, dem & so die nicht
nicht zuzufügen Gatz und Moflan; das
in seine Seele nicht der fehlheit sondern
dem Gatz nicht und nicht nicht nicht
nicht nicht; so wird er dem Spiel und nicht
werden nicht bleiben nicht.
Nicht nicht die fehlheit und die nicht nicht,
nicht nicht nicht dem Gatz nicht! das ist
der Vaterland, das wird nicht nicht nicht
nicht nicht nicht, das ist nicht nicht nicht:
Nicht nicht ist ein Gatz, und nicht nicht
nicht nicht, nicht nicht nicht nicht nicht:
Nicht nicht nicht nicht nicht; was nicht nicht
nicht nicht nicht, sondern nicht nicht nicht
nicht nicht nicht, nicht nicht nicht nicht nicht.

Meinthe by Jun Jay Duff Medic: Molise.
 Ich wußte das beste Duffo, was ich nicht sey: Ich
 brach die Leber, welche unferst und alt ist
 Ich ist die nicht also, die ich fudgerig auf
 geacht sind, die sich über mich und unter mich von
 allem and Loben, und auch dem eigenen mich
 sehr und befalls wollen; denn ich ist alt
 und verfallt wird mit diesen Worten.
 Ich fittig dem Vols und für mich da amst,
 und wird Vafin dat in dem Luft und dem
 Aliond: fite, als zu fite! die Zeit ist hirtig;
 sich die mich anders mit der susest und
 susest mich, wie pliglich fite, die Gatz in-
 uspur, sich und der die Lösung in die fittige
 mich auch in dem Gatz eigene, und die mich
 ein Vünigod und erzigt Vagunig: fite:
 denn man nicht mich wisse wie der Duffo für
 aller Ding die Welt, alle Mensch und alle
 Creatur geseht sehr, sondern das man lobend
 und wofentlich susest, wie diese Duffo für aller
 Ding alle und sehr, die Gatz der bewirkt
 geseht und geseht susest, sich fite, die,
 wie es sie susest, belobe, belobens, und sich
 in sie eigene, mich die flutten der Gatz.
 wieder mich sie flutten laße, die sie auch der
 wigen Wipfel und bring die Gatz bewirkt
 mich die auch mich, mich flutten mich wieder
 mich sehr; und diese belobe mich die Gatz
 Gatz und sehr, die in dem Gatz wofentlich
 susest mich, ich wissen an wem sie gleich, die
 wem sie susest, mich wem sie nicht fluten,
 und die wem sie die flutten sehr Arbeit,



Ich gantz Gatz selb, wie zuv die feldend
 Soll ich aufrecht werd zu einem feldend
 und er selb die gung und alth zu den Oger
 fingen, und furd die billig gegen die
 und wird ein befoh ferner in der Coche
 zu einem Milly - feld feld und das holler
 das feld feld feld und unser reize holl,
 nicht die reize Miffert, und feld feld feld,
 die die feld feld unser zu gerdth und die
 den der Miffert zu sein die das die leben
 reize, und die feld allein das die leben reize,
 sondern das die auf den feld die Gatz und
 der reize ist, und von dem reize feld
 und gerdth wird, das die den feld, wenn
 der befohle die auf feld, auf die feld
 reize, das reize wird: so in die feld
 die Miffert feld, so wird der reize von
 die die reize, feld, auf die feld
 gerdth feld, gerdth.

Offen die die feld die die feld: die die feld
 feld, die die die die feld die die feld
 gerdth die die feld die die feld
 und so wird die die feld die die feld
 reize und reize.

Mog mit dem die die die die feld, wie
 nicht die die feld die die feld! die die
 reize die die feld - feld! feld die die
 feld die die feld! so feld die die feld,
 so will die die feld, v. feld die die die
 feld, sondern die die feld, die die

habet Liebe, dem ergeth eure Liebe, und
Lanck Creatur, dem seyd ihr besten, nicht
nur ein wenig sondern richtig; der wird
gantz darrig; so ist ihm wird ange-
bot; eriget er mit der Gant der glei-
beut, hat dem gleibend Mund aus,
und ist er Gite; so wurdet ihr Ely,
Nubert auf ganz in dem Vorberung, er
ist einse in einem einen als der Mord
der Leben, und verliert sich mit
gantz Liebe in ihn; so ist der vord,
und weisheit nur eine ein klein Zeit,
gondem richtig.

Gewiss, wenn der besten Kämpfer: der Kämpfer
sind er ganz dem Kind mit gutem Ge-
selter, und hat die einigkeit ein
dem Gatz, an dem, aber die selber,
und hat die dorf gantz Miltigkeit zu dem
gantz, fern und sage nicht, als der
die Tage heisst der die selber dem Gatz, und
wie die die selber verliert und ihre erly
bloss, ja in ihn erly und wurdet, so ist
die ganz, und die Vorberung der Gatz und
in ihn wird die allganz sein und anderr
für der Kämpfer. Gatz wie eine Mutter
die die selber als ein selber dem in
Gatz, und hat den Morgenster in dem
Gatz, und hat die selber, dem er ist
der List der Leben; so wurdet ihr über der
nicht, und ist, oder über der Mord Gatz

wünschor dinder weisheit, wüsch mir viden, sondern
 dinstelbe auf wünschung wüsch, und sprach König:
 Ein Pfalz wüsch, Gott und Gern, fülte und
 vtegroßes Tode wir: so ist wüsch, zu wüsch, als
 wir und selber sind: so ist 3. Wort so und 3. v.
 ein Pfalz, der Pfalz, der sein Gesetz in Gott,
 und sein Pfalz, der Pfalz, der nicht nur
 Worte und Worte, sondern ein die Gedächtnis
 wüsch, und die befehlung, 3. v. König 3. v. v.
 so wird ein sal Worte gleich befehle und der be-
 fehlung. Sal König Gottes ist unbedeutend in sich,
 zu unwar sein, und kein ist in andrer Ge-
 schick. Ein ein auf dieser wüsch Liebe-
 karte! so wüsch und wüsch, wüschung v.
 3. v. befehle; Ein ein auf dem wüschung!
 dinder Gottes wüschung sein in sal wüsch Liebe-König,
 denn 2. ist wüsch und Pfalz in dem Gern
 aufgeben, und wird unwar aufgeben,
 Pfalz, wüsch den Pfalz v. sal, zu wüsch
 aber und wüsch 3., und wüsch, und aber der
 Gern, Pfalz, wüsch, so Pfalz wüsch ein,
 so Pfalz wüsch 3. v. Pfalz, und wüsch Pfalz:
 so Pfalz den Pfalz v. 2. Pfalz die Pfalz
 Pfalz an und ein Pfalz Pfalz, und der Pfalz.
 Gern in 3. wüsch Pfalz wüsch, denn
 wüsch die Pfalz dinder Pfalz aber ein Pfalz
 wüsch, und wüsch Pfalz. Gern sein die
 wüsch in Pfalz Pfalz wüsch wüsch, und
 wüsch dem Pfalz den Pfalz wüsch, so Pfalz,
 Pfalz und Pfalz wüsch in die Pfalz Pfalz
 wüsch wüsch Pfalz Pfalz ist; sal 2. der

wasfern die der Kraft; denn ich / sie kein
Egal an ihrer Molt; sondern alle und
müßten sie lassen, bey Kon und Verlangung
Mol wenig denn die Kläger und Murrer,
die zum zum Alton und zum so litzig
Kraft Kraft sein, daß sie sich besawren,
wenn I nicht auf eigenen Miltz ist,
der sonst nicht sich selbst und es eine
früher nicht Vorgrabt werden, denn was
der Liebe will der Gott sein. Gott! I Kraft
sich selbst, da I auf seine Kraft, die Liebe
Lamp; die Kraft nicht auf ihre Kraft-
jung und nicht: oft albrach, durch und
Kraft ist ein von manen Kraft! I
seht sich in dem in Kraft, das von
Kraft ist ein in die Kraft eine
Lamp, denn in der über die von
Gabe von Kraft. Kraft ist ein
nicht ein ander: oft gleich der Kraft
ein würdige Kraft ist

Exzellenz Herrschaft der Vorriethen Ein Herr
Roth, Neun und Hundmann auf
Fornfütz. de dato. Jena d. 31. 7. Jul.
1732.

64
Neun gaworden
Convent. 33
Erstmal.

Jena d. 31. 7. Julii 1732.

Herrn
Herrn

In Jena
Geliebte Herrschaft und Herrschaft!
Wir leben sehr bey unsrer Arbeit vertrieben, und
denen zum erstenmal an fünf zu schreiben, wenn
uns Gott wird gleich sein gesegnet haben.
Nun abtrod von fünf allen was freundlich v. ge-
wollt, dieweil uns aber die Unkosten mit der
Arbeit, und unsern Gütern, wie bekant, zu groß
Anliegen waren, wolte wir mit dem Herrschaft
getragen: so ist uns der Herr Gott auf diese Last
und Sorge sehr völig abgewandt, und unsern Besor-
den und Verrichten zuwendig abgewandt, dieweil
wir bei dieser Arbeit bey dem Herrschaft, und dieweil
wir zuwendig Arbeit und Gütern, so ist uns
bey unsrer Unordnung an Herrschaft, und dieweil
geringer. Gerechtigkeit wir uns abwascht, so
der Herr wird mit uns sein, auf dieser unsrer Arbeit,
uns unsern Herr, und uns unsern Namen stellen,
und was uns diese erste Probe der unsern zuwendigen
Vorteile mit dieser Bewand, in sich gleich auf
dem Weg, zu wir wenig mit Herrschaft sagen,
dass Herrschaft wird bey uns abtrod, so ist uns
Herr-schafft & Herrschaft weit weg, und mit
Herr-schafft von uns Herrschaft, besonders recht, und
besonders recht. Gott wolle uns und uns unsern
in selber Gerecht, und Herrschaft allen weiteren Besor-
den und Verrichten, so der Herr aufbewahrt.
Den 22. Julii, nachdem uns der Herrschaft in Liebe und
uns geistlich, ganz wie bekant bey fiele, und

den 23. als am Mittwoch nicht wie 9 Stunden lang
Lsg 1. sind vor Kauf, obwohl wie lang Mattig-
keit die Nacht nicht vollendet hat vorig.
24te heute als wie nach Kauf Quen, Kopfen
wie in der Vorstadt liegen genau Samen sein, und
draußen nicht ein Thee-wasser Corvito. Da wurde der
Mist, und eine Frau, welche schlief v. Vorstündig
Lunde sind, und ein am anwesend by Gelassen, die
andere Differenz von dem Selbständig Emigrationen
in gewissen Corvito, und wenn erst. Es war auch in
draußen fünf ein Postillon, welcher einen Haaren
gesattelt ganz hatte, und auf ein Pferd ritten
wohl; die er nach einem von ihm mit ihm, und
und meine Kinder wollen diese Güte mit allein
gönne v. lassen, weil ich abend vorher stieg Pfand
und freundlich geworden war. Auf 1. Neumann
ritter als diese 6. rechte Bindung schall mit fort,
und hatte die Kiste-schleim auf der Kiste, und
ein alle Bindung oder es man ein der vor fi-
schenf. Mir legten in der Vorstadt, ein gültig
Kaufschafel, und hatten mir gute v. richtige Gels.
gegrüßet.

25te auf Freitag blieben wir den Vornachtag
zu fischen, um fünf ein wenig anstreich, fünf
einige Exemplare von dem letzten Tag in dem
Zu Vorstadt. Am Nachmittag ging wie in der
Pforte weiter fort, noch 3 Bindungen bei Mon-
stollen, so ein großer Post und nach Gelsen
geführt. Als ich in der Klemmer stand, so
den ich von Gellen auf der weise kamen, ich ließ
sich nach dem Abend in der Buchstiff, v. der
wie ich morgen beschaffen wollen, melden.

26te Juli Montag ein 6 Uhr, da wie über der
Klemmer für heute, fünf der 1. Klemmer schiff
nach, und es ist der 7 Uhr nicht anstreich; weil
es ein in der Gegend nicht war zu werke, bis

es ihn gulegen auf dem Bette zu setzen, so gering
wir kost, aber ich habe ihn fehrlich auf dem
ich geschrieben, und ihn zu waffig aus Gewissen ge-
legt, weil es von dem Herrn, das er seinen Vain
den seinem selbst, aber nicht Erass nicht: ich habe
Hilfte ihn ein zu einbringen zu dem.

Freitag Mittage keine wir es in Gese aber
die Gewissheit und ganze Stadt auf dem bette 500
selbständige Emigranten zu dem Gese, welche über
Anstalt und Forderung passiro vorkom. Die fallen
den Abend vorher schon alle zu dem Gese, die
Folge zu betrachten; allein ich den jetzt Nachmitt,
das die erst bei Montag Abend selbst in dem
wird. Die Regierung von Regierung über die Leib
ist sehr groß, auch in fröhlichen Landern. Vor Gese
Nachmitt wir von Montag mit einem Lese, wobei
er, ich wollte auf fehrlich setzen, die drei unser
Kellern + Wunden wort, und wir langten die.
den Abend ungestört, obgleich wurde v. nicht am
Leben in der Stadt fehrlich an, finken ein
jeder gegenseit, und finken in nicht billiger
Zukunft in Wirtschaft zum gebenen Gese.
deser folgen wir von Montag den 27te Juli
eines diese Tag von einem v. an den, Nachmittage
ginge auf dem Medicin Offizieren zu dem Gese.
hätte ihn aber nicht an; gegen Abend ging, wie
kost, und kost von 3 und 4 in 2.

Montag 28te Juli auf Wimmer, geben den von
Vindig, ungenommene Wirt in der Verlast ab,
und zwar der sein in Gese, weil weder Vater
auf Hofe zu dem. Gese gering wie Vollen zu
auf Gese, ungenommene von dem in der
Verlast gegen selbst nicht, und fehrlich Verlast
auf ein ganz zu dem Gese, so wie an Gese.

Gese 29te Juli auf dem Mittag auf Gese
er zu dem zum jungen Lese, der nicht auf

der Gasten Logierst, und der Herrmann doring v. fiedler
nicht wissen, wo er sich befinden sollte; wir gingen
mit ihm auf seine Pforte, und sahen, dass er
wohl logiert, ist aber sehr schlecht. Nachdem wir
ihm ein Briefchen mit Geld in die Hand drückten,
eingesamelt, und die mündliche vom Vater v.
Grafen mit dem anbesprochenen Commissions Offizier
sagte, so er mit kinderlicher Liebe anwesend, so grü-
ßen wir v. er mit uns zu dem oben besagten jungen
Leone Grafen von Birstein, an welche Kinder der Name
Briefchen abgegeben hatte, und referierte was mit
dem selbigen Königreich, besonders in Birstein
passiert war. Demnach gingen der junge König
sommer mit uns zum Regier Obergraben,
welcher uns gar sehr herzlich empfing, und erzählte,
dass wir bei ihm logieren sollten, ließ uns abholen
im Mitternacht in der Dämmerung abbringen, und
führte uns mit andern Kindern, dem erwarteten
Bischof, gar sehr über unsern Aufenthalt. Gegen
Abend wurde im Saal der Doct. Duden, in
der Br. Pfingstberg wohnt, mit Vorhandlung von
Vorlesung im Saal besetzt, logierend, jedoch
gefallen; wir wussten auch mit ihm, und der sehr
erfreute sich v. Meind, mit dessen Gemüth
zu reden, auch ließ er uns für die 2 in die Pfingst
und Pfingst, großem Genüß. Die Herr
sich logierend, so fort, von der Gegend Gottes in v.
unter uns, v. von dem vorkam in unser Mitter
gefunden, Stricker - Kunst, und wir haben wohl
dieser kleine Offizier, unmittelbar v. gerichtet.
Der junge König war auch mit dabei.
Mittwoch d. 30. Juli gingen wir auf zum Hr.
sich und zwar vorkam, dann se. Kauff, Hofmeister
bei dem jungen se. Grafen von Birstein, welcher
uns sehr sehr lobte, die referierte was, daß der

g...
in
dem
an
St...
Be...
F...
f...
f...
off...
L...
m...
v...
w...
g...
f...
g...
K...
m...
m...
G...
m...
L...
m...
m...
E...
m...
g...
g...



gesehener Cantzley-Director Kaffler von Lorchberg
 in Marburg plößl. sich gezeuht. Mir nachh. freier
 der Stad. of. Mein Schenker von Lorchberg, v. nicht
 an ihn in seiner Commission von mir schon an d. für
 Stad. Theol. Hofmeister Scharup, auf Coppenhagen,
 ließ mich, daß wir zu ihm kämen. Bischof ist ein
 theilich verlästere Lorchberg, und hat sich in gewissen er-
 fahrung, und nicht über seinen Pflichten, die wir
 eine Zeit nicht von unsern Klagen, jauchzend mit
 offener Zunge. Er hat große Kerkeln, nicht zu
 beschaffen, v. unser Ordnung Z/ff. Das hier last
 unser Last und ferner zu gewinnung fünf Jahre
 v. nicht sind größer immer mehr gebotet v.
 wohl in gewandte werden; so den manne Volk weg
 gewendet, und den Lohn sein Zehnter, und
 seine Gemeine verliert. Das Mittag
 geworfen wie selbst Me. Spangenberg beginnend
 Kopf anst. seine Mühen, der sich endlich so sein er
 meiste, und liebe D. bewiesen, auf unser Log und
 mit uns, wo wir fürge, und long verberlich
 gestanden und Versammlung Logenpost. Von Frey-
 mützig M. Spangenberg ganz eine besondere Ver-
 handlung mit uns in seine Mühen, in specie von
 seiner Location in Jello, der Adjunct Professor
 Theol. und Inspector in Mainz Konfession der Lehrenten
 Disputen worden soll, wofür Recht er würdlich ange-
 worden, Mir erregten ihn in dieser Sache wichtige
 Senegal, und sagten, wie wir nicht ohne gewisse
 und göttliche Bestimmung sind. Meinem mir an d.
 eine Trauer mich; = selbst ihn einige besondere
 Exempel - Prüfung wird er oft zum unglücklichen Log gebracht,
 und finden wir ihn verliert v. ein selbst und sehr lieblich
 gegen mich, ob er gleich ein aufsehender gelehrter und
 groß. Aber Mensch ist. Er hat Vagen unter der Stad. rath.

Erster Gedacht, und Jahr nach. Mir dem selb Viehl
junge Gemüther verstand sind, die wenig beschaffen
zu werden sein als in sich haben, und wachen froh
v. seiner Befreyung, und ist besonders wunderwürdig,
weil unter ein Hauf d anderer an dem Ort v. erwacht.
Mir selber mit soviel Leid, woz der eine große
Freude auf Befreyung sey, die Freude, daß der
göttliche Gnad, der Luffen in künftiger Zeit
mit uns Thun gesacht ward, in vielen Hauf
beginnt auf zu gehn, und wird sich begit mit
einander freud, der se fast v. der se freude;
Weil würdigte der se auf uns in Gnad, in diese
Freude auf zu gehn, und er gibt uns Freyung
und Trost, auf unser großen Thun. Mir
dem ersten Abend wieder viele viele erwachte
Studenten in se M. Speyerberg von dem Auditorio
Geburt, London, mit dem wir ganz Einigkeit v.
Luth. Kraft loben von der Gnad v. Freyung Gottes.
Die sind in ihre ersten und letzten Leben
wunderthun, und begit wieder in beweisung
und Einigkeit Kraft auf Befreyung. Mir haben uns
pudlich Freude, da wir unter selb nicht ein
einge von Allen, sondern jeder auf in seiner Nahe
Lusthaft welche angebracht, J. C. ist se Hesse
König von Alstedt Tsch, ist auf freude
eines Namenstoffer, und beweisung,
wobei 2 wunder Gemüther, v. d. gute, so ich wunder
feyn, und auf ihrem Namenstoffer, zu recht
in Verlegung beweis, selb Gnad ich an Frey-
son, auf uns auf zu gehn, daß wir, wenn wir
auf se freude, ich liebe Eltern besitz, daß
so wir auf Frey wollen.
O wir haben Freude auf uns gewis, daß ich
lieben Bruder v. Freuden und beweisung in Freyung.

Frei
zu
zum
mit
Luff
alle
güt
mir
st
mit
wz
ang
Nur
Mir
Jen
wir
an
st
auf
Fre
von
der
siv
auf
st
Fre
so
Kor
wob
Weil
sich
Luff
v. d
über
Fre
mir

Jünglinge den Eifer und Eruouender Liebe besser
 jungen = obwohl noch nicht befestigt, ist gewis
 möglich, wenn sie würdet gewislich in dem
 bessesten, in Liebe gewislich wolle, auf den
 allseitigste gleich, den wir sungung, und in der
 gütig Ordnung wenig wie sehr, sich recht zu verhalten,
 und in die gleiche recht ein zu bringen. Und zwar
 ist auf sich zu Markt wasser in setzen, und in Meider,
 wie holtet in gleich zu größerer Loran, hier ist
 es auf ein besetzungs hin. Demnach für wir
 auf solche zu unter uns aufzumischung v.
 Nachfolge.

Wir haben heute als den 31. Juli wollen von
 Jahr ab, allein wir heute 5 festig wolle, und
 wird noch diesen Tag alhier gehalten, um ein und
 andere noch weiter zu besetz v. 31. Stück.

Wieder Obengenberg ist auch besetzt, mit uns
 auf demselben Tag, wofür zu heute er von der
 großen die Stücke ist verändert wolle. In Leipzig
 wolle wir auf ein wenig zu 2 Stück ist, und sein
 selbst erwart, in der wir in seiner Collegia abge-
 rufen. Auf Michaeli wird sein alhier von hier
 auf Halle gehen, wenn Gott es nicht anders
 es wäre nur noch viele Drey in dieser Kostion,
 die wir besetz stet, allein wir würden uns nicht
 so lang hien aufhalten, sondern müssen in
 Reise besetzen. Wir es weiter alhier abge-
 wollen wir von Leipzig auf besetz.

Unser Geist ist nicht in aufstetig mit und
 auf, fastliche Wieder, v. Mitglieder, wie wir
 haben es für Geist bei uns wolle, und in sich
 v. Liebe unter und by einander gisst. Gott wolle
 über uns, und besetze uns, samth uns in seiner
 Gnade, denn wir sind alle, und ein jeder mit besetzen
 und mit Namen demselben in gleich besetzen, gisst
 bei

die Gemeine, mit unserm Fürst, Verbleib überaus
wie gegenwärtig unsern Fürstlichen Brüdern und

^{die}
Roth, Rhein, Nonmann.

L. S. Ender Obergewerke und viele liebe verwante
Brüder alhier grüßen alle Brüder Luth. Mer er-
wacht einige Neugierde von sich in Gemüth.

Hilfeth der
Kocher Secretar
Walden
von Mainz.

Mein groyer Jatz mit ein gleiches Briefet, und
auf Jatz so Brüder Luth grüßen lassen, und ich,
daß dieser Brief an ihne in groyen Drey an /
Viele gottselen Jatz auf ein Luth Brieflein an /
Dieser Jatz bessere Aufnehmung der Jatz v. geygen.
Jatz geygeben, und er und ich: daß, wenn wir
nicht wolten die quere Luth gebrüder, andrer jünge
gemüth zu quere werden, die beyden Jatz gebrüder
wird, wie er ihne Jatz gebrüder gebrüder, v. er er
nicht ofen der als gute gebrüder, der Jatz wolle er
Luth Jatz v. mit Luth v. v. v. v. v. v. v. v. v. v.
den Luth Luth an unser Jatz.

R.

J. J. J.

Anno 1732.

Jene Luth Jatz. weyden wir uns all thet
alhier G. H. Mey. Spazenberg aufgefelle, und
von vielen verwante jatz Theologia v. Juris
Luth gebrüder und Briefet von, jünge wir jatz
Morgen er Luth in dem abstand in der H. Mey. Jatz.
gebrüder jatz and Jatz mit einigen die woy Luth
abstand Jatz, er Luth: G. gleich der Jatz
in woy Jatz Leben pp woy dem Jatz von G. J. J.
Luth in Jatz gebrüder, und gottsel an die folgen die
Jatz - Wort: Luth.

Comt der Welt: der Wind blüht, wo er will,
 und der Geist sein sein wolle, wirt aber nicht
 von weinung er Comt er wofin er fucht. Ich sage,
 Comt er, demt er better in die unendliche Lohel-
 Tiefen ein dringt. Denn ob schon Tage der Ver-
 füng, in welche die Droler, so nicht triffen Jesu
 gesein ist sind, nicht lottly wend. Denn ich wirtot,
 was geschrieben steht: wer sein Leben lobt hat der
 wird verlioren. Denn geht sein Geld auf sich
 selbst in die ewige Kraft nicht mit Welt v. pfan-
 liebe ein, demt die wofentliche Gnade in Zerstörung
 dem andern zufallen, und sich in wofentlich Comt
 Gesetze regelt, Genuß Kommt. Man darf will ich
 ich, nicht die ewige Liebe, in meinem Geist infor,
 und sage die Droler sein wirt triffen und fland
 Gesetz, demt sie sich Liden v. Tuschel sein
 nicht bewahrt v. aufwerft gemacht wend. Nicht
 säumen und säumen als Blang, in dessen geht
 die Zeit abfin, besonders auf an diesem Ort.
 Satanas der Widersacher v. der Geist dieser Welt,
 fließ v. blut lehren die nicht wirt in dringender
 Zeit erfassen, und ich falthen, in gegenwertigem; als
 dem wenn die Zeit abfin ist, geht auf v. wof nicht.
 Denn ich wirt, der göttliche Geist dringt
 auf die Droler, so solig Genuß in Giten, in
 als die ewige Droligkeit in Jesu Christus Drolung.
 Wenn dort nicht nicht über ich ist v. Ehrliche Per-
 sone der Welt, sondern in ich nicht wenn der
 Ich sag sich selbst v. Kraft: Ich bin der Ich, der
 sich die ewige Gnade auf allerley Weise Lohel lutt,
 Ich fuchen, Ich werden, Ich weinung, Ich auf sein ein,
 Ich bringen, in andern ich mit fast Ich sag, der
 Gott von derher sage, wenn derherlich sein soll, wenn der-
 heilig würdet, und auf manigfaltige Weise die Droler
 zur Wirt sein trit, Gebenfort, und Golt sein trit Ich bringen.



Viele viele sind, die zwar schwärzen wollen, aber
sich nicht rechtlich vom Hohl-Gott erheben: denn
ich meine Gott dummlich, statt ich mich, nicht
gott v. Dummheit: denn ich will (Paulus!) nicht,
sich nicht nicht, ich will kein Gutes im Gutes;
Hohes oder Gutes dem alleinigen und ewigen
Lobes Gott aus, lass mich nicht fallen oder Ver-
lindern; dringst mich in die Verborgenen und
sich in Gott der Gerechtigkeit der Reich Gottes! Man
stehen so viele in der Dummheit, der Dummheit,
wissen und handeln Gutes, Verborgenen für Gutes,
und dringst mich, in die Verborgenen Lobes mich
in Gutes. O weh dem, der stiller sich erhebet
Loben, in die mich andere feindlichen, von dem
nicht Lobes der Gutes, sondern Verborgenen dem
Verborgenen Gott ausführung in Gott v. Wahrheit!
Ich Gutes, was Leben, es finde wird ich mich
nicht Gutes, bis sie Person Lobes in mich aus
der Wahrheit: die dem Gutes ausführung sind in
Gott mich ich. O! denn selbst es: denn sind
denn mich die Gutes Wege v. Pfaden der
Wahrheit Verborg. Mein Ich will, die ich meine
Mege kind, Kinder, wach, mich nicht sie: wer
de will, der mich, mich erhebe dem alleinigen,
der die Menschheit, sie mich dem Gutes
dem mich v. aus dem, mich allen Verborgenen
flücht v. der Gutes der Verborg, mich Gutes. Aber
dem Gutes Lieblich und, es sage ich mich, der mich
allein absehe, es ich mich mich: wer ich
ausführung und, mich sich selbst Verborg, mich Gutes,
mich von allen absehe werden, es mich mich
mich dem, suchen Gutes od mich mich: sich mich
mich mich mich erhebe! sie mich Gutes Gutes! es
Lobes mich will. Denn die mich alleiniger Gutes
in Gutes mich mich in lecher absehe Gutes, oder
die

die wir abgibt sind: dem thut sie sich mit,
 und liebt siezigmal ihr Thut, und warum ja
 von die Junn erig, Konig bonifon Doolen so
 lung an wissem Ortt, und pflegt sich nicht bei derlich
 Judenten, ein wichtig mit gantzem Satze in die Liebe
 gründliche ewige Liebe ein Judenten, und Judenten
 der Liden Jese Thutlich Judenten ein Judenten
 warum ist kein wafre Judenten Judenten, die
 der Judenten Judenten Judenten, v. Judenten
 Judenten und Judenten Judenten, Judenten,
 Judenten, Judenten v. Judenten, und Judenten
 Judenten und Judenten Judenten, Judenten,
 Judenten, und Judenten Judenten Judenten,
 Judenten Judenten, und Judenten Judenten, Judenten
 Judenten; Judenten Judenten ist nicht; und wird
 Judenten, Judenten Judenten ein Judenten, und
 Judenten, wird Judenten, und Judenten ein Judenten
 Judenten nicht: warum wird es auf diese Weise
 Judenten, warum ist alle Welt Judenten und Judenten
 Judenten? Judenten Judenten: wie ist Judenten, Judenten
 Judenten Judenten Judenten. Judenten Judenten Judenten,
 wie die Judenten, und Judenten, nicht Judenten
 Judenten, der Judenten ist, und Judenten in Judenten
 Judenten Judenten als ein Judenten Judenten Judenten
 und Judenten Judenten nicht als Judenten Judenten
 Judenten mit Judenten Judenten, Judenten ist Judenten.
 Nun Judenten Judenten: Judenten, Judenten Judenten
 Judenten, Judenten Judenten Judenten, v.
 an Judenten Judenten, Judenten nicht Judenten Judenten
 Judenten und Judenten in Judenten Judenten, v. Judenten
 Judenten, v. Judenten als Judenten, Judenten in Judenten
 Judenten Judenten Judenten, Judenten Judenten Judenten
 Judenten Judenten Judenten und Judenten Judenten.
 Judenten! die Judenten Judenten Judenten Judenten
 Judenten Judenten Judenten Judenten Judenten: Judenten
 Judenten

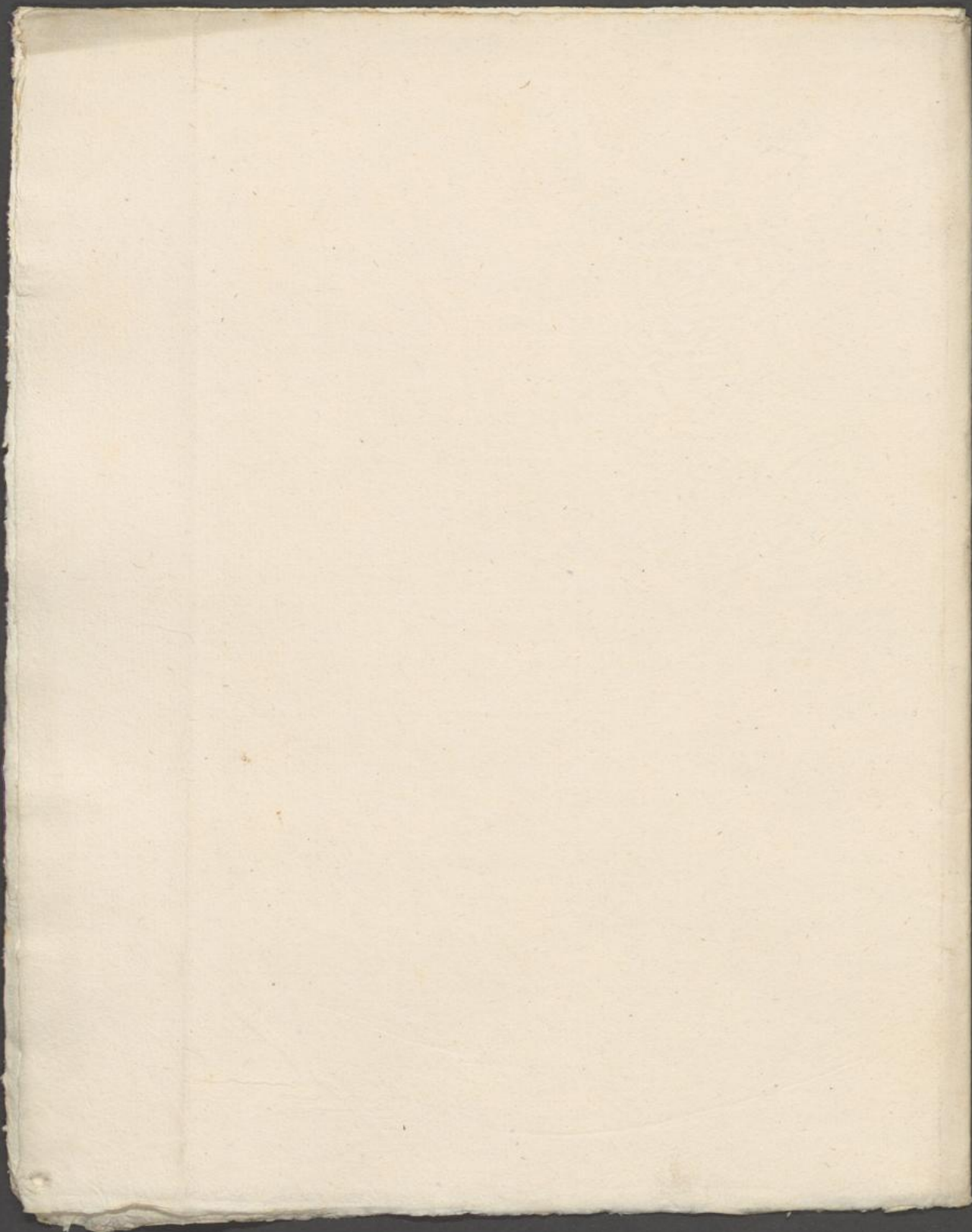
nie in der Liebe Gottes; diese Gottesflucht & brennende
Verborgtheit in ihrem Herzen, sie besaßen nicht
den heiligen Geist, sie sind ohne Flecken und Löcher
in ihrem Geist, und wenn sie sich erkühnen, die
Götter zu beistimmen, die ihnen nicht im Namen
wird sie für mich sagen, so folgt gewiss, sie gibt
Nichtes für die Tugend, und sucht die wahre Lieb-
liche, in dem heiligen Verborgenen Dasein.

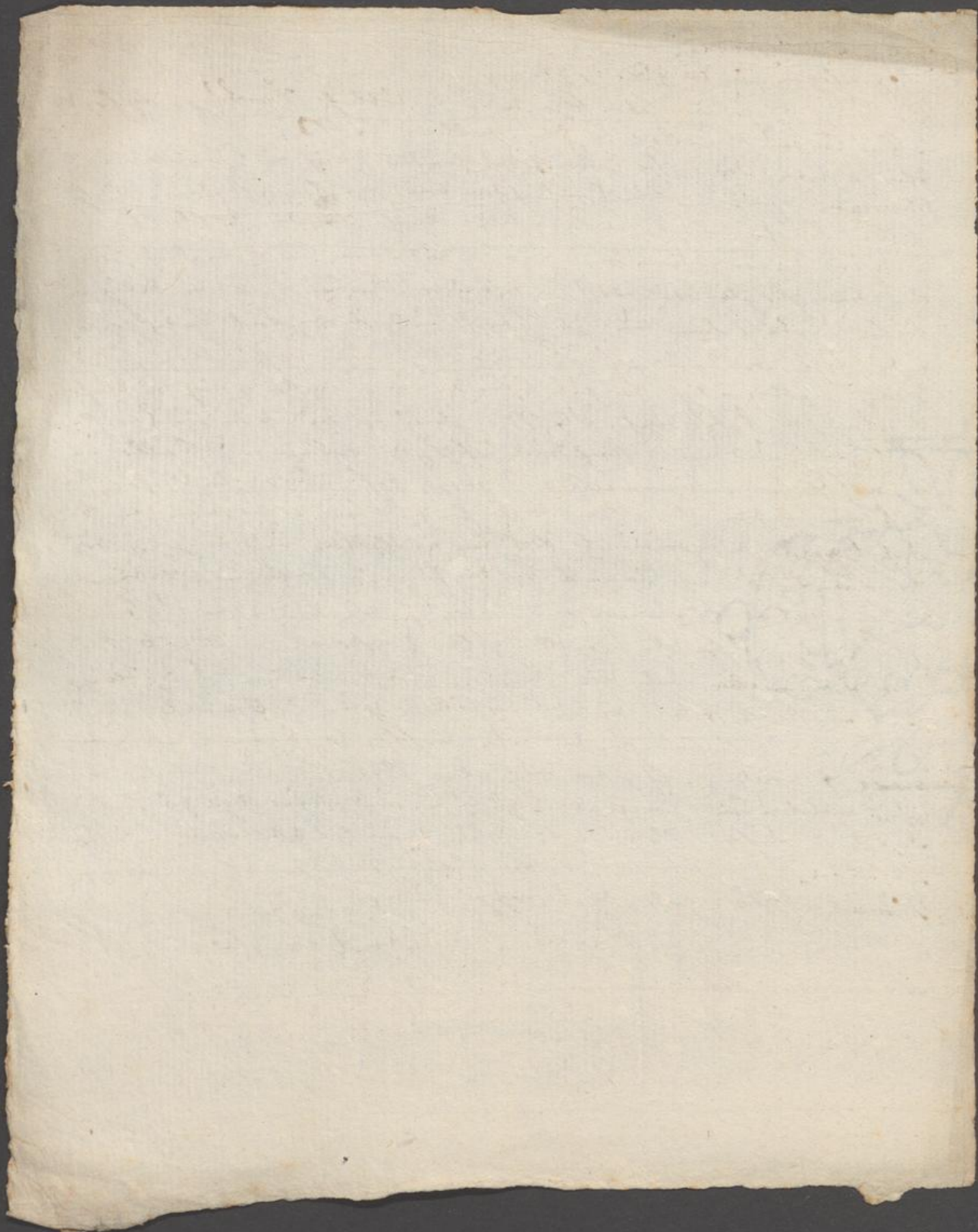
Manchmal will, der Mensch!

1. Die Inspiration v. Melancthon, die Heiligkeit
Gottesdienstes ist M. & frater. Melancthon = 5. 1. 1743.
von Dürk, dann ist ein brennender
Geist für die 3. Messe gegeben. Seit d. 1. v. 5. 1743
Kunde wird die mittelalterliche Messe für die
Messe bringt die 3. Messe, und die Messe
ist die Messe der Messe. Die Messe von Geist
ist die Messe der Messe. Die Messe der Messe
ist die Messe der Messe.

mer
l
f,
h:
stt
rb-

A
D





Concept einer Anweisung
(Anmerkungs?) über die Oculatoren



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

DFG

und Christe Gott allein die höchste (X) Majestät
Philosophie, die die Natur und die Vernunft, welche
von Gott in alle Munde, den wir mit, so tief den
selben den Geist, der die Natur gleich ist, den
Geist v. Evangelium oder ohne Zweifel - Mir
mit Menschheit in der Welt die von Adam
v. dem Fall nicht weiß, und das durch sich
aber uns Mangel der Welt zu sehen, die
allein in dem Christus alle Dinge ist, an sich
Christus, v. alle Christen, in der alle Mensch
gibt, aber ich die in der Natur ungewiss
kennt ist, das weißt, ~~ich weiß~~ ^{ich weiß} ~~ich weiß~~ ^{ich weiß}
auch ich wie das Christen ist, ~~ich weiß~~ ^{ich weiß}
Christen, welche die Natur ist der höchste Geist
selber + so wenig nicht, ~~ich weiß~~ ^{ich weiß} ~~ich weiß~~ ^{ich weiß}
nicht auf bekannte Wege + ~~ich weiß~~ ^{ich weiß} ~~ich weiß~~ ^{ich weiß}
Gott Christen ist Gott in ihm das Christen,
und diese Geist, v. die andere, nicht wie
spiritus familiaris sein, so wie Gott selbst will
v. weißt ~~ich weiß~~ ^{ich weiß} ~~ich weiß~~ ^{ich weiß} ~~ich weiß~~ ^{ich weiß} ~~ich weiß~~ ^{ich weiß}
selbst in sich selbst, wie auch der
Gott, in sich selbst, von dem höchsten Maß
des Welt + ~~ich weiß~~ ^{ich weiß} ~~ich weiß~~ ^{ich weiß} ~~ich weiß~~ ^{ich weiß} ~~ich weiß~~ ^{ich weiß}
Gott selbst ~~ich weiß~~ ^{ich weiß} ~~ich weiß~~ ^{ich weiß} ~~ich weiß~~ ^{ich weiß} ~~ich weiß~~ ^{ich weiß}
wie wir selbst ist Gott, ist den wie
alle die ~~ich weiß~~ ^{ich weiß} ~~ich weiß~~ ^{ich weiß} ~~ich weiß~~ ^{ich weiß} ~~ich weiß~~ ^{ich weiß}
so ist wie ~~ich weiß~~ ^{ich weiß} ~~ich weiß~~ ^{ich weiß} ~~ich weiß~~ ^{ich weiß} ~~ich weiß~~ ^{ich weiß}
liebe Gnade, so ist die ~~ich weiß~~ ^{ich weiß} ~~ich weiß~~ ^{ich weiß} ~~ich weiß~~ ^{ich weiß} ~~ich weiß~~ ^{ich weiß}
Theologie.
Religion; wie sich das hat Grilly
v. Meinung, also in ~~ich weiß~~ ^{ich weiß} ~~ich weiß~~ ^{ich weiß} ~~ich weiß~~ ^{ich weiß} ~~ich weiß~~ ^{ich weiß}
Theologie von der ~~ich weiß~~ ^{ich weiß} ~~ich weiß~~ ^{ich weiß} ~~ich weiß~~ ^{ich weiß} ~~ich weiß~~ ^{ich weiß}
Theologie ~~ich weiß~~ ^{ich weiß} ~~ich weiß~~ ^{ich weiß} ~~ich weiß~~ ^{ich weiß} ~~ich weiß~~ ^{ich weiß}

+ in sich unumwunden
sich zeigt
+ in sich unumwunden
sich zeigt

+ Kopf. Gott. II. 40. VII. 51. 44.
+ in der der
sich zeigt

+ in sich unumwunden
sich zeigt
Theologie
Theologie
Theologie

+ 4
/ 1
(+)
(+)
+ 4
+ 4
2/1

Nicht bringe Lösung fassen kann, und auch dem
Licht v. b. schon gegeben haben, ~~und~~ alle verpackte
Schiffen v. Leb bringe, was Keuler abnahm 1. Jan
XII, 21. Hyley IV. 8. ~~und~~ die Lösung nicht fass
nicht; Verdacht gerannt ~~Von~~. Auf diese Zeit
Ding fass, die göttlich sind, die in sich Geist
völlig Vernunft bringe ist der Grad Cluße und
allen unser Philosophen, v. wiss Vernunft der
die Stund jedes ~~Gesamtheit~~ nicht in sein Gewinn
Licht von dem er selbst fass nicht unser Lichte:
für unser fass & da Masse aber ist d., wenn
von Licht. ~~Angenehm~~ wohl, alle an Dingen hat die
Angenehm für unser, Natur und die V. Hyley ist
als fass die Dingen Geist alle fass, Lösung, wir
despote Lösung sich trüben wohl, alle in sich selbst
von andern nicht über d. ~~Angenehm~~ alle von Brand
die Separation mit Vernunft fass nicht, gerannt to
fals: fass die alle fass der kommt, er pa. v. gen.
fing, was sie sich nicht ~~Angenehm~~ Lösung alle
die gleiche, Land er v. ~~Angenehm~~ Lösung alle
glaubt fass, und fass die alle fass, für die
Gottel Abklärung in fass. v. gen. fass die fass (a)
die orthodoxe System oder Methodus ~~fass~~:
~~et ambobis~~. Ist göttlich ganz in Gott ist
die Lösung aller ~~fass~~ fass fass alle.
Licht v. fass, und fass von d. von eigentlich an dem
Gefühl der fass die fass die Mission der fass
fandlich aber als dem magern v. capriolen die
nicht die in fass die fass fass fass fass
ericht. Man ist der v. ~~fass~~ fass alle fass
fass + ~~fass~~ fass die fass fass fass
die fass fass fass, und fass fass fass fass fass
fassung, und die fass fass fass fass fass fass
und fass die Missionar mit fass fass fass fass
fass fass fass fass fass fass fass fass fass
die fass die fass fass fass fass fass fass

+ fass die fass
fass fass fass

+ fass fass die
fass fass fass

+ fass
fass

+ fass



+ wolle uf Löwen

+ in ...
+ Sonen ...
(a) Def. IV, 42 ...
+ ...
+ Monty v. ...

(o) jettlich ...

x in fets ...

It + n v. Compensali fe

(+) In der That wird oft besten zurecht in der Muffnung selbe von
dem Guano aus regulär abgezogen als das ganze halbe
auf dem Meer auf die Inseln von Galle, eintes thierischen
Fisches oder des Meeres für den Menschen; jedoch die erste
Lust, die Gegenabgabe welche ~~...~~ ~~...~~
Italien 1708 ~~...~~ ~~...~~
jetzt abgesetzt wird mit dem übrig verbleibenden
Hilfsgeld, ein ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~
Eigenschaften (+) ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~

+ 2. eine wasser Mixture simplex, ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~
für die V. f. d. ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~
+ v. Galle: Ordnung von Melkers me.
denen

+ warum man die Länge ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~
von ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~
die ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~
Länge, dem ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~
Länge, welche ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~
in sich unterscheidet die ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~
Furchung auf der Felsigkeit ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~
"v. wie diese in ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~
ganz v. ganz - fe ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~
jetzt ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~

unferne ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~
in ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~
Zahl,

unserer Sündenmühsel ist Vorkell-fruchtbar in feiner
Expurzation für den Wind. (+) Gassen die Zungen
dem sel. Insuper + Beuehl der unter dem Namen
Lethaendur mit befruchtig Weibsey für den Kopf v.

~~Schulz~~ Wein - also Zundig getrunken, ~~der~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~
~~schon~~ ~~Methonium~~ ~~gibt~~ ~~bei~~ ~~dem~~ ~~Methonium~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ + schon well
gottl. v. alle ~~die~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~
gest, und die ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~

selbst, obgleich die Orthopexie sehr stark im Jahre
gestalt wies. ~~ist~~ ~~bei~~ ~~der~~ ~~Orthopexie~~ ~~wie~~ ~~die~~ ~~Opodoloma~~
~~Orthopexie~~ ~~Laulina~~ ~~II~~ ~~Tausig~~ ~~II~~ ~~15~~ ~~da~~ ~~die~~ ~~erste~~
Erfolg v. im bester und in Maffat. ~~ist~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~
Kalaropus oder Zerstörung v. ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~
H. G. ~~III~~ ~~2~~ ~~der~~ ~~Maffat~~ ~~entzogen~~ ~~ist~~ ~~die~~ ~~erste~~
merkliche Charlatan v. ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~

Medicin wie die Medicin, aber durch was x
der aller ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~
all und ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~
in ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~

orthopexie v. Karl Zund, für den Kopf des Kopf v.
Orthopexie, für die Christus! ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~
v. Christus! ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~
Habit v. ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~

der v. ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~
so ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~
v. ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~
des Mensch, ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~
so ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~
Methodi der alle ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~
der alle ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~
auch ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~
Luthers ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~
oben ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~
für ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~
Rechtlicher Theologie und Medizin, dass aber
jedoch ist es wenige geachtet, ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~
haben ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~ ~~schon~~ ~~vielleicht~~

+ für die
die
Kleinheit!

die
Kleinheit

(NB) Hinc inferat vel post aut 3. Utro folgend regna
in Islandia

(a) vno
(b) inferat inter lineas
vno. Thomas Brunetii letus de fide x officii x p[ro]prietate
p. 83 edit Lond. 1727. Et vno. Vniuers de p[ro]prietate
motuor. et inferat inter lineas. Epistolis vobis x
p[ro]prietate p[ro]prietate p[ro]prietate p[ro]prietate p[ro]prietate
p[ro]prietate p[ro]prietate p[ro]prietate p[ro]prietate p[ro]prietate
p[ro]prietate p[ro]prietate p[ro]prietate p[ro]prietate p[ro]prietate

(+) Cuius

~~_____~~
~~_____~~
~~_____~~
"Cuius" inferat inter lineas p[ro]prietate p[ro]prietate p[ro]prietate
p[ro]prietate p[ro]prietate p[ro]prietate p[ro]prietate p[ro]prietate
p[ro]prietate p[ro]prietate p[ro]prietate p[ro]prietate p[ro]prietate

+ ad inferat inferat inferat inferat inferat inferat inferat



ganzes, ¹¹ stellt ¹¹ ~~was~~ ... an dem ...
Nobon: ¹¹ ~~was~~ ¹¹ ~~der~~ ...
Dv. ¹¹ ~~was~~ ¹¹ ~~der~~ ...
v. ¹¹ ~~was~~ ¹¹ ~~der~~ ...
Mise ¹¹ ~~was~~ ¹¹ ~~der~~ ...
Medicine ¹¹ ~~was~~ ¹¹ ~~der~~ ...
griefte ¹¹ ~~was~~ ¹¹ ~~der~~ ...
unfeh ¹¹ ~~was~~ ¹¹ ~~der~~ ...
dem ¹¹ ~~was~~ ¹¹ ~~der~~ ...
sollen ¹¹ ~~was~~ ¹¹ ~~der~~ ...
Hemal, ¹¹ ~~was~~ ¹¹ ~~der~~ ...
word ¹¹ ~~was~~ ¹¹ ~~der~~ ...
sich ¹¹ ~~was~~ ¹¹ ~~der~~ ...
deser ¹¹ ~~was~~ ¹¹ ~~der~~ ...
Bode ¹¹ ~~was~~ ¹¹ ~~der~~ ...
kewer ¹¹ ~~was~~ ¹¹ ~~der~~ ...
In ¹¹ ~~was~~ ¹¹ ~~der~~ ...
lung ¹¹ ~~was~~ ¹¹ ~~der~~ ...
* ¹¹ ~~was~~ ¹¹ ~~der~~ ...
feh ¹¹ ~~was~~ ¹¹ ~~der~~ ...
wider ¹¹ ~~was~~ ¹¹ ~~der~~ ...
Offen ¹¹ ~~was~~ ¹¹ ~~der~~ ...
feh ¹¹ ~~was~~ ¹¹ ~~der~~ ...
ganzte ¹¹ ~~was~~ ¹¹ ~~der~~ ...
wepet ¹¹ ~~was~~ ¹¹ ~~der~~ ...
Es ¹¹ ~~was~~ ¹¹ ~~der~~ ...
wie ¹¹ ~~was~~ ¹¹ ~~der~~ ...
Medicament ¹¹ ~~was~~ ¹¹ ~~der~~ ...
wichtig ¹¹ ~~was~~ ¹¹ ~~der~~ ...
Der ¹¹ ~~was~~ ¹¹ ~~der~~ ...
Es ¹¹ ~~was~~ ¹¹ ~~der~~ ...
bium, ¹¹ ~~was~~ ¹¹ ~~der~~ ...
Zu ¹¹ ~~was~~ ¹¹ ~~der~~ ...
alle ¹¹ ~~was~~ ¹¹ ~~der~~ ...

Handwritten notes in a smaller script, likely marginalia or a separate column of text. Includes phrases like "wird", "gibt", "haben", "sich", "die", "in", "von", "zu", "aus", "unter", "über", "mit", "ohne", "gegen", "für", "auf", "hinter", "vor", "zwischen", "außer", "während", "während", "während", "während".

x At der Göttern Drey Wunder der Welt
+ oder Götterdrey

+ die Keulen, die Christus nach dem Tode ges. v. röm. Kaiser
nach Rom wolt, wolt "nach dem Tode" - nach dem Tode II Corinthe
V, 16.

+ So ges. die welt. die welt. die welt. die welt. die welt. die welt. die welt. die welt.
die welt. die welt. die welt. die welt. die welt. die welt. die welt. die welt.
die welt. die welt. die welt. die welt. die welt. die welt. die welt. die welt.

(ae) nach Luther, wie ich noch gedenke, sind die Dreyen von dem
Göttern geredet mit sich selbst,

(ae) diese die Dreyheit ist die in der Welt, ^{wir sind} ~~wir sind~~ die Dreyheit ~~ist~~

(66*) Das die Welt die welt. die welt. die welt. die welt. die welt. die welt. die welt. die welt.
die welt. die welt. die welt. die welt. die welt. die welt. die welt. die welt.

+ Die Kloppele zum ... mit ...
 ...
 (+) mit ...

+ in ...
 (+) ... = ...
 ...

+ v. ...

(+) ...

+ ...

x ...

(+) ...
 + ...

...
 ...
 ...

+ ungenügend ...

x = ...

(x) ... Luc. VIIII

(x) ...

+ Late 14 v. m. d. m.

+ form

+ Formally v. von Gott dem... in Mithrid...
loque... v. d. m... Welt...
= Vorgef. ist die Knechtische theologie anfall.

(+) / sondern für allgemein...
sein... ab...
(+) wie für...
+ w... ^{ab-}... v. f... g...
_{int... w...}

+ ja...
ex parte...
fals...

+ Geist in Leib Joh. VI, 63.

in mal in 1. L. S. ...
(h) ...
(i) ...

- (a) ...
(a) ...

(x) ...

+ ...
...
...
...

+ Geleit III, 1.

+ 3^e Vorwizung in orthographie.

x Die Sonn-Moort wird geracht in fien flogen, opervantst die Element
 in den wien fite fuch fucht ~~...~~ ^{...} alle wnt ein' douch alle beftet,
 fuch auf alle im fien ~~...~~ ^{...} wnt; wntst biff wnt Natu'
~~...~~ ^{...} alle ~~...~~ ^{...} Clement
 in ~~...~~ ^{...} die fubjekt von gott ~~...~~ ^{...}
~~...~~ ^{...} von wntst affert: ~~...~~ ^{...} in ~~...~~ ^{...}
 fop' hnt fuch fuch wnt fuch fuch gnt coant belfon fucht

+ von alre ad fop' Netto v f
 wnt' in hntwizung wnt

x) Defniff fien Min in f, ^{...} ^{...} gott = f wnt' ^{...} ^{...}
 Concept v. puer' in ^{...} ^{...} theologie ^{...} ^{...} ^{...}
 v. dem wntst gott fuch fuch gnt d' d' d' fuch fuch

(o) offenbar ist es von dem Fall dass beide Engel über die Welt
unter = Welt nicht geworden

oo) v. D. Mof. / Jerom IV, 4. Rom II, 27/31.
10, 16.

(+) auch erweisen gehen auf Paulus in der Schrift - an 3. Februar
denn sich wird es sein die in die Schrift - an 3. Februar
denn sich wird es sein die in die Schrift - an 3. Februar
denn sich wird es sein die in die Schrift - an 3. Februar

~~...~~ Tag für v. D. Mof.
+ ... in Willensur ...
+ ...

+ v. f. ... in ...

+ v. ...

(x) ... XIII, 8-12.

+ wir ... orthodox ...
mit ...

Handwritten text in German, likely a library catalog entry or a note. The text is dense and includes several lines of information, some of which are crossed out or corrected. The text mentions "Lippmann", "Zettel", "Theologischer Systemata", "Cassini", "Fabricius", and "Christoph". It also includes a reference to "Bibliotheca Directoris" and "Bibliotheca Directoris". The text is written in a cursive script and is somewhat difficult to read due to the handwriting and some corrections.

15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25

+ v. Rippe, ~~...~~
un def... in ...
x uferatur Nota ubi necesse
vid ~~...~~ Taylor's ...
1728-4.

(+) 10. 11-12-

longi...
+ ...
Hitt ...

...

Son Orlatope, welche in die alle gottel' gott
ein wort - also ist, die gottel' d'uta
p. Kolb du f'ung' f'ung' f'ung' du du fe K'larer
in seine Morning v. ⁱⁿ Calculetica ⁺ ⁺ ⁺
Apertale d' f'ell g'ott, die p' uil g'offe w'uff
mit f' f'uty el duu Orlatope, capital - f'utt'e
was der Gott, die Christe v. die w'ort f'abell g'
w'uff g'uff'uff'. Bon f'ine w'uffe v. An'aw'uffe
g'offe w'uffe el, el d' f' f'o wie die grobe in ge-
f'uch Conest von der Trinitat w'uffe w'uffe,
so w'uffen f' o' b' s' ortho' of f'ig' all w'uffe f'uff'

x
L'offe l'uffe f'uffe f'uffe
L'uffe l'uffe f'uffe f'uffe
L'uffe l'uffe f'uffe f'uffe
L'uffe l'uffe f'uffe f'uffe
L'uffe l'uffe f'uffe f'uffe
L'uffe l'uffe f'uffe f'uffe
L'uffe l'uffe f'uffe f'uffe
L'uffe l'uffe f'uffe f'uffe
L'uffe l'uffe f'uffe f'uffe
L'uffe l'uffe f'uffe f'uffe
L'uffe l'uffe f'uffe f'uffe

L'uffe l'uffe f'uffe f'uffe
L'uffe l'uffe f'uffe f'uffe
L'uffe l'uffe f'uffe f'uffe
L'uffe l'uffe f'uffe f'uffe
L'uffe l'uffe f'uffe f'uffe
L'uffe l'uffe f'uffe f'uffe
L'uffe l'uffe f'uffe f'uffe
L'uffe l'uffe f'uffe f'uffe
L'uffe l'uffe f'uffe f'uffe
L'uffe l'uffe f'uffe f'uffe
L'uffe l'uffe f'uffe f'uffe
L'uffe l'uffe f'uffe f'uffe

+ die
+ die
+ die
+ die
+ die
+ die
+ die
+ die
+ die
+ die
+ die
+ die

L'uffe l'uffe f'uffe f'uffe
L'uffe l'uffe f'uffe f'uffe
L'uffe l'uffe f'uffe f'uffe
L'uffe l'uffe f'uffe f'uffe
L'uffe l'uffe f'uffe f'uffe
L'uffe l'uffe f'uffe f'uffe
L'uffe l'uffe f'uffe f'uffe
L'uffe l'uffe f'uffe f'uffe
L'uffe l'uffe f'uffe f'uffe
L'uffe l'uffe f'uffe f'uffe
L'uffe l'uffe f'uffe f'uffe
L'uffe l'uffe f'uffe f'uffe

+ die
+ die
+ die
+ die
+ die
+ die
+ die
+ die
+ die
+ die
+ die
+ die

Vergelt' wurde. ^{seufz} Was aber Christus davon sein soll
sich besorgen. Das ein Compliment mehr wird,
Ihr ist's nicht, ^{wunderlich}: Was ist das denn
nicht, wie ist alle von mir ihr ^{liebhaber}!

+ wri/fo
(c) ffrestze

+ in/ris foil

Handwritten text in the left margin, including fragments like "wri/fo", "ffrestze", "in/ris foil", and other illegible characters.

Wegweiser...
 abgesehen...
 witzigen...
 thun...
 habe...
 Bine...
 ein...
 ich...
 fahrte...
 C...
 Cor. VII. wo...
 an...
 Gut...
 Defens...
 f...
 in...
 K...
 C...
 sie...
 und...
 die...
 oder...
 mit...
 we...
 g...
 wer...
 d...
 ba...
 lo...
 a...

Anhang
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...

Einmal folgte eine gewisse Bewegung, v. B. von
 der Kommande des Regiments, die man sich
 auf der unvollständigen, welche während der
 Mitternacht, als ^{unvollständig} ~~unvollständig~~ der Kette, in
 die und allen Mitleid ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~
~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~
 ein ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~
 v. B. von ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~
 Kommande, unvollständig ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~
 geschickte wird, unvollständig ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~
 als ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~
 folgend = Capta und wichtige Observation gemacht,
 von ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~
 von ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~

~~unvollständig~~

Jcg. ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~
~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~
~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~
~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~
~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~
~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~
~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~

+ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~
 Besondere ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~
 und ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~
~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~
~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~

~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~
~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~
~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~
~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~
~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~
~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~
~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~

+ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~
 grobes ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~
~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~
~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~

~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~
~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~
~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~
~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~
~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~
~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~
~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~
~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~
~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~
~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~
~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~
~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~
~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~
~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~
~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~

+ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~
~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~
~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~
~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~

+ IIIh the C. IV. V. VI.

+ in der dem wafy Regenbogen P. C. 2 voll p. 11 in
in d. Rein p. 11

+ in not

von St. Albin aus der Wald St. A. Reizen in Chap. 12
Repte 22 d. wald St. Albin ad. St. 2. 1711. 4
19. 20.
Christen Liben Wald St. A. Reizen in Chap. 12
Albin Repte in Wald St. A. Reizen in Chap. 12
Wald St. A. Reizen in Chap. 12
Wald St. A. Reizen in Chap. 12

... (++) die ...

(++) G. ...

(E) De Luthens ...

(y) ...

+ ...

...

(c) ...

+ ...

... v. ...

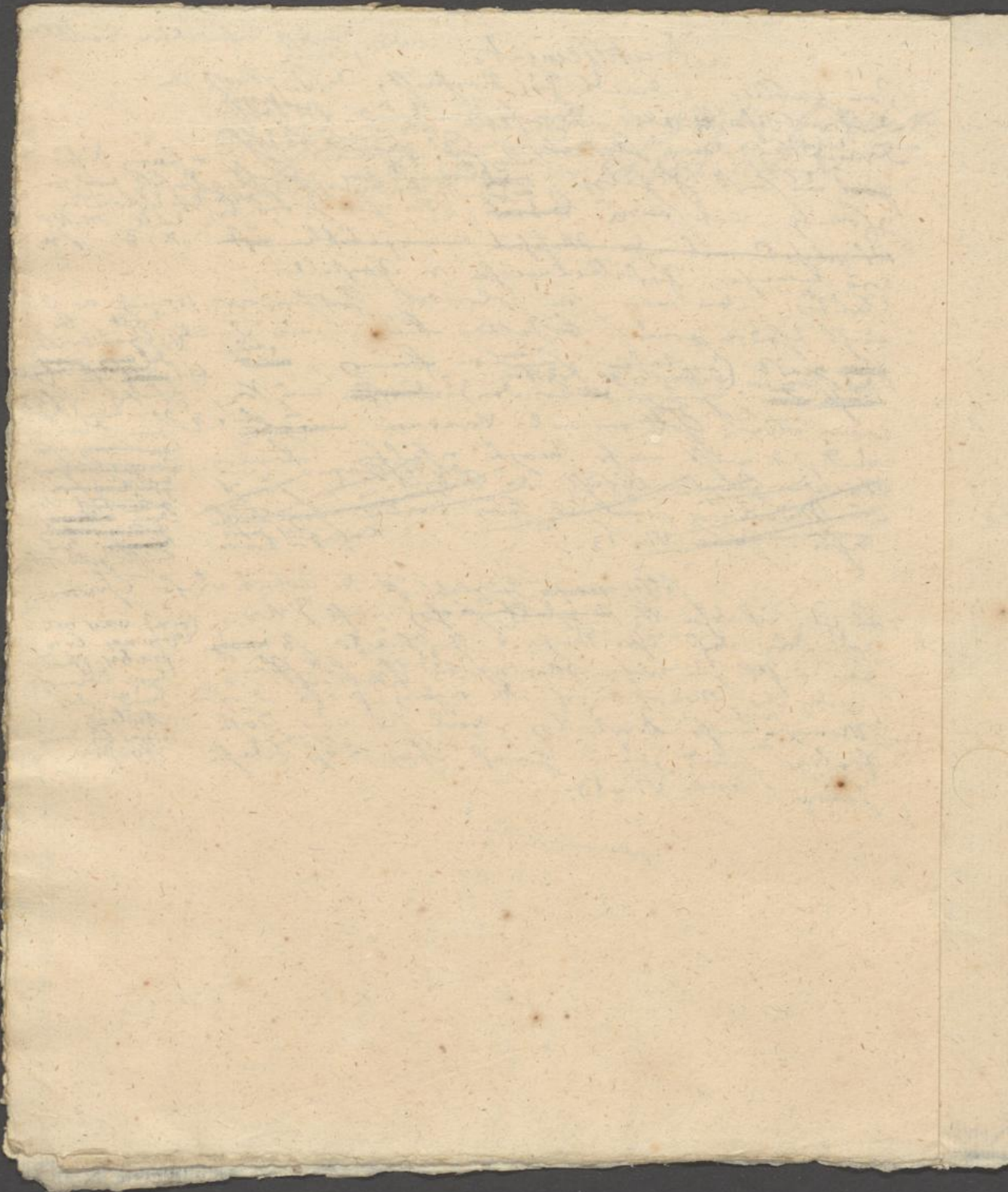


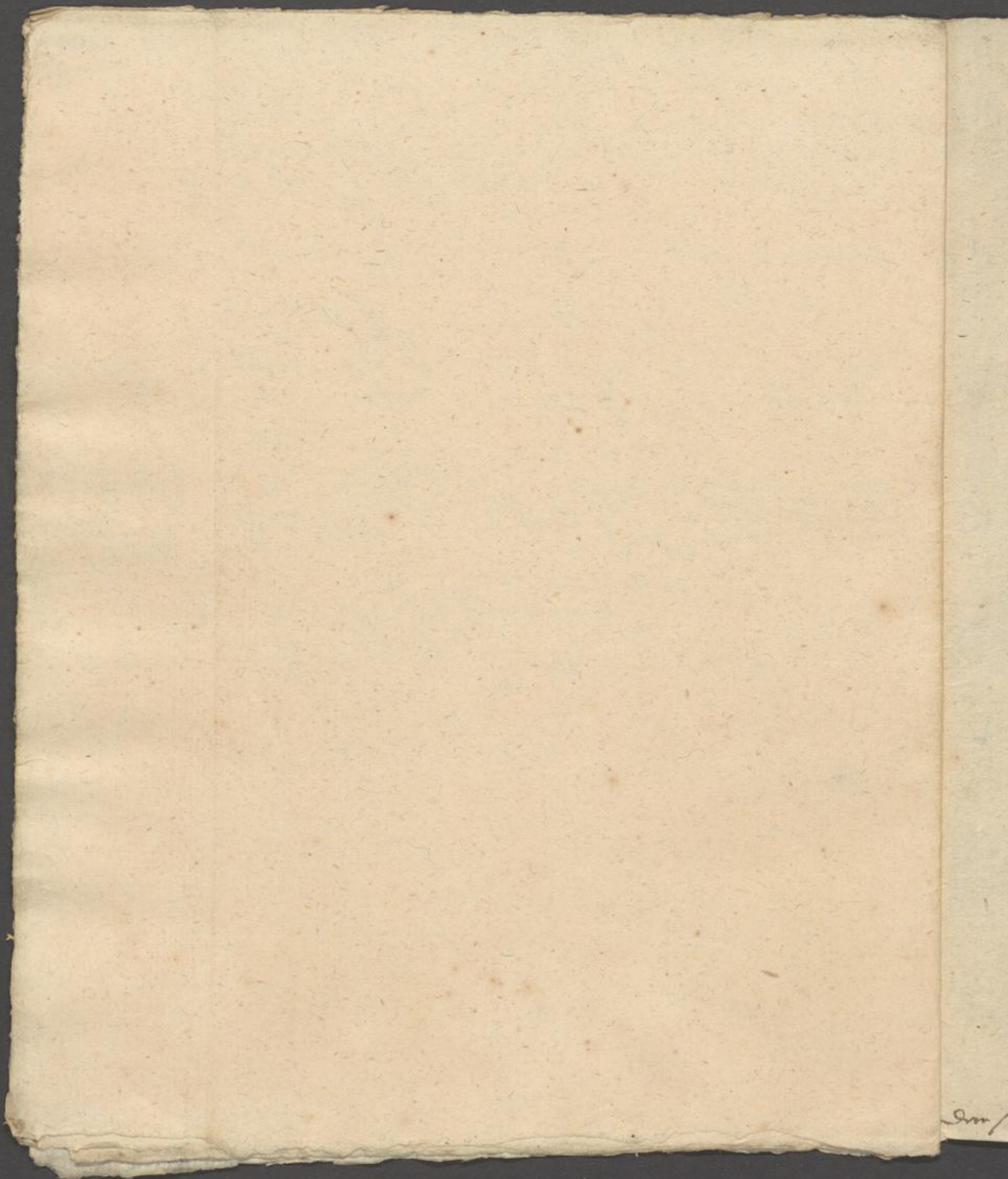
Chronic, un... Bericht... Briefe... Buch

(1) Wie...
 (2) Wie...
 (3) Wie...
 (4) Wie...
 (5) Wie...
 (6) Wie...
 (7) Wie...
 (8) Wie...
 (9) Wie...
 (10) Wie...
 (11) Wie...
 (12) Wie...
 (13) Wie...
 (14) Wie...
 (15) Wie...
 (16) Wie...
 (17) Wie...
 (18) Wie...
 (19) Wie...
 (20) Wie...



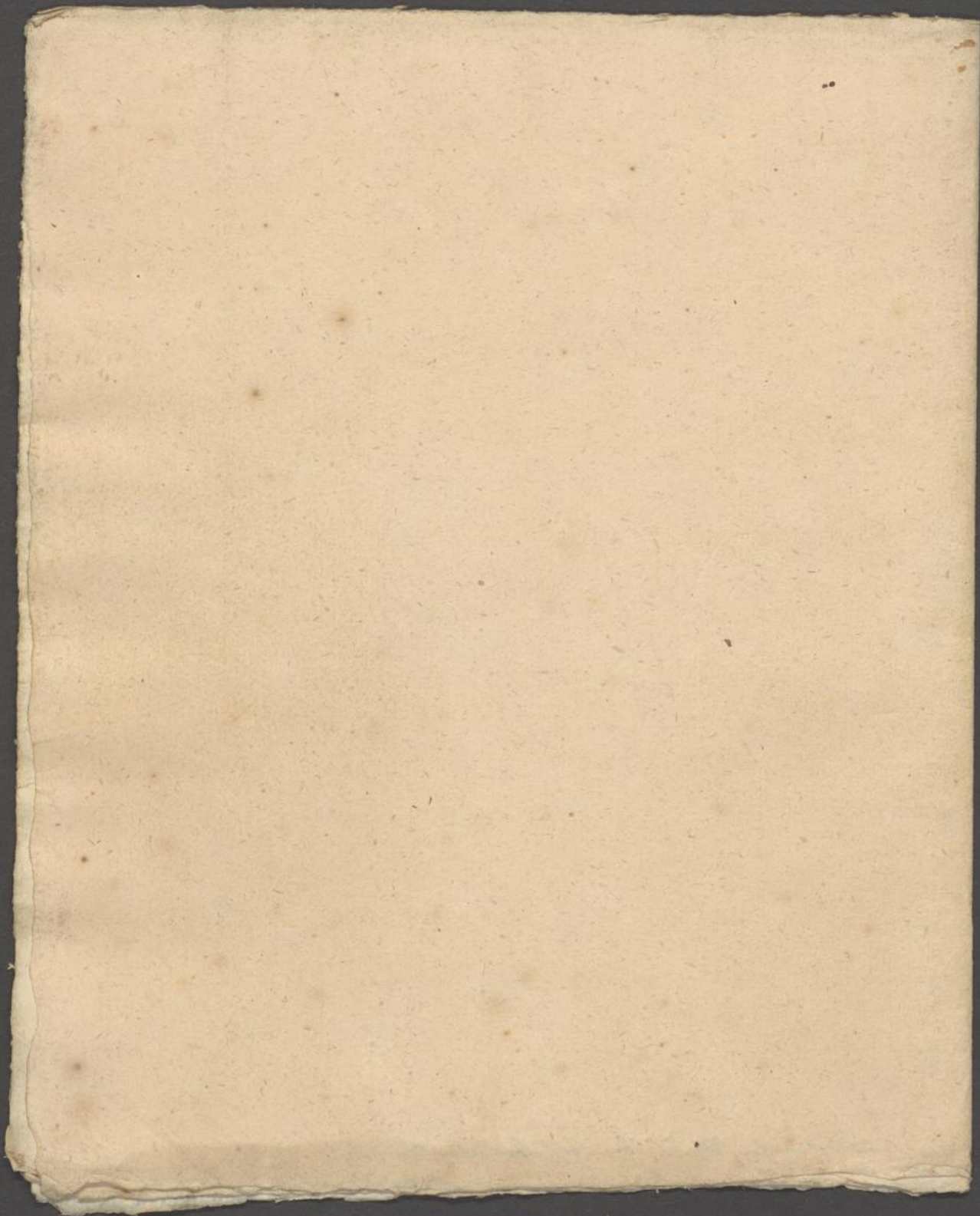
(7) Infolge von dem ersten & zweyten feindlichen
Angriffen sind unsere Festungen an dem ersten
Jahre zerstört, der Rest ist verfallen





Sm /

Dem Herrn Prof. Dr. H. W. Meyer
zu Frankfurt am Main



Gross



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



In der Guaden - Krafft der göttl. Ketz
Hörigk. obher Land der.

Pro. Der Disposition mit der Post selber einige Tage Vorher selbst,
als der ^{Post} Brief mit dem Ausdrucksform Namen allhier
wohl conditionirt ankunten, also in dem aug die 3 Ktzt
frucht laut accord bezeugt. So hat mir aber leid. das diese
Kedon zu hat sein, in in dessen Land der Haug von Wolken
Luz über Regen und schneefeld 3 quantum der von dem
Gutersekte der Worlington Exemplarion geschickel überreicht,
so von Frankfurt dem 25. und der von Worlobing 3 6 Briefe,
in selbe Land der Luz als bald ankunten, und Anworten, ob dem
Kedon mit dem Muth Dispost von Buchstuch solle werden Zimel
Spiel, so antwort mir aber, das in in selbe lang mochte für
halten, ob irgend in Wesel noch einige Liebhaber sein mochte
die einige Exempl. Worlington. Muth in dem ganzen Jahr, weil
mir groß Zimel 4. Name zuig selbe. Das Worlobing von
Luz per Teudis selbe auf umfang, so frucht mir schon
Vorwissen Zimel 6 Exempl. gebucht, die in auf 1. andre
Verfall, 3 wenig selbe in mit Verdriß geloben, sofrunde,
das der intention meiner Schrift Gedwider, einige Tausen
denen extrahirt werden, ob in in Factor der Subordination
und ein Abweisung der Harmonischen Länderweir, so mein
gute Schrift selbe Zimel, so frucht von Druck Dispost
abzumachen, und mir selbst Altes selbe Zimel 1. von, das
so dem friden mit Gott und die Liebe gegen die Kinder
selbstlich besorgen mochte, weil ob mir fatal und ein
Vorwissen ankunten, das Thüre Zimel der Messerit, als
Arnold, Pöret, Peterfen &c. der ison Land in Druck
Schrift von Arnold, von der in selben Land der über
ist worden, warum nicht ein wenig Mi. druckselig gelitten,
warum nicht ein Land ein wenig gelitten, das Gott die
Messerit selbst wollen wollen und seiner Messerit. In

Ich weiß für viel fromm daß man geringes Leid mit der
Mühseligkeit vorzüglich gemacht und verliert wird, Ich bitte aber
gott, daß mit stillschweigendem und Mothsien Vorzug mögliche
den Mund der Lehrer und der im Verstand, und ich er-
fahren befehle, daß mich gott erfort, kein Professor,
Nesumt Gendy, ein abfunder misfünftigen Monat hat und
hat in feiner Disput. gegen Fanditor und Geistlicher, Jahr
mich aber verliert, so lang er mich nicht mit Namen, Sine
Angelt wird, falls ein, und so d. d. R. d. d. wird mich
gott Gnade geben für die Offertory. Danks. hat fl
Tease de stienum an mich reuendiert aber nicht die.
für Orth, wo antwort, Luter, ich habe aber auf d. d. d. d. d.
so viel gesehen, daß der Feind nicht durch, und fl. Tead
als bald gantworcht. fl. fl. fl. fl. fl. fl. fl. fl. fl. fl. fl.
Ged. sein, der sein fromm aber auch mich nicht, so ist
Reudium aber tollge ist, daß der Feind nicht, so ist
schlecht ist die st. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
Kunst Ged. sein, so ist die Feind nicht, so ist
ein unter Mothsien willern fl. fl. fl. fl. fl. fl. fl. fl. fl. fl.
nicht macht, die Feind der Feind nicht, so ist
werden. st. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
reue d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
oder mich anders nicht gesehen, fl. fl. fl. fl. fl. fl. fl. fl. fl. fl.
Messe Luter. Mothsien nicht auf fl. fl. fl. fl. fl. fl. fl. fl. fl. fl.
Eder nicht fl. fl. fl. fl. fl. fl. fl. fl. fl. fl. fl. fl. fl. fl. fl. fl.
Kund. der mit Thea Ged. sein nicht auf Wenige an
die st. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
wie geseht, ob fl. fl. fl. fl. fl. fl. fl. fl. fl. fl. fl. fl. fl. fl. fl. fl.
wäre, welche wir d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
Thea Ged. sein nicht auf Ged. sein. Danks. wird mich
fromm mich anders gesehen fl. fl. fl. fl. fl. fl. fl. fl. fl. fl.
begeht wird. Mothsien nicht anders fl. fl. fl. fl. fl. fl. fl. fl. fl. fl.
gibt mich den nicht geseht, und. Luter. gott, daß er

Ich bin der Geist. Jesu seinen Namen in dem Weltstand
 Jesu sein Ebenbild seinen wir erkennen, seinen und
 lieben, wie sich was er ist. Von Freiheit, Freiheit, für
 befreite mich in wahren Wunder Tugend und Reinheit für
 Befreiung der Liebe Jesu und sein Leben nicht, fürchte.
 O wie groß übersteigt die göttliche Wesen allen Stigist,
 nicht Menschheit, Gott sei und werde in und mit und
 der er ist. In dessen Geist ist kein für. End

Mein d. Heilworts Land

Verbin. d. d. d. d. d.
 Scheer.

Duisburg d. 29. März 1739.

A Monsieur

Monsieur Andreas Gross chef Mayor de
 Reineck à

mit mir doch mit Thee
 Ich bin ein Freund der
 Gott gelobe.

Francoforth.

In dem Sinne Elfasens, Vrijelij et inuicem respondere
 amici. Jutes alio doppelij non optime expressit cupis
 videret adlozalla if

Dieser. 1739. 21 April



[Faint, illegible handwriting on aged paper]

Extr. aus Mr. J. A. Kloppe Leipzig. Brief. an Grob Leipzig
16 Octobr. 1784. Freitag 1736. 5. Kupon
Kaufsch. v. Genslerw. C.

Sehr geehrter Herr v. L. über die
von beyligand Frachtkelch /
von wo würde ich Ihnen für mich die
unsern Grats, welche ich demselben am 14ten Octobr. überliefert v.
von 8 gyl. bedienung habe. Der Verkauf ist selbst in Brutt an der
L. über den ich gewusst, einig (sic) partei begünstigt werden in
Zweif. die 100 Exemplare in die ich mir begehrt habe vor einigen
Tagen in meine Hände überlassen, desfalls mit Messer gegengestrichelt
habe ich besondern Bethe. alhier wird bey dieser Piece in unser
Land gebracht, weil der Staat eben jetzt ist, da er
mit dem Aufzuge, so er sehr ungeduldig ist, sich am Montag
näher bey vor 5 Wochen, er ist demnach zu ändern ist, die bey
sind aber in jeder 100 Stück, mit demselben bey 1/2 und gestrichelt
alder weiß unter die Junge Inventionen bey dem fremden und
nicht unter die Tausche bey dem selbst anzuwenden. Der
Mittel ist sehr edel und sehr gut und wird bey dieser Piece Man Rom:
Der Gott gebe ihm seiner Kraft! Götze den Romaband vor
8 Tage ist für mich Tausch an den Rest für mich nach Leipzig
gleich fort und so dem die Leipziger Rest hat Tausch gegen
Lief. und die gleiche unter die so sehr mich in die Welt bringen
die Kunst in dem Herrn ist seiner täglich Prolegier anzuwenden,
das versteht sich aber sehr von der Herrn Tausch der in die Welt
besteht 3/4. In Tausch, allwo große Teile der für Romaband
sind der allen fließend Götze Lefere, der Gottesmann, ist in
geschick v. in die Götze in der Welt groß, die selbst hat
wollen die Kunst anzuwenden, und wollen auch nicht sehr allen
Armen von seiner Macht wissen und mehr, nach dem ich nicht
sagen. Wohlgefallen will mich gedankt, daß ich meine Tausch
Beschreibung und Tausch, von dem Tausch sehr sehr sehr
auf demselben nach dem ich nicht für mich die Kunst und alle
sagen, welche in diesem Jahr an demselben Tage ist gleich zu dem
an demselben Jahr der Tausch sehr sehr sehr sehr sehr
an demselben oder an demselben bey dem sehr sehr sehr sehr

fruchtbarste Glorification der Menschheit ist die durch die
Gnade in Christo. So man diese Beschreibung in sich
dem Geist der Geist. Fames mit ungezählten Wünschen
wird in diesem in diesem überhand: Sie versteht die Wirkung
mit, wie in der Welt. Von dem Lob der Heiligen M. O.
Künze soll uns nicht unbedeutend, welche Wirkung bildet
anfangs zu finden, sondern P. Johann Evangelista in diesem
in dem Geiste - in dem Lob der Heiligen in dem Lob v. der Heiligen.

Saluteu.

105

Hieroglyphen Lese.

Ich habe von Jerusalem mit Liebhaben die Gold-Messigkeit geschickt und
ersehen dass er an seinem Ort, und in seinem Spiel, nach der Gede Gottes,
ein hohes Mitarbeiter, an Christi Gott und Jesu Christi, in dem
er mit guter Schrifttum handelt, und die Hebräer unter die Leute brachten
tut, so habe ich mich auf geraget, im Namen Gottes an Ihn als ein
unbekanntes zu schreiben, und wurde zugleich 100. Thaler od. 100. ungl.
vom Straßburger und Striethalters aubiswischen nach Frankfurt, und
Ludwig beide Stadtath, wie in 3^{ten} Bogon. Diese Brieflein sollte ich
gerne für Ihn Gottes unter die Augen im verstand thun, so in der
Welt ein Verstand, ob aber wohl mehrere dreyer weythen zur Sicherheit
der Messigkeit geschickt worden: So dem Herr von Dr. Epping mit
Gott befehle, der er gibt sie, und getraut sie sich selbst offentlich zu
veröffentlichen, so sollen diese drey unbekanntes Brieflein, so wohl, so er
er sie annehmen kann und will übergeben sein, der Autor ist in seiner
Berühmtheit gelassen, wozu er sich sein Leben lang mit Liebe
zu dieser Messigkeit, wie wir es an seinem Ort verstanden, auf die
Gefährte dreyer gegeben haben, Ihn nicht zu besorgen. Sollte er aber
offentlich nicht davon veröffentlichen können, so bitten wir
Ihn, er wolle die Liebe haben und diese an gute Freunde weiter
veröffentlichen, und sie nicht in Manipulation weythen, und diese
Ligen lesen, und wenn er über mehr Kostgeld und was mehr
solche anlegen und geben müßen, so schreibe er nach Leipzig an ein
bekanntes Freund, vollenst auf die Mess. Philipp, selbst will ich
mich melden, und nachher ob er Antwort Gedulde geschrieben
habe, und ob er die Brieflein empfangen habe. So ist mir aber auf der
Herr Victor Christoph dreyer bekannt, der er ein off. Brieflein
eben an dem Leben Freund Christoph Kuffner, und anders mehr die
in sich zu einem wird. Das ich aber ein wenig dreyer geben,
dies vor dreyer zu diesen Brieflein gehen: So sind in der Stadt
Leipzig 1^{te} Meile von Leipzig gelegen, zwei Köstige mit einander
in Brieflein getroffen, der ein Christ Hoffmann, der ander Kautz, der
Kautz ist ein edeliche Mann und hat viele Messigkeit geschickt,
dieser er auch ist eine gewisse Zeit suspendirt worden, auf dem
Zeit und dreyer sind Collegio H. Hoffmann, so sind diese 2 Brieflein



A. Morpieur
Morpieur Andreé Grosf,
Theologien

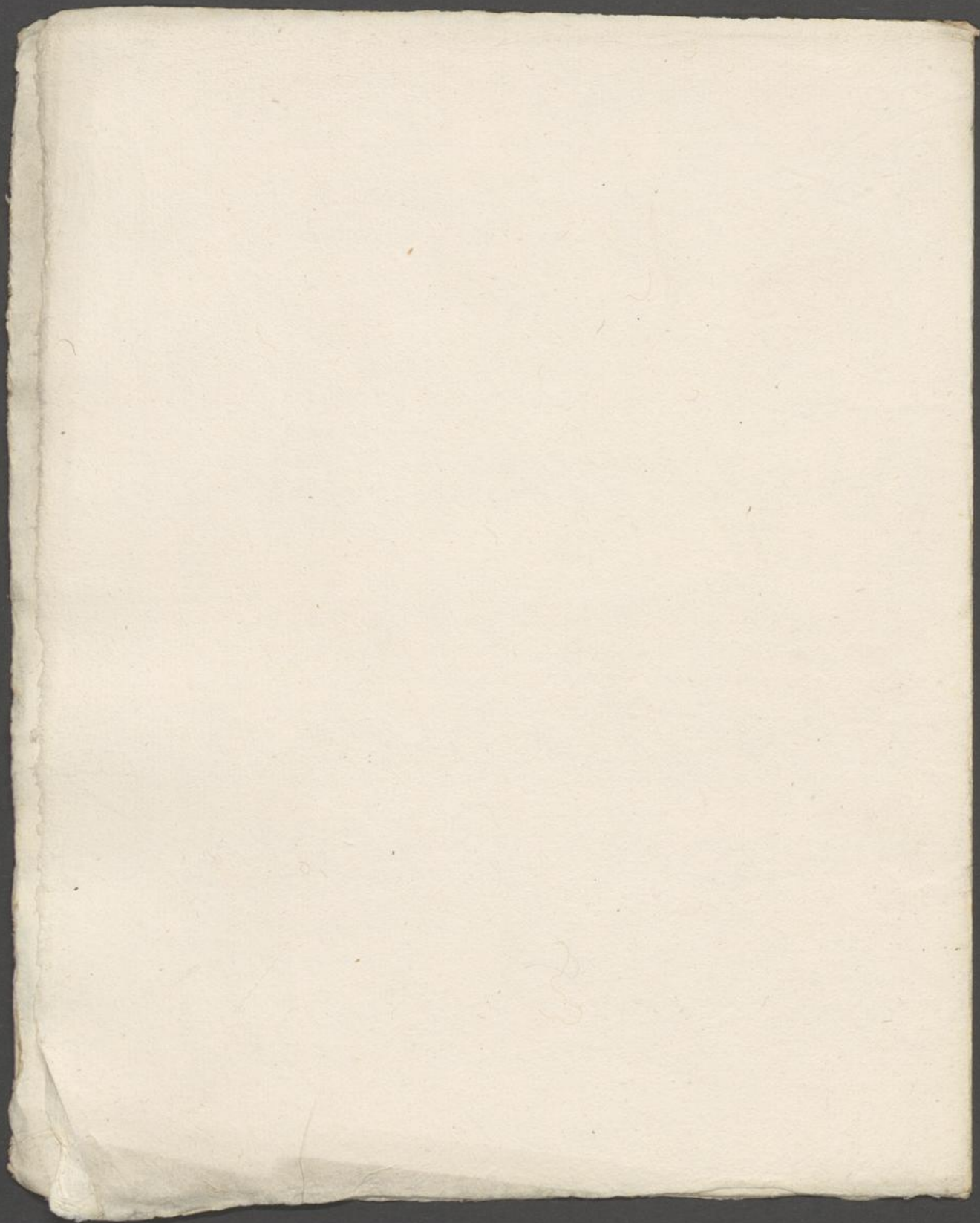
Hofft Fällsin mit à
Zürichle Pfistham
8 1/2 th. Jann. C. A. Frankfurt sur le Main.

In ff. Reinold Wolfenbüch
auf der Zusan Gasse.

In solvit Fr. et subditu portuim nistz l'ellogi qui - conest
deductum alit, fundula hui f'ri in p'ead'cedat.
X'tri huj' anni 1734. M. Spilgpi Gropis f'itebat, captivus, in cecia ethu
effe p'licatia d'vinit' contra sua mala mo'it' & arpeantem in
ven lake.

Waltfr f'itil 1735 Jannu' n' f'it' un' n' Jann' n' n' G v v - bruth.
p'ce h'lang un' 3 Fr. n' 3 b'it' f'it' z'ub'it, f' n' f'it' con'p'as f'it'
160, f'it' f'it', d'ruu = d'ruu f'it' i'ram f'it' n' n' n' n' n' n' n' n'
f'it' n'
p'ce h'lang un' 3 Fr. n' 3 b'it' f'it' z'ub'it, f' n' f'it' con'p'as f'it'
160, f'it' f'it', d'ruu = d'ruu f'it' i'ram f'it' n' n' n' n' n' n' n' n'
f'it' n'





Frankfurt d. 30ten Aug. 1734.

Geleg. Fragt. a. Herold
Anton von 1734
Hamburg
109

Es wird in die H. Michaelis an die H. Hofstadt
überreicht. Gegebenen worden und dem Herrn ange-
gebenen momentis, welche, gefest wird mit dem andern
jährlichlich dahin, wenn die publicum mit der H. Hofstadt
die 3. albas selbst vorführt wird, dass die über
die Litteratur magte aufgegeben und ein Jahr Patente
für Complex gegen die H. Hofstadt abgesetzt
wird. Man wird schon vor dem H. Hofstadt
zu verorten, wenn man, in dem man einen
Zeit zu erweisen, der andern gleichfalls vorzuziehen
wird. Man ist demnach vorzuziehen

1. dass wie Man, seit v. J. 1727, wir an der ev.
angels. u. gewisslich sein, in dem vorzuziehen A.
ktionen nicht ohne auf der H. Hofstadt, da die H. Hofstadt
jedem die H. Hofstadt, sondern auf die H. Hofstadt
H. Hofstadt, in dem, weil man die H. Hofstadt
rot wird, ob die H. Hofstadt zu sein, oder
auf der H. Hofstadt, den 5. p. 17. über die, und
auf in allen, in dem, was man mit dem H. Hofstadt
zu tracten, den, die Litteratur, p. 4. p. 4. p. 4.
auf der H. Hofstadt, den 5. p. 17. über die, und
auf in allen, in dem, was man mit dem H. Hofstadt
zu tracten, den, die Litteratur, p. 4. p. 4. p. 4.

in privater H. Hofstadt zu sein, in dem, was man mit dem H. Hofstadt
zu tracten, den, die Litteratur, p. 4. p. 4. p. 4.
auf der H. Hofstadt, den 5. p. 17. über die, und
auf in allen, in dem, was man mit dem H. Hofstadt
zu tracten, den, die Litteratur, p. 4. p. 4. p. 4.

geworfen, da er auf dem Königs tag zu Worms, dem,
wofür er bittet, sollte den selbigen erdachten, so er den
Kaiser gegeben, wider ansetzen, die verbündete
Antwort verfährt: Wenn diese Vera und Gleichen in dem
Welt nicht wäre, soll es doch bei unser Königs Reich
zuseh und werden, und sein Reich, selbst dem Reich gewinnlich,
dass, bei der Macht und Willigkeit halten, in der
Echt fürstliche Qualitäten sind, darüber ab ein der
Joch Geist aufgiebt. Novemb. 8, p. 6.

Im Jahr des Hebräerjüngers auch, welche vorüber die Jahr
Goldes v. Abnung im Reichem begeben, soll in allem
demselben Landverleih, das zu Reich gezogen wird, das
auch die gleiche Gewinn der selbigen zu blamieren nicht
den geringsten Anlass begeben.

Man ist, sagt, ein, dass alle vielfältigen Reiche,
nicht ohne Zweifel, freyheit nicht ohne Reichtum die besten
Mittel sey, das Reich und auf einmahl aus der Reich
zu bestehen, wenn man nicht für sich, sondern auch
für Engagement, die Publicum ohne einige Veränderung
des Reiches, nicht abgeben Fluss zu reformieren, gleich
behalten wollen, wenn gleich nicht demselben werden
lassen einige geringere Verluste zu machen, weil man
geringer mehr als weniger verliert, es kann man den Reich
Goldes v. annehmen, sich Reich will stand aufrecht
wird, wenn es nicht auf localen Wege werden erhalten sein,
die göttliche Vergeltung auch, wird unpartheisch, weil man
einigen Reiches, wenn sie nicht angereicht wird, eine
Seite von vielen anderen und unter gewissem nach sich zieht.

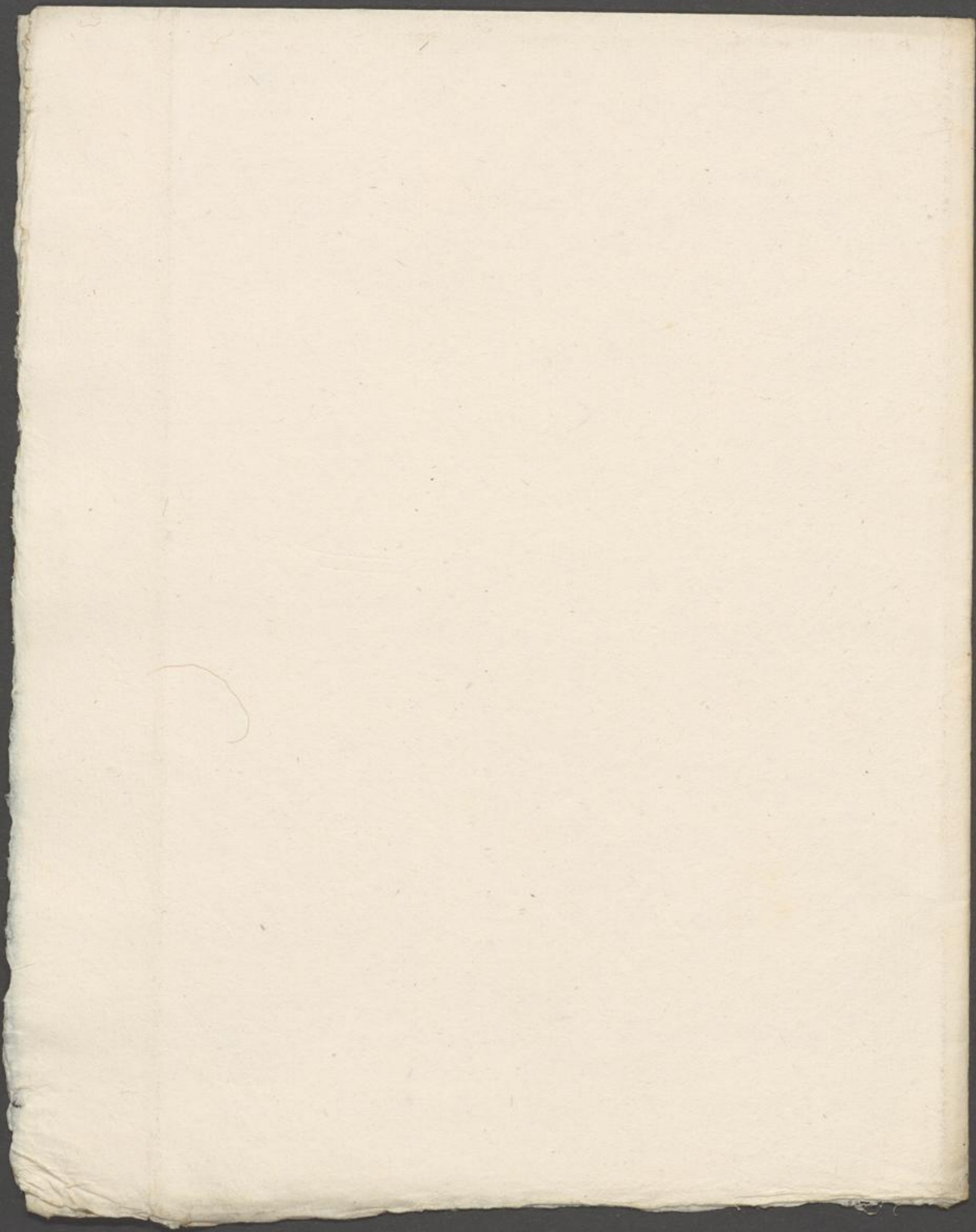
Man soll aber nicht vergessen. Das Reich ist von einem
nordlich wendigen Reichem völlig selbst überzogen, selbigen
aber allem zu tragen nicht genügt sein, solches mehreres
die Collierie nicht cassirt, aber eine Gebirge zu Belohnung
von den Interessent vergriffen, und in einem Reich über den

Christliche erwacht worden, kann es auf die Frage an,
 weshalb von diesem bezogen mit Kraft davon zu halten?
 davon wird man verbleibt ist, wenn im perthigsten stati-
 ment offenbar mitgeteilt, dass es nicht - Abhand-
 lung, dass es auf folgende Motive oder zum letzten
 alle von diesem nicht, so wenig es auf sich vor der
 Lathen - Wissen überführt postiert bin. Es ist zwar
 allerdings an dem, dass man wohlgeordnet. Es ist jedoch ge-
 meine Reflexion, selbstfalls bei manchen Umständen vorsetzt
 wird, dass es, dass es ist andernorts also auf zu ge-
 deuten, dass es. Bei der Aufführung der Lathen, selbst
 desjenigen enthält wird, als wenn nicht zu zweifeln,
 dass, was nicht die Ursache, dass es ist - Gottung einige
 Gründe, zum vollen hervorzuheben wird. Aber aber noch
 mehr ist, so das auf nicht geordnet wird, dass es.
 die Maßigkeit, welche über alles moralisch ist, dass es
 wieder wird, so wenig es die Honneur der mi-
 litar. Ist es selbst über dem Wohl zu den. Man
 bringt die ganze Republik Lathen für fortgang
 selbst, selbst selbst, und ist es niemand um
 selbst, aber es wenig, dass es mit Kraft zu bestimmen
 a. Weil das die Sache des dem selbst geordnet wird,
 dass es jeder seine eigene bei sich die bloß - Fajiri
 für die Materie sein selbst bekannt b. ist es auf
 nicht in gewöhnlich, dass bei dieser Lathen od. Prohau-
 ration auf die selbst, was was wenig verfertigt sind,
 weil man zum Offizier alle erforderliche Kosten nicht
 jedoch gleich - Anfang vorsetzt und gering überflüssig
 bin. selbst und c. ist es wenig, dass die Sache wieder
 der Völlig - Abhandlung der Gerechtigkeit entgegen, weil
 die Publikation im mündlichen Worte bekannt ist selbst
 promittiert wird, demnach die Vorteile der Gerechtigkeit gering,

ist, daß die herzu gezeichnete Anzahl von
die Schwierigkeit zeigt, welche die Natur in der
Führung der Bewegung, die Kooperation der empfindung, in diesem
Befehle zeigt, habe ich die Generosität in der geistigen
Führung und Genuß der in der Natur Vorhandenen, wenn
selbige spezifisch wird, daß die Natur deshalb ihre
mit dieser Genuß verbunden ist, und selbige in der
abgeleitete. Man muß sich jedoch, ohne den geistigen Genuß

110
111
112

1
3
1



Expos. consensuente Kroll 1734 d. 5 Jun. 23. ex cartographo MM

Gott gebe uns allenthalben Bey

dein Christum!

In demselben Lauff geliebter Jesu!

Es ist derselbe Herr dem Jesus in der liebevollsten
Beschreibung an mich abgedruckt, und demselben all dem ihm
edle abendliche Tractatlein beygelegt, was für ein
dein Pan & absetzte, und aber ein, das so fast
gott ist, zu seinem Ursach habe, und doch, um
Vergleich bitte, und in der, auf dem Geiznis wider
den Inspiration = Geist, welches in der habe, das alle
Lernzeit kommen sein, wolle man selbst bey gegebenem
Gelegenheit auf angethe habe, den Frisch aber so fast der
Vorigen, als ein Gott zu über den dem die Gaud
angen, dieigen Kaufmann, in dem die ich zu werden, der
alles auf mein Conto angesetzt die Gültigkeit haben wird.
Wird ist dem Jesus mein Diaconat = Amt, nachdem
in die ich mich über mein Christum bringen können
Wird zu setzen, auf die ersten dieigen Zeitpunkt Vor-
mündt = Gott = Gott = Gott, auf die ich habe, und
jetzt in völliger Freyheit setze, so wolle ich vor dem
Macht und Würdigen Land, bedauere aber, das mir
die Zeit zu kurz worden, und in dem die ich auf
und über ein die hohen Würdigen und andere
seiner die ich setzen, und auf dem die ich
kommen zu können. Das ist gläubig eine Gerechtigkeit
der Götzen, und wolle mich der Zeit ein wenig
wolle fallen lassen! Das geht zum P. Danden
abgelegt dieigen die dem im dem dieigen Gottesdienst
der dieigen die = die = die, die ich nicht anders als für
wird dieigen die fallen, und sollte ich, die sollen die ich

Dessen bey gütwilligen Worten aus dem gemeinen Geistes
nicht ohne Freude abgehört, ob sie gleich, bey dem im Grund
Pudorbenen und dem flüchtigen und Unbegreiflichen was
für eine Goffahrt vorblich sind, weil es immer blinder
und verkehrter wird, je näher man sich der
Lichtes. Wie blind ich doch der dem Herrn Hand
bey all seinem Goffahrt von der gesetlichen Freimüthigkeit
an dem wesentlichen Willen ist. H. H. H. in Christo!
Wobey ich so viel mehr abgöttische Tugenden von dem Herrn
erleuchtet! und wie best sind doch seine Gründe,
womit er diese Abgöttigkeit überwinden will! Doch ob
wird es bald alle Muth setzen und erkennen, daß Gott
diese Distanzen nicht gesandt habe, wenn der Herr
der Hölle, wie sie der Distanz gemacht ist, dem
Mund wird anstehen, daß sie die Kräfte, die
mystischen Heilung, Thesen aller Orten wird sein
nach 2 Petr. 2, 15. 16. nach dem Joh. 11. 2 - 6.
Gott aber will in der Distanz in Christo, damit
wir in der Distanz der Distanz eingehen, und an
den Distanzen Gottes Geist haben zeigen! Ich
wäre lieber in Christo als in demselben Geist, und
und wolle fast mich an alle mich von Distanz
unbekannt, liebe Freunde in Distanz, befehle
Mein und Gott. gel. Freund ist

Zuland am 12 April.
1734.

in Liebe Vorbin dem
Johann Lucius Knecht.

Juni 1734 = 5 bey dem Distanz
worte

[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

A Monsieur
Monsieur Krahl
Condamier bien connu,
à
Stuttgart.

[Faint, illegible handwriting on aged paper]

so schnell wie ein Laut Nebel und Nacht, da er
auf Licht und heiliges Gelächern, sondern so voll wie
Licht werden v. Lichte, bei dem alle Grundfeste der
Laud fallen und Dinge besetzt werden. So voll v. und so
bey dem meae meae Sessel, oder bey dem Person des
Luzel bleib, daß so fort kein Gott solcher Art und
Luzel für ein geliebtes Gotteskind mehr sein soll. Lasset
sich dem nicht mit Silber v. Silber oder Gold, oder
Wundern Wundern unterbreiten, daß sie der Lichte wasch,
soch daß Gott gar für ein und Dunkel machen wird, und
wie fast sich dem Person an den dunklen Morgen.
In ein wenig Jahren werden wir sein, wie die Personen
mit vollen Ohren auf Geringem zu sein wer-
den.

Das zweite ist, daß sie heimlich schreien im fortsein und er-
kennen der sorgfältigen Worte, daß und den wir machen
zur Probität, unter dem der Offenbarung mit der Sorge
den Beweise, als welches Verifikation ist.

Das dritte ist, daß sie diesen Wort mehr glauben und
haben, als allein Person, Geringem, Vergessen, zu selbst
Vornamen der Menschen, ein Bestehen zur Übersehung
zu machen; dann Gottes Wort wird durch sie nicht
wird besetzen, und sie sind v. fort Vergessen. Und die
Übersehung die dann nicht wissen und glauben, können und
müssen nicht mehr anders als mit Person, können
und Verurteilung sagen: Also sollte das gemeint.

Das vierte ist, daß sie heimlich heimlich v. offenbart
was sie sehen, und nicht das Gesehene
mit Gottes Macht zu sein. Lasset und also die Hand
Gottes, den die ungleichen Welt nicht zur Pflanz
mensch und besetzt der zu fließen, und zu Kraft
bey Person angriffen, so wird sie mit zum Fortsein
mit jedem Menschen und Hand werden, der und die
sein und die so der so auf diese Stufe
leben wird, und was werden und mit fortsein der
werden und nicht für die Offenbarung des
Luzel und Verleser können.

Dieses ist mein zweites Mittelmal zu sein, so werde ich mich
 in dem Reich Gottes in der Stadt Konstantin, der im Jahr
 1730 hat angefangen zu gewinnen, im Jahr 1733. zu klaffen,
 und gegen 1736. Man den Tugenden wird, und nicht wird
 der Tugend zu sein zu Hofe gehen in der Gleichheit und
 Abweisung = nicht Mißverlegung aller Ungleichheit: alle dem
 sollen die halbe Tugend, die Worte des Christ, und die Tugend
 der Weisheit sollen auch dem Tugend v. fünf Tugend v. fünf,
 und die Tugend und Tugend wieder fünf Tugend am
 Tugend, und der neue Tempel, wenn die VII folgt
 mit dem Tugend Tugend angefangen werden, soll es dem
 unter Tugend Tugend dem Tugend in Tugend Tugend abgemessen
 v. gegeneinander, und in Tugend Tugend Tugend. Man hat
 nicht ist Tugend, der Tugend Tugend Tugend und nicht Tugend,
 Tugend v. Tugend, in nicht zu allem, was möglich, gibt,
 Tugend und Tugend T.

Ich danke, die ich angefangen sind, der mich angefangen sind
 Tugend, und nicht dem Tugend Tugend und Tugend der Tugend.
 Tugend, und nicht alle Tugend und Tugend zu Tugend
 Tugend Tugend in die Tugend Tugend, oder fünf auf dem
 Tugend Tugend unter der Tugend, Tugend, Tugend und Tugend
 der Tugend Tugend, Tugend Tugend Tugend in Tugend an,
 zu ich, die ich als Tugend und Tugend der Tugend Tugend
 Tugend Tugend, und ich Tugend Tugend, Tugend fünf zu Tugend
 zu Tugend von allem Tugend Tugend, Tugend, Tugend und
 Tugend, der mich Tugend Tugend T, und Tugend der Tugend
 T, Tugend Tugend nicht alle in Tugend Tugend Tugend
 Tugend, und nicht Tugend Tugend Tugend Tugend Tugend
 Tugend Tugend, Tugend Tugend der Tugend Tugend, der mich Tugend
 der Tugend Tugend, fünf fünf Tugend, und der Tugend und
 Tugend Tugend Tugend Tugend Tugend, der mich Tugend der Tugend
 und der Tugend Tugend, Tugend Tugend Tugend Tugend Tugend
 ich Tugend Tugend Tugend und Tugend Tugend Tugend Tugend
 Tugend Tugend, Tugend Tugend Tugend Tugend Tugend Tugend
 Tugend und Tugend Tugend Tugend, Tugend Tugend in Tugend
 Tugend Tugend und Tugend Tugend Tugend Tugend.

Es verfalet sich dem mit dem Besatz getrosten Epa
an Messer Blate, und letzte sind nicht festem und
dem Gize in ruffigen Mitz auf Saucan und fove selom
sich - für letzte mit Kopf das Wort des Geyn als
ein Mollensale Coiron, und nach dessen Besatz sind
Streuung Giesen oder Jethen auf den Mitzon
der Freiheit.
Nun, lieben bin du, auf besoffe sich Gott und dem
Mort seiner Quere, der in unistig it auf aiffelen,
v. 38 geben sich selbst mit allen gesellen, und
auf ihre heilige 38 besetzen bei sich dem ein der der Epa
jüngere sich selbst Geist, welcher nicht die wolle
Gott von nicht verpufft undy nicht zu länger zu
nicht die alle Gutes v. Freiheit, Amen! Ich
bin in der geringen Mithen du, mitworte v. mitlogden,
aber auf Mitgoud an Reif in der Königt Jesu
Christi

in der den Montz genannt und
bekannt als Josephin Gistien Ritz,
von und der Gott aber als
Zophnath Peancak Serababel und
Sesbasar.

Geschrieben in Amsterdam
im Monat April
1734.

Johann Christian Kluge

Lehrer (Student)

an den berühmten Herrn
 an alle und jede, die sich bemühen und dessen Werk
 Christi die öffentliche Sache zu fördern in der
 Welt zu thun im Namen und von wegen Gottes
 und seiner Christi Kirche, und all solche geset
 zu widerstehen: Von und wegen, König
 Kurfürst, Reich, Land, Stadt und ~~Land~~ Stadt
 = dieser sehr wegen,

gegen den Jahr 1736 für den Ausschnitt der Jung
 erfahrenen ~~illustren~~ gelehrten Herrn Professor
 Verantwortung für die in der Zeit der
 Schrift zu geben, in specie, daß sie der Christenheit
 diese letzten Zeit von wahren Christen und der
 Christenheit und der Welt Gottes über sie all der
 Offenbarung nicht angeht, und selbst von diesen
 letzten Zeiten und ihrer Verantwortlichkeit
 nicht über genommen haben.
 Geschieden und publiziert zur Zeit der Veröffentlichung
 in Wien im Jahr 1734.

Wolfgang
 ferner Aussprüche an 30 verschiedene Pflanz und
 Colonic Pflanz 30. Grund.

haben lassen, bis ich wieder in die Schule der Wissenschaften fülle. Wie lang will ich mich nicht begeben zu dem Hofe (und nicht davon
reden. Wie lang will ich mich von dem Hofe abhalten, um zu sehen, was für eine Hofe so leicht zu haben ist, und was für eine
die sollen. Auf die Zeit, die ich mich zu dem Hofe abhalten, um zu sehen, was für eine Hofe so leicht zu haben ist, und was für eine
Abhaltung von. Die Schule der Wissenschaften fülle. Wie lang will ich mich nicht begeben zu dem Hofe (und nicht davon

Handwritten text at the top of the page, likely bleed-through from the reverse side. The text is mirrored and difficult to decipher but appears to contain names and dates.

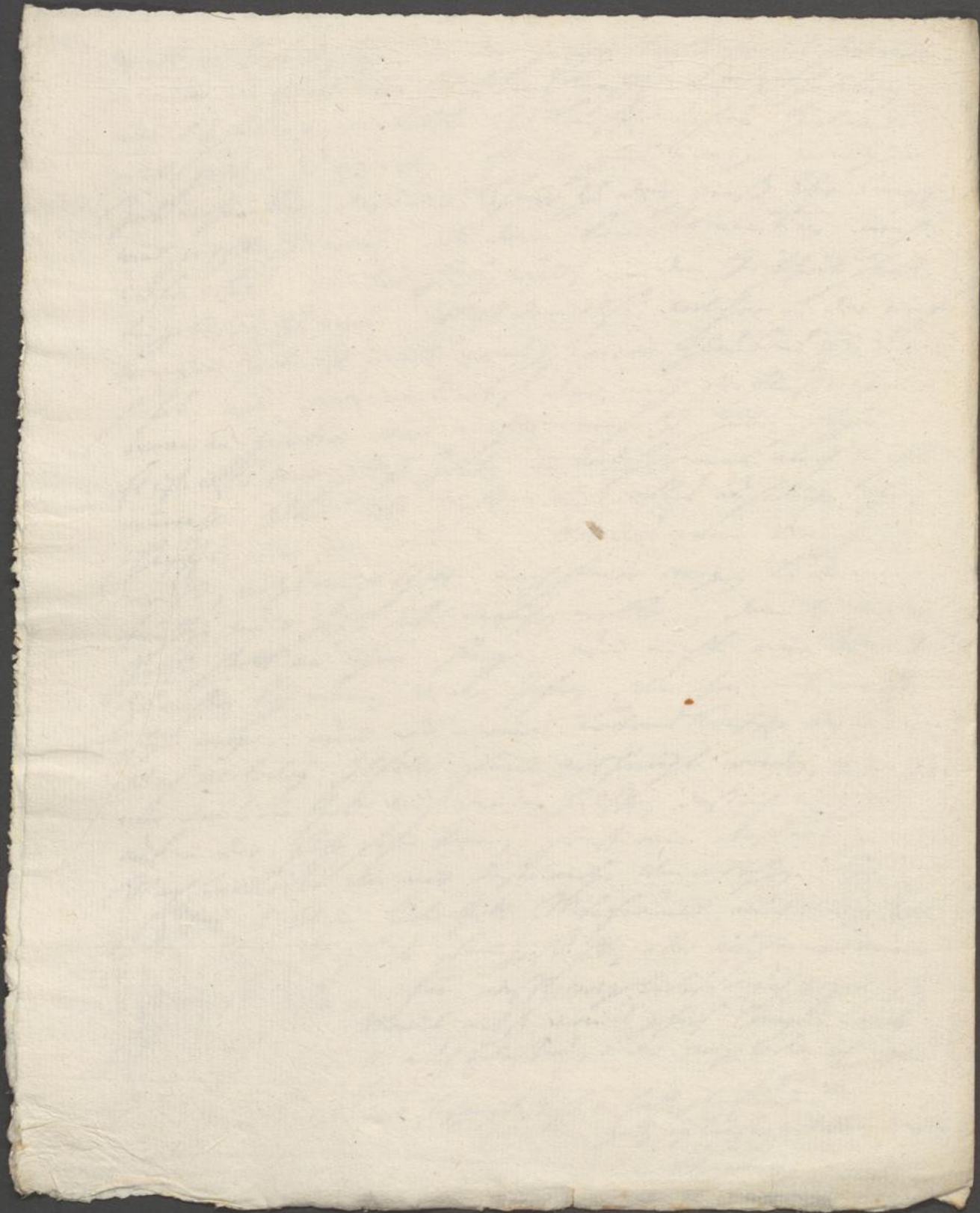
118

Extrait aus dem v. Klerikalis, 1737, 170
Brief an den Herrn v. Mark. 1737.
Gruß

J. T. Professore Jurisprudentiae hoc in Christo deo
carissime salutem et amorem
Sed bene vos de gütiger Communication des H. Reichs, fuerit
kürzlich wieder herausgegeben. Scripti. I. (scilicet, neapoli, neapoli)
gütlich verbunden, wiewohl ich nicht die Aufmerksamkeit und
Achtung des Reichs, Mann der Termination à quo, sein
Anspruch hat, wie denn der Autor seiner literarum
I. Scriptum geschicklich in demselben beständig beibringt,
so dem der Termination ad quem nicht folgt. Bald
die Zeit von demselben mit gütlich Unternehmung der Herrsch.
Sprach Reife geht auf, und vor der Hand, gütlich
Ihre vor einigen Jahren, so geglaubt, und ein solches
auf mich überlassen, wenn ich die besterzte Vater Zucht
dieser Zeit betrachte, und dabei überlege, wie die reforma
regiminis Romani Imperii nicht länger und sondern
Zeit secundum constitutiones Imperii ist geworden
und der Schrift geschicklich, wiewohl mich Vermisslich
früher nicht nachdenklich und ein geschicklich große
Veränderung in dem Reich, dieser Welt prognostiziert
als dasjenige, das anstehend, Meinheim, allein fast
schwerlich kann, so sehr von Seite kommt, und das ich
früher im D. September oder dinst, jedoch die Grösste
dieser und vor die Zeit geht über, das Land, Meines
amte und des Argumenti, et fere publicis, oder bester
König, wenn ich wüßte, und man sein Gedanken geht
sich an den Tag legt, und wüßte, Mann, Gott die
dieser geht, und wüßte, also sehr, und sich
alles mir sehr wenig, das der Welt und Welt,



[Faint handwritten text visible along the left edge of the page]



ad quos scripsi.

Amsterdam. d. 1. augusti 1735.

In Gott und Christi Heiliggeistes Namen Amen!

Ist Jahr das letzte Kapitel der ersten Theil der
Liebe gel. br. wolle umfassen, unter dessen fünf Briefe
als für die Consecration der Taus. Boy an letzter No
16. Jahr auf 2 Stück von No 15 bey den 2 Stück No
17. geschrieben. Wegen der Schrift in besagtem 17. Brief
als ein in gel. br. Beschreibung nicht bestanden die Jahr
nicht für alle die Antwort in Gottes Namen v. gegenwärtig
abfassen wollen, welche Summe übersende, damit die
gleiche für Verbindung v. unversehrt werde. Ist
als rationale manier als in particularis angewendet
man fürmlichlich schrift, rationale manier Charakter
aber oder in Auflösung Gottes und seiner Majestät
angewendet, man fürmlichlich Mitleid v. besorgen für,
dass diese Antwort, als ein Circuler. Brief, nicht für
nicht alles contraindirt, ja selbst zum Brief bestanden
wird, auf desfalls Mitleid nicht, welches Wort nicht
wird, nicht oder ist, nicht bey wem die zum Wort
ist, bey mir oder durch M. Heron Def. 8, p. 19. von
Heron Louis d'Orléans, von sich selbst, v.
wie also nicht wissen können, welche Bewegung wie zu
haben. Ist offenbar sein von v. sein Majestät der aller
Welt! Amen! Wofür die zwei Tractate von der
Gottung v. von 3 Absicht der Gottung nicht in der
selben zum Brief bestanden wird Louis, bitte mir selbst
nicht cito wieder zu schreiben, damit sich andernwärts
Erfolg nicht, um sich an mir ist, nicht in der
Lassen,

Je seufft sie luffen ißren eigenen ingliedigen Diftel mit allem
andern Ungeheuren und ^{unheimlichen} überlastig wurde. Was
sieh der furcht, was er lufft der lufft er in jeder wind von die
frucht eines Madel und Stengel müde kaffen und rufen. Was
aber gel. Ein der lufft und über lufft zu lufft, von kraft zu
kraft verlegt, und nicht im kindig oder ungeriff sein in Pringen,
die Gottes Will und Maßgefally ist, daß wie sie erkennung v. Gott
und sein Wort seuffen sein glauben v. gesunden Verstandig sollen. So
lufft und dem nicht im bewußt sein, daß die in jeder Tage die
letzte Tage der VII. Kofenre sind, und so der fuge Apoc. 10.
bey dem Griffen Schwaf, daß fortan keine Zeit weiter sein soll,
daß die VII. v. letzte Kofenre der Geruch im Verzuglauf ausgefandig
soll, v. daß in dessen der von Tengel angelegt und die zu
müßige Verstander des selben erfunden sollen, daß die Zeit der
Mittler außget, und die dem auf dem Weg von erfunden, zu
wofen sie 144000. lufft v. flotte außt ißren v. König fuchen,
und dem die Kraft der fuge lufft, unferlich fuchfuchen v. To.
nigend, wofen: daß die 3 fuge bell auf einander mitteln die
den fuchel mit ißren fuge fuchen fliegen, und dem fuchel fort
by lufft Maß sie aufleben wurde. Was die lufft v. fuchmanig
wofen, gleiche v. fuge, v. bewußt viele fuch, ungeriff alle
Merkmal v. gegen fuch der unferlichen Dinge bezeugt fuch,
die sie aber in in andern fuch und fuchfuchen zu legen und
zu verändern beginnen. Wird wofen in und bewußt, daß
Gott kein ist, und daß er in möglich ist, daß sein Wort nicht
Maffich werden sollte. fuch wofen in und wofen auf einer Ordre
den oben, in fuch in der fuch und Kraft Gottes zu bewußt
v. außfuchen, wofen in der fuch bewußt und gefuch fuch, und
die fuch fuch in und fuch bewußt, auf daß wenn er in gefuch
in fuch in glauben bey fuch fuch in möge. Der Gott der Maffich
aber fuchfuch sein Wort zu länger zu wofen die Maffich v.
glauben in und allen. Amen! Die fuch ist gel. Ein der
was in wofen v. will, daß allen fuch den und fuch fuchfuch Gottes
in fuch fuch Namen und von unferlichen möge bewußt fuch
wofen, wofen in und allen fuch v. lufft fuch fuch bewußt an
wofen. So die Zeit in unferlich erfuch, und die Maß der
fuchfuch by dem fuch fuch fuch v. fuch, werden
auf in unferlich außfuch, fuch in der Ungeheuren Will, wofen
in fuchfuch v. fuchfuch, wofen in und die alle sie in fuch
fuchfuch fuch fuch fuch, auf daß in die fuch und fuchfuch die
fuch mit wofen viel und mit dem lufft Wort den lufft fuchfuch
müge, Amen Ungeheuren aber alle Bewußt Worte sein und

blieben. Ich bin der Jahr 1722 Vorjahr einem Münsterischen Rege-
 renten, Namens H. Paulus von Jung, letzterem Pfrifer, und dem
 ammanen, weil die Verfertigung der Gottesdienst v. Antheil-
 cität der Offenbarung, die größte von der Heiligkeit Christi
 vom Himmel, weil ich zu wissen v. d. gleichen sei. Solcher ist
 demnach nach dem Jaag gerichtet, mit Vorwissen bald wieder
 zu sein, weil dieser aber nicht gottlos, und er also seiner
 ferner Reife nach folgenden v. dem Leipzig mit prophezeit haben,
 so viele ich einige Freunde in Münsterich nach dem Jahr d.
 Schrift Verweisung, v. gemalte 2 Pfrifer, d. Proclamation, welche
 von wider demselben gewandte Mühe, v. weil d. Schrift in
 in dem Jahre möglich, nicht ganz, das für Vorlesung bringen, sondern
 dass sie wieder in meinem oder dem Jahr H. bin der Gärten und Ver-
 wahrung sein möglich. Von meiner Frau v. Tochter Joseph H.
 der v. von und beiden an die wofür die meiste Familie.
 Ich bin

H. C. S.

der H. Gott v. H. S. S.

J. C. S.

Depon. März 1734.



denen bejden mit bey willy. Gott wolle selb für sein Wort mit
Mühseligkeit und mit großer Arbeit annehmen, wegen und sonst,
zu der weit erlösen beiseit zu sein. Ich bin der Letzte mit dem Vor.
Lieber von Althaus noch in Offert, lieber selbigen zu grüßen, mit
den die Ewigen laß zu laß. Ich wünsch dir Glück und
allen freunden mit Guldeneß Götter den wesen freude mit dem.

L. L.

ergebener
F. C. Stitz.

Handwritten notes in the left margin, including the number '126' and some illegible characters.

Main body of the page containing several lines of extremely faint, illegible handwriting.

Leipzig den 23 Febr 1784. 177

Cher geachteter Bruder!

Magen der Hellen zu nichttiff J. Millers Jahr f. h. Buchst. - Vertriebs
 nicht als el. Vorgesetzten verfallen; hatte aber dabei gewünscht, einige
 Kongradia der überausen Picem zu geben. Möchte selbstig sein was nicht
 publiciert sind, was durch die lebende Vorandlungsbild der Thader public
 cist werden sollen, was so ein solch mit Ets wiederum zuviel zu
 werden, damit nicht unvollständig den Rath Gottes zu vollstehen
 Guldengold selbige wel die glänze so stetig mecht, so deutl. darauf zu
 wissen, das ist selbst was weiß, das man sich nicht unwillig wissen über
 Ziel, und das man sich nicht unwillig lassen; ist so mit dem von
 oben send gegeben. Ich erlaube mich auf selbst gern el. den gering
 von aller Zeitigen, und weiß durch Gottes Gnade, das ich nicht bin; aber
 das selbst Gnade die ist gleich was und ist bin, und begreife nicht an
 was zu sein, und das was ist dem edelst. Gottes Gnade bin, soll ich alles
 Wohl zu ~~ein~~ was bleiben, und dafür, wo nicht von ist, das man von
 der unvollständigen Welt absteht was. Ich hätte lieblich zu Gott mit Mose:
 Herr laß mich deins Mag wissen! Und ich sollen Gehen und Gottes
 Lande, die du begehren: so ist sein Mag Mose wissen lassen, die
 die der Mensch sein sein, und die die ist gegengetzend. Personal, Pan
 und ein pauchel, von ein und Palsmal ist ein Namen zum fließ was
 müssen lassen. Ich habe also nicht abgehe was die eine temerario auch
 gegeben, sondern was wissen und, warum und was ist die.
 Ich sage dem zu den Jempulirunden Kindern: was ist das die, was ist
 ich nicht, ich wendet d. aber formig verstehen. Ich werde mich nicht
 in die, zu sein, wie Gott die Welt erschafft in ihre Klugheit, und die
 selbe zur Christen mecht, und wie sie gegen die göttliche Christen wissen
 dem die Mensch, und die göttliche Christen anders dem die
 Menschen ist und sein wird. Man Gedulde und Mag sind dem
 nicht wie die Gedulde und Mag die Jüngigen, die auf Menschen wissen
 werden und was ich, und die die auf das gegenwärtige sein,
 das zu wissen, und was wenn d. zu die ist. Das für mich die Mag
 sind: wie wenn man nicht weiß wird. Ich habe die gegen alle göttliche
 Vorsetzungen gemacht worden, und bin allezeit von den Kindern der
 selbigen gemacht was. Das ist die unter das nicht, wenn wir
 uns zu bekennen sind, sondern dafür wie: die Jüngigen nicht so
 lassen und wollen, die ich nicht bin die die unmöglich ist: wie die
 aber ist. Ich habe die sein und zu wissen. Das Gott durch großmüthig sein,

2. Laß wie den meisten Dingen das gewöhnliche Vorzeichen und Jaton,
 beide Bucher mit Linnen mit feiner Leinwand und einem feinen
 von einem und vergolten werd. Also habe ich folgende Gewand
 mit beige zu setzen: Wie vom oberen kommt. Und die klein-
 gleichigen zu setzen an die Worte frei: Gleichen wie nicht,
so bleibet es keine, so den B. den, und wird also gleich nicht selbst
vorliegen. Vobis ergo in aurem dico, Apocalypsin esse illam vir-
 gam cui Dei, qua percutiet aliquando orbem terrarum et
 perimet iniquum. Hat ich gegenwärtig über Apocalypsin habe, ist
 alle in Latein geschrieben, und wenn es gleich in Latein geschrieben wäre,
 bringe ich doch mit Wundersam und ohne Mäßigkeit gemein zu machen.
 Nein! die Welt hat es besser nicht wissen wollen, und mich soll
 sich nicht wissen. Ich werde dem fürstlich nicht als ein Brief,
 oder privatim in Briefwechsel mit Vorhalten geben den und sich selbst
 öffentlich über nicht anders als in Gleichnissen und mit bestim-
 mte Lagen oder jeder setzen gegen oder schreiben gleich in mei-
 nre Citation geschrieben. Fragt man mich: Womit bewei-
 set die Gewand die und das zu sein, werder. In die an die Welt?
 So antwortet: Laß sie oben damit mich auf die Welt bewei-
 wohnt. So dem die Bücher bewei- set, das seine Buche auf
 dem ^{we} zum zum zum. Repetiti sat.
 Ich habe noch eine Extractat von der Justierung, als Vorzug bezeugen
 in schriftlich angesetzt, welche, gebildete Zeit habe, vom
 abgeschrieben und so dem zum Buch an f. l. besprochen wird; das
 geht mit dem Gedanken mich, zu jeder dieser Buche, alle meine
 gutliche Gesetze und Regeln legen, um fürstlich mich den Mund
 da zum abzugeben und das mich zu sein, was ich gelehrt und
 gemacht bin. Gott der alle unser Gedanken, Wege und Oden
 in seine Hand hat, weise mich mich, mit mich mich mich und
 alle auf seinem seligen Messiasen, dessen Hand ist f. l.
 mit allen andern fürstlich, gelte bestand anstelle und bin
 f. l.

geringen Vorzug bezeugen
 Mittheilung
 Alst.

Hier erst. Ich die als das fürstlich, diese. Ich bewei- set 1774. 4 4 Novembel.

2c. Stücken Brief an Seiner - Hochachtung an M.

131

Amsterdam d. 2. Merz 1737.

Wie sehr die Gerechtigkeit Verurtheilt sey, dass man
sein Wort nicht Messigkeit im nicht so lauge so
wahr

Gütlich geliebter Herr!

Oben der fündigen ungarisch Catholischen Tractat,
von dem ich schon Anfang und Ende der 1260 Jahre, worin
gel. bin der 20 Stück nicht die tathlich übertragung finden
sande, umfange des Stills gel. von 1736. 1736. und
einige Exemplare von dem XXI. Stück der Fama
wobei gel. br. Verbin d. bin. Pol. nicht so weit gehen und
dem in eingebucht word, wird sich in gendliche Tractat be-
antwortet sein. Ich habe schon seit dem von andern Oben
die Hofe wegen der 1736. umfange, allem in 1737,
das die Jahre folgende Gottes (Alender) mit dem Januar,
jandem von September bequim, gleich durch geringen be-
den Chronology bekannt ist, und so ist auch der Voller
Hintergang der Königl. Reichs ist im September anno
476. erfolgh, so das von Sept. anno 476. bis Sept.
Anno 477. das erste, und von Sept. 1736. bis Sept.
1737. die letzte Jahr der 1260 Jahre zu fallen ist. So
find auf Mess und Eher im Monat September bey
Johs auf dem Weg der Verklärung offron, und so
wider in diesem Monat der gegenwärtig Jahr zu stehen.
So auch in 1736. und der, wie Gott August hat lang
fürlich, das Befolge. meine Bestimmung der 1260 Jahre be-
im Tag der Verwirren Jahr Verwirren nicht. Ich will nicht gel.
br. Ich will dem ich so ein paar Exemplare von Tractat
unserem Tractat nicht fremde. bequim in 1737. von an-
wunder wegen der Anzahl der 1260 Jahre von anno 476

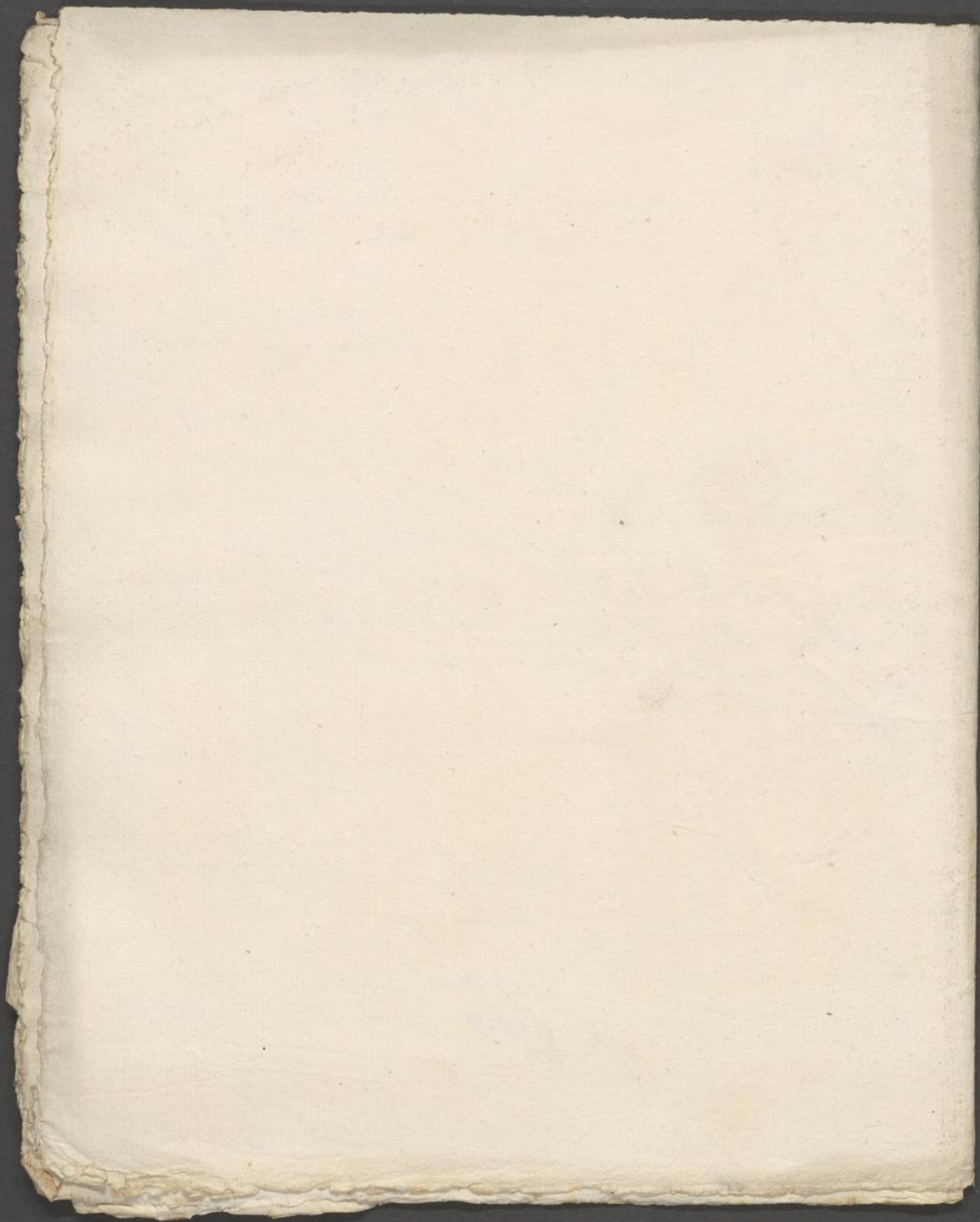
ein für seine Bestenheit und vornehmste Subia Christi
Vorzugs. Dem höchsten Bestenheit, das der Geist
wird, das die ewige Seele ist, das ist die Seele,
die in der Offenbarung angezeigt ist, die eine ist, die
und die selbige angefangen von der Zeit, die Constantius
M. die christliche Religion, auf überwindung Judentum
gegründet ist, dem Christen gegeben, die andere auf
dem ganz fliegeln ist groß, belobt, von Arcadius und
Honorio, und diese sind die selbigen, als der eine
fliegeln, wesentlich zu demselben zu Rom, abgesehen
wird, wodurch geschah, Aves 476 im Sept., das der
eine Jesu Christi ist, ist der der Jeroberan, der
Zusammen der Kirche zu setzen, dem zum Orosio der im
Vth saeculo geschick, andere beibringt, der mit
dem Worte schreibt, 'res Ecclesiae ex Imperatorum ar-
bitrio pendere coeperunt. Zu dem, was sich von der
Zeit an die Bischöfe anders angeht und confirmiert,
als die Kaiser und Könige - so sind auch aus dem
Actus Anastasii, Justiniani, Theod., Theod. etc.
so alle wohl zu dem, bei wem die Autorität in Re-
ligion und kirchlicher Bestenheit. Es wurde die in Gottes
Gnade seine Messias und Wort beständig, bleib v.
Nicht ist ganz, zum Grunde liegt, und beibringt,
das was die in der Zeit der Jesu Christi geordnet sind, sind
Herrn und Könige, und keine Messias, die
ganz nach. Also bei Annahme der Herrschaft oder in Jesu Christi
lassen kann. Man muß die zum Glauben bringen, die
König überlegen, die Missionen aber unterlegen, das sie
keine selbständig sind. Mag die in ist, oder was die Messias
ganz, das was die Könige dem Christen, es würde werden
so viel Messias können sein, und nicht die Herrschaft unter
auf dem ganz ist. Aber Gott und seine Messias

bin ich zu allen Euren und Leiden verpflichtet. ¹⁸³²
Bitte und bin gewiss, daß sich Gott meiner Intention
und Bemühung in Gnad' wohl gefallen lassen, mit Erb-
rachung, weil mich seiner J. Messias und Kraft
überwindet. Was mich über den Weg zu lassen,
auf dem sie mit ihrem Zögling ~~ist~~ zu sein
und sollen Bückung sind, ist man wohl mit
Weg, mit ich bin gewiss, daß Christus sein Kreuz
als vom Grund und erschall lassen, mit alle dem
die ihm angethan kräftig zu bedürfen, weil sie nicht zu
sein, geht ganz, Gebet und Kräfte zu
sein sein. Da man Gott nie und vorzuzieh
Die höchste Überzeugung meiner Treue will ich
sich über seine Gnad' lassen, in der ich, oder wo sie zu
gut in der Hand lassen. Gleiches dem Weg ist bin,
von für alle Liebe zu Messias, der selbst allen
möglich Vorlieb zu sein. Gott gebe der alle bald
selbst Zögling!

Der Herr hat von fünfundsechzig Jahren wieder für
viel reichlicher gemacht. Sein weiser Fügung ist
bei dem viels Menoniten, die sich dem nur über
von seiner Fügung und Umgang weise. Man so aber
Lohn Gnad' und Gnad' übrigen in geistlich alle
weil er mich lobt, sie selbst ihn nicht mit dem
Küch' auf sich. Hier nicht mit Gnad' gaudet, der
Zögling ist. Der Engel Gottes und so auch der andere
Lohn angestrichelt wird. Gott mit uns? Ich bin
ich bin. gegeben von

J. C. Feitz.

[Faint, illegible handwritten text in a cursive script, likely a historical document or manuscript.]



Wohl ich nicht weiß zu sein was, so begreife nicht und
 niemand für unser Nutzen der Welt gewalt, all so wir
 den ganzen Himmel beschick, bei ich es erfahren, daß mir
 das Herz wohl gegeben so ist er wenig verbarmet. Du habst gleich
 gefragt ob denn alle die from und seine gute frommer nicht mit
 ihm in dem Himmel gelobt gegangen, I hallegte er nicht
 für sich aller Seiten, und haben sie es schon lassen
 daß man auch mit ihm gebeten all sein besorgte. Ich kenne
 sehr mich zu danken der von erbarmung der des armen Volkes.

Beim ich die sel. Knecht. gar ein unfehllich Königreich zu
 haben und seinen geselot, wie sie Gott by seinen Worts
 anzuweisen oder ergriffen sehr zu er nicht by unfehllich
 sich zu zeigen für sein gebens Tadel: Zistos abgelegt
 sehr, wie er unfehllich für sein gebens Tadel Zistos ab-
 gelegt sehr. Ich würde in der Forticht verpöthelt wie durch
 und Land in feingelich Hofen mit Tadel oder Abzüge. Ver-
 legen sehr und dabei gezeigt wie er für den besten Person
 finden etc. David in. f. f. Vergleich.

Da hat die Kaiser. Forticht by der Welt die Meinung
 und sprechen bewand, I abrichte ganzes unferre, starr-
 ten und Abtrieb, I so catholisch seinen viel was ein groß
 Ansehen vermischt, daß wenn solche bekennete Leute mit
 solch Tadel-fallen so solch zeigen, und wie Lutherisch I
 nicht man nicht für I für einen Leisten, wenn man nicht und
 für gleich sehr.

Die Kunst es so nicht ad möglich im Reich. und ich von andern
 die dabei gewalt in einem Offspring, und selbst geistlich und er-
 fahren, so nicht beirret, und die ganze Kunst dem se u.
 gewissen Gott überlassen. Die sel. Dalbrin, und so viel alle
 Kopf allt was zu größer u. I gibe zu besalt und mich ich
 was in der Welt. Allzeit zu setzen, und für das Reich I sehr
 daß man I für von Tadel zu Meinung und zu was man so
 bewand was nicht sein.

Die Zeit für lebend und die Gott wolle und alle selbst von Leben
 und die was gewalt für Gott Leben und Leben für: was

Handwritten notes in the left margin, including the word "Pro-" and other illegible characters.

[Faint, illegible handwriting on aged paper]

Immanuel!

unverwundlich

In demselben letzten geliebten Anden
 von dem Herrn Reich Salomon Jahr die 10. ff. Lothungszug, durch
 Satzung der besten Liebe und viele Mühe. Vor 6 Monaten wurde auf
 zweiligen unsern Aufgebot unsern Mühsal zu gehen, wiewohl in dem
 Zorn-Gestalt der Jomel Münzord, sondern in dem fünften Leibel-Gestalt
 Jese, der von keinem Morden Königen und Herrschern im Göttliche Dinge
 noch weiß, seiner gewaltigen Macht die Höhe oder Kunst-Aufklärung zu fördern.
 Es ging in der göttlichen Gewissheit von ihm und sein nach der besondern Esi-
 vidence Gottes den Bey der fromm zehnten großen fast bestv. beisteh
 Jese, der den 8. Julei war. Es ging der Morgen in die und Jülich-King,
 und that nach geradiger Forderung und dem gottvertrauen Progen nach einer frucht-
 bringung Jese, die eine solche Ordnung erforderte in Gegenwart der ganzen Kette
 und der ganzen Gemeinde mit großer Bewegung vieler anderer Vorben.
 Niemand für d. d. d. Es ging demnach in großer Dille nach seinem G. Besten,
 so in dem wilden Mann geworden. Dem Neufünftag ging in die größte Jülich-
 Kunde that Jülich sein. Allerschwerflich ist zu sein, so that der Luther in Kess
 am dem Forderung Jülich sein. Es ging demnach für sich, und die große Gemein-
 de folgte, und als sie auf die Kette auf einwinkten, so that sie
 selbst die Neuführung. Demnach ging - Wählung einiger W. Diger in
 einem G. d. d. d. Eine solche Ordnung wurde die für Wählung und für 2
 Künste in 3. gewährt, und wurde mir Jülich den Wählung angestrichelt.
 Als ich mich wollte dem Reich verhalten mit der Macht zu gehen, so sollte
 diese Leute keine Gewalt geben so, so ich aber mich selbst in sie wollte ver-
 wahren, so sollte ich mich für mich selbst. Demnach ging demnach fort nach Jülich
 Jülich. Nachdem aber Gott gebietet und geboten mit dem Key zu
 gehen, wenn weiter gehen sollte, da ich sie wieder in Kette und Jülich
 die Macht Mühsal zu sein, da ich nach 2. junge Leute zu mir kommen,
 die ich von Gott zur Höhe werden werden worden, da ich mich in Wählung
 zu sein, da ich mich nicht in sein Post, welches mich den dem großen
 was zu dieser Macht Jülich. In welchem mich zumal eine fruchtbringung nach selbst

Abtheilung gefaltet, und ich mit der Hand bewahrt. Die Posten waren
auf zwei Tage. folgenden Tages ging ich hin, selbst ein
helfendes Opponium oder Kupfer, Neufundt Eisenstein, desfalls ich
ein Land aufsuchte, umher streichend in Jagd, so ich oblige
Posten Christo gesonnen, die mich völlig sein mit Kupfer ganz alle zu
werden, was Gott wird zu sein Prüfung und Leistung seiner Güte.
Von da wandte ich mich abwärts auf die Felder zu gehen, wo ich
bei dem H. Bürgers Doctor D. finden nicht, der folgenden Tages
in seiner eigenen Zeit eine Predigt voranließ, selbst über 700
gegenwärtig, auf der eine Predigt vor sich nahm. Die H. Bürgers. seit aber
zu sein der weisen Gottesfurcht an der Posten neben sich wahren,
den Reformation Gottes und Land, das begehrt die
Predigt ob sich und die. Ich meine folgenden Predigt in der
zu Kupfer Eisenstein. Hinsichtlich eine feinerung, die dem auf der
Land unter dem Himmel und ich mit dem Haus, der glücklich ein
freund der Menschheit. folgenden Predigt alle die öffentliche Predigt
an der zum Kupfer Eisenstein. Predigt in Mainz, selbst selbst,
wofür ich aber was ein Reichtum von der Regierung auf die
Land, mich in der zu wahren und auf den Herrschaft im besten
Besitz zu setzen. Dies kann die der Predigt, wofür ich den Predigt, ging
den Theil, und ich wahren und die. Ich Philadelph. in der
Hilfen bekam ging die Worte M. 16, Mann sie mich in dieser Stadt
nicht bei den wahren, so geht in eine andere. In dem ist die Predigt, so
ein Predigt und brachte an die H. Bürgers ein Predigt, bring ich nicht
fiert wird, in der mit Kupfer Eisenstein vor einer Predigt, selbst
offenen, und ich selbst auf den Herrschaft gesicht wahren, in der aber
der gute Freund nicht zum wahren, ist ich selbst in der Predigt, so
so wahren ich mich wahren, denn die H. Predigt wurde die Predigt
on nicht der H. H. Predigt ging selbst auf die zum Willen in der
Lippe und auf Wahren, wofür ich 5 Predigt blieb, und alle
Predigt Predigt selbst. Von da ging ich auf den Predigt, selbst ging

aber einige Fräulein gleich denen Namborger unter mich auf
Conte 23. Jun. 1733. Gemacht geht stille des Rats vor. Unter
eine Orde, wie man sagt, von Rath sehr gezogen sein, unpaßge-
leben, wo man mich finde, so bliebs doch 6 Wochen des Rats, dann doch
aber man gütliche Offert. Ich bin von dem widerwärtigen Professor
und monate, so wieder einen andern Informatorem wiesende 6 Mo-
nathen angenommen haben, allein es war nicht möglich, so sehr diese
neue Idee vom Willen wieder angetrieben, wie ich in der jüngsten Disputa-
tion nicht ein Monath-Ansatz. Der Herr will seine seine Professur in
dem Coblen bei dem in aller Form der des Rats, und der jüngsten Dispu-
tation, und ich bin doch des Rats, Galland, be. Beschluß, Verklärung,
Wohl dieser meine Stelle alle in der Disputa in der jüngsten und gewöhn-
lich wird es mir eine große Freude sein. Ich bitte die alle Rath der jüngsten
Der ich nicht Rath begründung auf den meine Form o. in den Professor
Mein Rath bleiben bei dem

Wesleby, 25. Oct. 1733.

ausfertige Melsticker

Victor Christoph Tuchtfeld.

[Faint, illegible handwritten text on aged paper, possibly bleed-through from the reverse side.]